

**Langendreerer**

**kostenlos**

# Dorfpostille

## Weihnachten im Dorf

**2. Weihnachtsmarkt  
in Langendreer - Dorf,  
rund um die Christuskirche  
am 09. Dezember 2006  
von 10.00 - 18.00 Uhr**

**für Musik, Gesang und Tanz sorgen:**

**die Tweens,  
die Maischützen,  
die Daffodiles,  
der Kinderchor**

**und natürlich  
kommt auch ...**

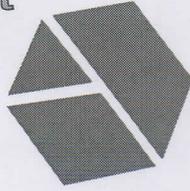


**... der  
Weihnachtsmann**

**Jahrgang 25 Ausgabe 103 Winter 2006**

# Garstka

am Markt



**Wir führen für Sie  
Lotto, Toto, Zeitschriften  
und Raucherbedarf.**

*Unserer Kundschaft ein frohes Fest und  
ein glückliches neues Jahr!*

**W. Garstka, Hauptstr. 188,  
44892 Bochum-Langendreer,  
Tel.: 280115**



## Anzeigenpreise der DoPo:

Breite	Höhe	Preis
9 cm	6 cm	15 €
9 cm	12 cm	30 €
18,5 cm	12 cm	50 €
9 cm	25 cm	50 €
18,5 cm	25 cm	75 €

## HIER GIBT'S DIE DOPO:

### Langendreer Oberdorf:

INES' Oberstr. 72  
Kiosk Ecke Brundelstraße Oberstr. 63  
Reisebüro Am Markt Oberstr. 2

### Langendreer Kaltehardt:

REWE Artmann Birkhuhnweg 5a

### Langendreer Dorf:

Vina Globo Langendreerstr. 26  
Bücherstube Hauptstr. 220  
Levers Hauptstr. 191  
Lottoannahme Garstka Hauptstr. 188  
Trinkhalle Redemann Alte Bhf.Str. 1a  
Sohn&Sohn Alte Bhf.Str. 5  
Fotobochum Alte Bhf.Str. 8  
Bäckerei Wickenburg Alte Bhf.Str. 2  
Tintenklecks Alte Bhf.Str. 11  
Landau Alte Bhf.Str. 13  
Optik Wallhöfer Alte Bhf.Str. 22  
Tabakwaren Nieweg Alte Bhf.Str. 24  
Trinkhalle Tripke Alte Bhf.Str. 34  
Fleischerei Böker Alte Bhf.Str. 35  
Buchhandlung Gimmerthal Alte Bhf.Str. 39  
Kiosk Bektas Alte Bhf.Str. 54  
Blumen Mesenich Alte Bhf.Str. 58  
Fahrschule Noreisch Alte Bhf.Str. 68  
Bürgerbüro Carl-von-Ossietzky-Platz  
Amtsapotheke Alte Bhf.Str. 82  
Stadtbücherei Unterstr. 71

### Langendreer Alter Bahnhof:

Winkelmann Alte Bhf. Str. 110  
Nikolaus Grill Alte Bhf. Str. 116  
Figurentheaterkolleg Hohe Eiche 27  
Schreibwaren Gövert Lünsender Str. 27  
Heidi's Trinkhalle Lünsender Str. 20  
Stricknadel Wartburgstr. 3  
ruhrbuch Alte Bhf.Str. 167  
Passe-Partout Alte Bhf.Str. 176  
Optik Wulf Alte Bhf.Str. 191  
Schreibwaren Lohfink Alte Bhf.Str. 178  
Der Grüne Laden Alte Bhf.Str. 160  
Schul-, Schreib- und Bastelbedarf H. Lüne Alte Bhf.Str. 121  
Arztpraxis Bengel Alte Bhf.Str. 121  
Anwaltsbüro Eisel Alte Bhf. Str. 121  
Fressnapf Alte Bhf.Str. 121  
Bahnhof Langendreer Wallbaumweg 108  
Café Endstation Wallbaumweg 108  
Michael Lau, Kfz-Reparaturen Am Neggenborn 111

### Laer/Werne:

Blauer Engel Höfestraße 86  
Damen Moden Brigitte Schievelbusch Werner Hellweg 483  
Bente's Werner Hellweg 482

### Impressum:

*Herausgeber:* Laden e. V. (erreichbar über die Redaktionsadresse); **V. i. S. d. P.:** Paul W. Möller

### Redaktion und Mitarbeiter dieser Ausgabe:

G. Beckmann-Hilbig, Irmgard Dietzel-Meyer, Nicklas Meyer, P. W. Möller, Andreas Putzmann, Claus Rehse, Rolf Schubeius, Susanne Symnik, Torsten Eilks

**Druck:** DiguPrint, Alte Bahnhofstraße 123, Tel.: 29 76 79

**Redaktionsadresse:** DOPO, Oberstraße 100, 44892 Bochum; <http://dopo-online.de.vu>

E-Mail: [dopo-online@gmx.de](mailto:dopo-online@gmx.de); Fax: 920 93 96;

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion entsprechen

### Redaktionstermine der nächsten Ausgabe:

Mo 08.01.07, Mo 29.01.07, Mo 12.02.07, Layout: Mo 26.02.07, Nr. 104 erscheint ab 12.03.07

Die Redaktionssitzungen finden jeweils um 19h im Café Endstation im Bahnhof Langendreer statt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
wir haben's mal wieder geschafft, wieder gibt's  
ein Päckchen DORFPOSTILLE, zum 25. Mal zu  
Weihnachten!

Tatsächlich lag die erste WeihnachtsDOPO 1982  
unterm Tannenbaum auf den Langendreerer  
Gabentischen. Eine(!) Anzeige vom ‚Papyros‘ an  
der Eislebener Str.8 zierte die S.15.

Und jetzt die Nr.103: 66 Seiten, 48 Anzeigen –  
und ein Ende der DORFPOSTILLE ist nicht  
absehbar. Deswegen feiern wir im nächsten Jahr  
den 25.Geburtstag der DOPO. Wir lassen uns da  
noch was einfallen!

Wäre nicht schlecht, wenn Sie, liebe Leserinnen  
und Leser, sich mal per Leserbrief rühren würden  
zwecks Äußerungen zur DOPO. Wir würden im  
nächsten Jahr gerne Leser/innen-Echos  
abdrucken!

Schreiben Sie uns (s. Impressum)!

Viel Spaß beim Lesen – auch wenn manche  
Artikel wahrlich nicht zum Lachen sind.

Frohes Fest und guten Rutsch - und vielleicht  
sehen wir uns am 9.12. auf dem  
Weihnachtsmarkt,

Ihre Redaktion

## Inhalt

Glühwein gratis	4
Wir laden ein	4
DOPOs 1. Kneipentour	4
TV Langendreer 1882	9
Projekt Spielplatz Wittkampstraße	10
Noch ein Abriss	12
Emilie-Hegemann-Haus	14
Willi Wachsam: Voll das Leben	15
„Weihnachten im Dorf“, 2006	17
Lichter aus bei St.Thomas Morus	18
Jugendband „Interlude“	20
Zachas Seite	22
DLRG: Saisonbilanz	23
Literaturcafe und Dämmerschoppen	24
„Rioja für den Matador“	25
20 Jahre „Bahnhof Langendreer“	26
DOPO Nr.8, 1984	28
Paten für Grabsteine	31
Fachwerkhaus-Vision	33
Balance in Langendreer	34
Lyrische DORFPOSTILLE	36
Gövert macht zu	37
DOPOs Buchtipps	39
Unruhe auf dem Wohnungsmarkt	44
Watt ich noch sagen wollte...	46
Lena aus Kamerun	47
Vertragt euch	51
Post aus Palästina	52
Fußball-Splitter	54
Verbrauchertipp	56
Die Abstiegsangst der Mittelschicht	56



BUCHHANDLUNG F.A. GIMMERTHAL

ALTE BAHNHOFSTR. 39, 44892 BOCHUM

TEL. 0234/ 9270983, FAX 9270984

WWW.GIMMERTHAL-ONLINE.DE, EMAIL: INFO@GIMMERTHAL-ONLINE.DE

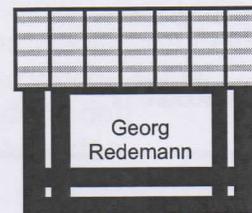


## Der Kiosk

Georg Redemann

Tabakwaren - Zeitschriften - Geschenkartikel

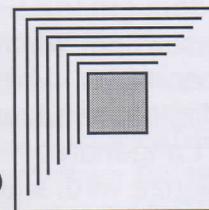
Bogestra-Fahrkarten  
Reinigung - Wäsche  
Otto-Bestellannahme



Alte Bahnhofstr. 1a, 44892 Bochum, Tel.: 0234-296506

Einrahmungen  
Bilder·Spiegel

passee  
partout



Michael Ruppert  
Alte Bahnhofstraße 176  
44892 Bochum-Langendreer  
Telefon 0234/295051

## Ines'

Convenience Shop

Wir bieten Ihnen u. a.:

- Frische Brötchen
- Hygieneartikel
- Konserven
- Tiefkühlkost
- Lebensmittelsortiment
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- Eis
- Getränke

Öffnungszeiten: täglich 7-22 Uhr

Oberstraße 72

Tel.: 325 90 74

### Langendreer.net: Gratis Glühwein am Weihnachtsmarkt!

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr werden wir dieses Jahr wieder einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt betreiben. Zacha wird uns tatkräftig unterstützen und eine historische Tour durch Langendreer und Umgebung präsentieren. Das Ganze wird, wie auch im letzten Jahr, durch Fotos aus vergangenen Jahrzehnten garniert. Dieses Jahr werden wir zusätzlich eine Scanstation am Stand bereit stellen, um historische und aktuelle Bilder direkt einscannen zu können.

Also, Langendreerer, bringt Eure alten Fotos mit zum Weihnachtsmarkt. Für jedes gescannte Foto gibt es einen Glühwein gratis. Die Fotos werden dann in das Portal geladen und dauerhaft archiviert.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Robin Romahn

### 2.Weihnachtsmarkt im Dorf:

## Wir laden ein!

Die DORFPOSTILLE wird beim 2.“Weihnachten im Dorf“ am 9.12.06 ihren Stand an der Alten Bahnhofstr.1a vor dem Kiosk Redemann aufbauen.

Auch diesmal wird etwas gefeiert:

War es vor einem Jahr die 100.Ausgabe der DORFPOSTILLE, so ist es dieses Jahr das 25jährige Bestehen der DOPO, was 2007 für ein Jahr gilt. Man kann ja ruhig mal etwas vorfeiern! Zu diesem Anlass kann man wieder Titelblätter besichtigen, die ein Stück Langendeerer Geschichte und Geschichten widerspiegeln, kann Jubiläums-T-shirts, -taschen und -tassen(!) erwerben („25 Jahre Langendreerer Dorfpostille“) und beim Gläschen Glühwein natürlich mit den Dorfpostillionen kräftig plaudern.

Kommen Sie vorbei! Ihre Redaktion

### Alles passte:

## DOPOs 1. Kneipentour

Langendreer-Markt, 12.25 Uhr, Samstag, 17. Juni 2006, Sparkassenthermometerstand: 26 Grad, Deutschlands Sommermärchen hatte gerade begonnen: 4:2 gegen Costa Rica, 1:0 gegen Polen.

Alles passte! Beste Voraussetzungen also für DOPOs 1. Kneipentour! Ankündigung in DORFPOSTILLE, Nr.102,S.4: „Wir von der Redaktion und Sie mit Freunden, Verwandten und Bekannten besuchen historische Kneipen des Bochumer Ostens: Stammhaus Abel, Bahnhof Langendreer, La Vecchia Trattoria (vormals Brennerei). Treffpunkt: Langendreer Markt, Zeit: 12.30 Uhr.“

Und die interessierte Tourgemeinschaft nahm den 345er um 12.45 Uhr bis zur Kreyenfeldstraße/Werne. Schließlich Ankunft im Stammhaus Abel, Kreyenfeldstr.96, wo uns im Gastraum Torsten Dahlhaus freundlich begrüßt, der seit dem 1. Januar 2003 mit Frau Ulrike die Leitung des Familienbetriebs inne hat. Blendend vorbereitet auf unseren angekündigten Besuch erfahren wir Wissenswertes: 1927 – Gründung durch Robert und Maria Abel als Cafe Abel, 1942 – Zerstörung durch Fliegerbomben, 1951 – Wiedereröffnung incl. Restaurantanbau durch August und Maria Abel

als Cafe Restaurant mit Eisdiele, 1961 – Augusts Schwester Hetty Mussweiler, geb. Abel, übernimmt das Geschäft, das mittlerweile beliebter Treffpunkt für die Arbeiter aus den damals noch zahlreichen umliegenden Zechen und Fabriken geworden ist, 1973 – Weitergabe an Hermann Volker Dahlhaus und seine Frau Roswitha, geb. Mussweiler, die den Restaurantbetrieb ausweiten, ein Gesellschaftszimmer anbauen und die Büffetauslieferung initiieren, 2003 – Torsten und



Dagmar Wolf stellt den "Bahnhof" vor

Ulrike Dahlhaus übernehmen. Zur aktuellen Lage: Hier wird noch ausgebildet! Und man arbeitet mit Schulen zusammen, die Praktikanten schicken. Hinweise auf Außerordentliches: Im Partykeller, den wir natürlich in Augenschein nehmen, finden ca. 40 Personen Platz zum Feiern; die Spezialitäten vom „Heißen Stein“ können nach Voranmeldung verköstigt werden; die Bratwurst kommt vom örtlichen Metzger; die Riesencurrywurst, die wir später im sonnigen Biergarten verschmausen, ist für ihre Spezialsoße bekannt – wie alle Abel-Soßen selbst kreierte sind; die Highlights neben der umfangreichen Speisekarte: spezielle Angebote zu bestimmten Jahreszeiten, jetzt Gänse bis Weihnachten, - auch erfahrbar über die hauseigene homepage: [www.stammhaus-abel.de](http://www.stammhaus-abel.de).

Nach eben erwähntem Biergartenimbiss in strahlender Mittagssonne am zierfischgefüllten Teich verabschiedet sich die Gourmet-DOPO-Truppe vom netten Chef des Hauses herzlich und begibt sich auf den Verdauungsspaziergang Richtung Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108, der gegen 15 Uhr erreicht wird.

Auch hier wartet man bereits auf uns. Dagmar Wolf begrüßt uns mit einem Erfrischungsgetränk,

und bevor Dagmar uns kompetent zum Projekt Kulturbahnhof unterrichtet, erfahren wir Historisches:

1847 – Gründung der Köln-Mindener-Bahnstrecke, die unser Gebiet zwischen Duisburg und Hamm (mit Oberhausen, Gelsenkirchen, Wanne, Herne) tangiert, 1848 – die „Bergisch-Märkische“ Bahnstrecke von Elberfeld über Hagen und Witten nach Dortmund folgt, 1860 – die Verbindung zwischen Bochum und Witten wird fertig gestellt, und Langendreer kommt ins Spiel: Die Trasse zwischen Bochum und Witten führt vom ‚Alten Bahnhof‘ am Uhlenwinkel in S-O-Richtung durch den heutigen Volkspark, über den Wiebuschweg zu dessen Einmündung in die Stiftsstraße und hinter der Hauptstraße mit der heutigen Bahnlinienführung nach Witten, 1862 – Fertigstellung der Strecke Langendreer-Lütgendortmund-Dorstfeld, die dem Verlauf der heutigen S-Bahn-Strecke folgt, nachdem sie vom Uhlenwinkel abzweigt. Lag der ‚Alte Bahnhof‘ zu seiner Gründungszeit noch im Grünen an den nordwestlichen Feldern des Dorfes Langendreer, so wuchs seine Bedeutung rasant, galt es doch den Anforderungen des anwachsenden



## Restaurant & Biergarten Stammhaus Abel

Kreyenfeldstr. 96 ~ Bochum Werne  
Seit über 75 Jahren Tradition in Werne  
☎ 26 12 63 FAX: 23 69 06  
E-Mail: [info@stammhaus-abel.de](mailto:info@stammhaus-abel.de)  
[www.stammhaus-abel.de](http://www.stammhaus-abel.de)

**Partyservice - heiße Büffets** ~ Biergarten  
Abholer bekommen Büffets ab 6,90 € pro Person ~ Partykeller  
**z.B. unser aktueller Herbsthit:** ~ Restaurant  
Hähnchenkeule, Schweineschnitzel, Spießbraten ~ Mittagstisch  
Pariser Kartoffeln, Mischgemüse ~ Partyservice

**Die Tage werden kürzer, die Abende länger!**  
Verbringen Sie gerne einen schönen Abend bei einem guten Essen in gemütlicher Runde? Gerne stehen wir Ihnen dafür zur Verfügung. Natürlich können Sie mit uns auch ein Büffet oder Menü ganz nach Ihren Vorstellungen zusammenstellen. Unsere Büffets liefern wir auf Wunsch auch zu Ihnen nach Hause, ins Vereinsheim oder in die Firma.

**Partyservice - ein weiteres Angebot**  
Als **Rustikales Buffet** liefern wir Ihnen Grillschinken, Rindergulasch und Nackenbraten mit Pfefferrahm, eine gemischte Gemüseplatte, Krautsalat, Röstkartoffeln, Kartoffelgratin und Spätzle für 10,60 € ab 10 Portionen nach Hause  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 11.<sup>00</sup> - 14.<sup>30</sup> und ab 17.<sup>00</sup> Uhr  
Nachmittags von 14.<sup>30</sup> - 17.<sup>00</sup> Uhr geschlossen | Montag Ruhetag  
Küchenzeiten: 12:00 bis 14:00 und 17:00 bis 22:00 Uhr  
Bei Bedarf sind auch geänderte Öffnungszeiten möglich

Besuchergruppe durch die weitverzweigten Räumlichkeiten: Gastronomie, Halle, Cafe, Kino, Büro- und Verwaltungstrakt und schließlich durch das neue Studio 108 im Hintergrund.



Die "Brennerei-Kneipe" - seit 1991 abgerissen. Nach stärkendem Cappuccino auf Kosten des freundlichen Hauses und dankbarer Verabschiedung ging's dann noch recht frisch zur letzten Station der 1. DOPO-Kneipentour – zur ehemaligen Schnapsbrennerei Eickelberg, heute: La vecchia trattoria, wo uns Francesco Risoli herzlich begrüßte.

Bevor im beschaulichen Biergarten beim kühlen Köstritzer die Tour ihr Ende fand, galt es noch einmal Geschichtliches zur Kenntnis zu nehmen: 1866 – Gründung der Kornbrennerei und –mühle durch Dietrich Eickelberg, 1916 – Übernahme des Betriebs durch Sohn Arthur, 1924 – Angliederung einer Wacholderbrennerei und Likörfabrik, 1935 – Abriss der alten Brennerei- und Wirtschaftsgebäude und Neubau des Brennereigebäudes im Bauhausstil, 1945 – Kriegszerstörung der Wirtschaftsgebäude (Ausschank, Verkaufsräume, Büro, Nebengebäude, Wacholderbrennerei, Lager),



Nach 5 Stunden Kneipentour: geschafft und durstig

1946 – Tod Arthur Eickelbergs und Übernahme durch Dieter Eickelberg, 1950 - Wiederaufnahme der Herstellung von Kornbranntwein nach Instandsetzung des Betriebes, 1980 – strukturbedingte Einstellung aller wirtschaftlichen Aktivitäten, 1987 – Eintragung in die Denkmalschutzliste, 1988 - Tod des Firmeninhabers Dieter Eickelberg, 1989 – Verkauf der gesamten Beszung an Getränkehändlerin Ruth Gabriel aus Wattenscheid, 1991 - umfangreiche Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten an der Kornbrennerei unter Einsatz erheblicher öffentlicher und privater Mittel, Abriss sämtlicher Wirtschafts- und Nebengebäude in den Jahren 1991 bis 1993, 1994 – Einweihung des Industriedenkmals und Eröffnung eines Restaurationsbetriebs, 2006 – nach etlichen Pächtern eröffnet Francesco Risoli im April seine schmucke ‚La vecchia trattoria‘ an der Oberstraße 43 und setzt damit einen weiteren kulinarischen Akzent in Langendreer. 17.Juni 2006 gegen 17.30 Uhr – wir nehmen Platz im Biergarten der Trattoria und blicken auf fast 5 Stunden DOPO-Kneipentour zurück – beeindruckt und frisch weitergebildet, so das einhellige Urteil der Tourgemeinschaft. Wieviele eigentlich dabei waren? Am Anfang 4, später 5! Und Tausende haben einen aufregenden Langendreerer Sommernachmittag verpasst – die Armen!

pawimö



Das Wort Bier stammt vermutlich vom lateinischen *biber* (Trank).

TV Langendreer 1882**125-Jähriges klopft an die Tür**

Hoch her gehen wird's im nächsten Jahr beim ältesten Turnverein des Bochumer Ostens, dem TV Langendreer 1882. Dann nämlich feiert man das 125. Gründungsjubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen, wie der Verein bekannt gibt.

„Die Vereinsgeschichte, niedergelegt in den alten Protokollen, macht auch Zeitgeschichte nachvollziehbar“, so Heinz-Jürgen Wortmann, 2. Vorsitzender des Vereins. So erlebten ab Mitte des 19. Jahrhunderts auch das ländlich geprägte Langendreer und seine knapp 9.000 Einwohner durch die Industrialisierung einen steilen Aufschwung. Gleichzeitig erstarkte auch die Turnbewegung in Deutschland wieder, denn das Turnen wurde in Preußen nach 20-jährigem Verbot erst 1842 wieder offiziell zugelassen.

**Gründerjahre**

Im Zuge dieser Entwicklungen gründete sich im August 1882 der Turnverein Langendreer-Dorf. Knapp neun Jahre später, 1891, entstand die Zweigabteilung „Bahnhof“. War das Turnen bis dahin in Langendreer nahezu reine Männersache, begann mit dem neuen Jahrhundert auch hier eine neue Zeitrechnung, denn im Jahr 1905 gründete sich außerhalb des Vereins eine eigene Frauenturnabteilung. 1919 schlossen sich die Damen endgültig dem Turnverein Langendreer an, der im Jahr 1925 immerhin 300 Mitglieder zählte. Während der Nazi-Zeit waren alle Langendreerer Vereine in der „Turngemeinde Langendreer“ zusammengefasst, bis der TV Langendreer 1946 unter altem Namen wieder seine Selbstständigkeit erlangte und den Turnbetrieb wieder aufnahm.

**Höchstmaß an Spaß**

„Von damals bis heute haben wir viele Höhen und Tiefen erlebt“, so Wortmann. „Mal musste der Turnbetrieb in einer Gaststätte, mal im Gemeindesaal der evangelischen Kirche stattfinden, bis wieder eine Turnhalle zur Verfügung stand.“ Geändert hat sich aber auch das Angebot des Vereins, der 1947 dann das Kinderturnen einführte. Ursprünglich ein reiner Turnverein, hat sich der TV Langendreer 1882 heute ganz dem



Breitensport verschrieben. Ob beispielsweise Krabbelgruppen für die Kleinsten, Gymnastik, Square-Dance, Volley- und Beachvolleyball oder Nordic-Walking: Das Angebot ist breit gefächert. „Wir bieten allen Altersgruppen Möglichkeiten, sich entsprechend der jeweiligen körperlichen Leistungsfähigkeit zu betätigen. Unser Anliegen ist es, unseren Mitgliedern ein Höchstmaß an Bewegung, Spaß, Gemeinschaftsgefühl und damit Lebensqualität zu bieten“, erläutert Heinz-Jürgen Wortmann. Über das rein Sportliche hinaus veranstaltet der TV Langendreer auch Wanderungen, Feste und Fahrradtouren. Die Termine rund ums 125. Firmenjubiläum wird der Verein rechtzeitig bekannt geben und hofft auf rege Beteiligung seitens der Langendreerer. (cr)

**Internet:**

[www.tv-langendreer.de](http://www.tv-langendreer.de)

**S**usanne  
Symnik

**Rechtsanwältin**  
Susanne Symnik

Hauptstraße 207  
(gegenüber real)  
44892 Bochum-Langendreer

Tel.: 0234 / 3 69 37 20  
Fax: 0234 / 3 69 37 28  
[www.symnik.de](http://www.symnik.de)

Termine nach telefonischer Vereinbarung

## Projekt Spielplatz Wittkampstraße

Beispielhaftes Projekt in der Zusammenarbeit von Stadt, Privatpersonen und Unternehmen in Bochum

Die Siedlung Wittkampstraße in Langendreer ist eine junge Wohnsiedlung. Sie umfasst 220 Wohneinheiten in gemischter Bauweise (Mietwohnungen, Eigentumswohnungen und Reihenhäuser). An und für sich eine recht attraktive Siedlung. Doch bei näherem Hinsehen erkennt man, dass Spielmöglichkeiten in nur hausnah angebundenen Sandkästen bestehen, die für Kinder von 3 bis 6 Jahren geeignet sind, sowie einen außerhalb der Siedlung gelegenen Bolzplatz.

Für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren aber bietet die Siedlung keine andere Spielgelegenheit. Diese Altersgruppe ist gezwungen, sich auf der Straße aufzuhalten.

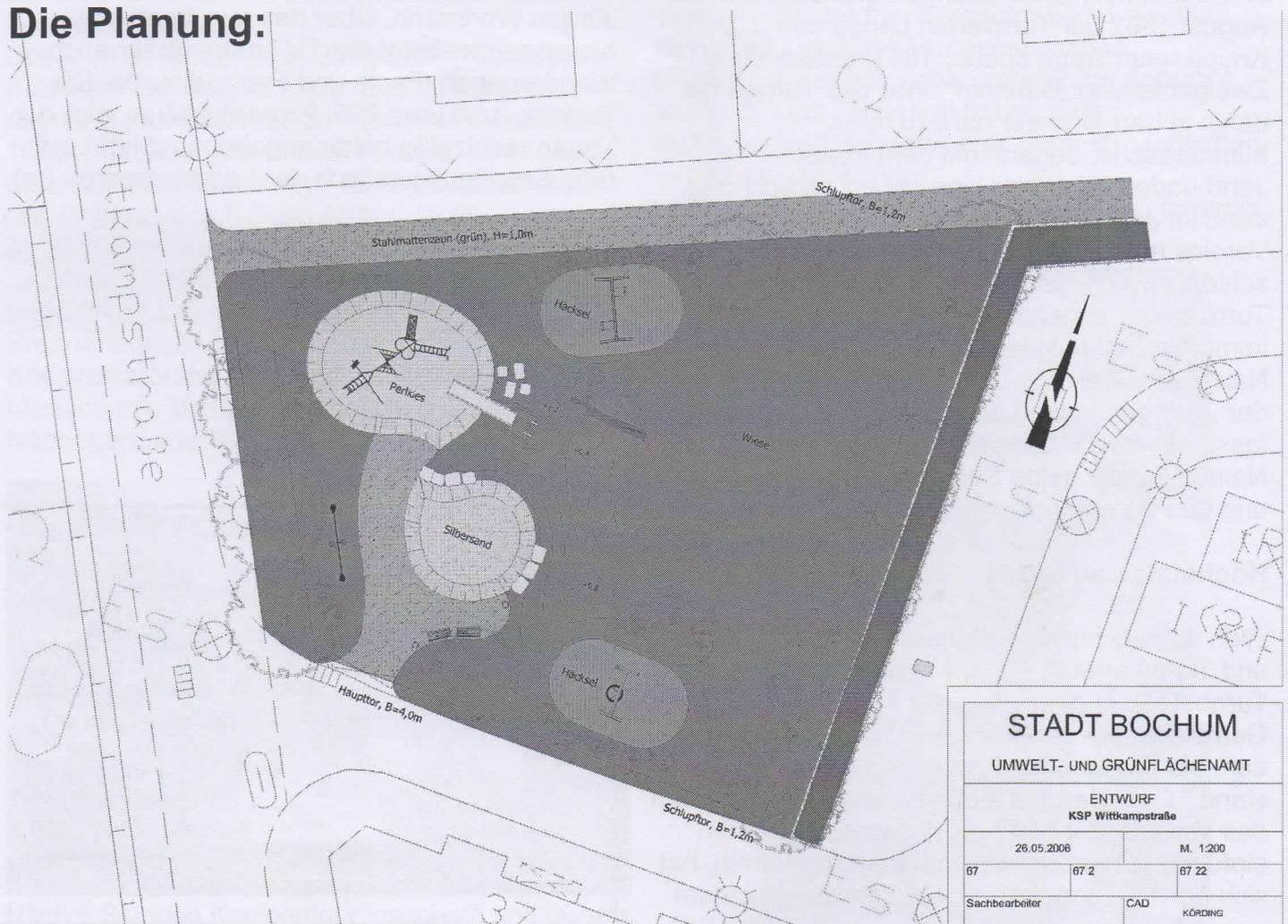
Zwar wurde inzwischen ein Tempo -10-Zone Schild am Straßeneingang aufgestellt, aber das Problem liegt darin, dass es keine Gehwege entlang der Straßen gibt. Die Siedlung war nämlich verkehrsberuhigt geplant.

Das hat bis heute fatale Folgen: Die Kinder spielen manchmal auf Garagendächern oder sogar auf den anliegenden Bahngleisen der ICE Strecke Dortmund-Hagen! Mittlerweile konnte diese Gefährdung durch einen Drahtzaun beseitigt werden. Doch damit wurde allein das Gefahrenpotential eingeschränkt.

**Kinder und Jugendliche wollen aktiv sein, Freiräume erobern und sich ausprobieren. Dazu brauchen sie Platz, Spiel-Platz!**

Mit der Schaffung eines Spielplatzes auf der Brachfläche im Eingangsbereich der Wohnsiedlung, die ehemals für den Bau einer Kindertagesstätte vorgesehen war, besteht nunmehr die Chance, an geeigneter Stelle einen Raum für Kinder von 3 bis 14 Jahren zu schaffen,

### Die Planung:



der spannende Bewegungs- und Spielmöglichkeiten bietet und die Aktivitäten an einer gut geeigneten Stelle bündelt. Außerdem wird durch dieses Angebot die Siedlung Wittkampstraße aufgewertet, abgerundet und in der Wohnqualität komplettiert.

Mit dieser Idee haben sich Anwohner der Wittkampstraße im letzten Jahr an die Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz mit der Bitte um Unterstützung des Vorhabens gewandt. Dort stieß man auf offene Ohren. Nachdem durch eine Vorortbesichtigung die ungenügende Situation erkannt worden war, erklärte die Stadt sich bereit, das Vorhaben nach Kräften zu unterstützen. Leider stellte sich schnell heraus, dass die gesamte Finanzierung des Spielplatzes nicht aus der Stadtkasse geleistet werden könne. Jedoch erklärte sich die Stadt bereit, Planung und Durchführung mit Hilfe von Jugend- und Grünflächenamt zu übernehmen sowie den Platz dauerhaft zu erhalten.

In dieser Situation hat eine Gruppe von Anwohnern einen Verein gegründet, um Spenden für den Spielplatz zu organisieren. Dabei half die Bezirksvertretung dankenswerter Weise mit der Bereitstellung einer größeren Geldsumme und die Sache kam immer mehr ins Rollen. Weitere Spenden sind in Aussicht gestellt, so dass an der Planungssumme nur noch ein Restbetrag von 5000 Euro offen ist. Der Verein hofft auf tatkräftige Unterstützung und bittet um eine weihnachtliche Geldspende. Die Kinder werden es danken.

Zweck des Vereins ist die „Schaffung, Konzeptionierung und Fertigstellung eines Kinderspielplatzes in der Siedlung



Der Spielplatz-Platz

[www.benteskaufhaus.de](http://www.benteskaufhaus.de)

**Bente's**  
Kaufhaus

Werner Hellweg 482  
Tel.: 9231913

**Wir brauchen Platz!**  
Alles muss raus.

**Schnäppchen  
Preise !!!**

**Öffnungszeiten:**  
tägl. 09-18 Uhr  
und Sa. 09-13 Uhr



Neues + SecondHand vom Feinsten!

[www.benteskaufhaus.de](http://www.benteskaufhaus.de)

Wittkampstraße, auf einer dafür gewidmeten Fläche, der eine gute und förderliche Lebensqualität für die Anwohner sichern hilft.“ (Auszug Satzung)

Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und kann Bescheinigungen über Zuwendungen ausstellen. Wir freuen uns über jede noch so kleine Spende.

*Interessen- und Anwohnergemeinschaft  
Wittkampstraße  
IAGW gem. e. V.  
Postfach 700 433  
44884 Bochum Langendreer*

*Stnr.: 306/5905/0524  
Sparkasse Bochum  
KtoNr.: 741 8692  
BLZ: 430 500 01*

**Wir freuen uns auf Ihre Mithilfe und danken für Ihre Unterstützung!**

Heizung • Sanitär

**sedello**

*Wir geben Gas.*

**Neuanlagen  
Reparatur  
Wartungsdienst**

**Ihr Bad- und  
Heizungsspezialist**

Ümminger Str. 22 • 44892 Bochum  
Tel. 0234-287080 • Fax 296397  
eMail [sedello-gmbh@arcor.de](mailto:sedello-gmbh@arcor.de)

## Langendreer verliert sein dörfliches Profil: Noch ein Abriss!

Eines der schönsten Fachwerkhäuser in Langendreer an der Batestraße wird im Frühjahr 2007 abgerissen. Stattdessen erwartet uns wahrscheinlich der Bau eines sterilen Wohnblocks, ohne dem menschlich individuellen ästhetischen Empfinden gerecht zu werden.

### Wie konnte es dazu kommen?

Die bisherige Eigentümerin veräußerte das Haus und gab es damit zum Abriss frei. Interessierte Dritte hatten keine Möglichkeit, das Haus zu kaufen und zu erhalten. Der neue Eigentümer kündigte sämtliche Mietverhältnisse, und fast alle Mieter suchten sich neue Wohnungen. Die letzte Bewohnerin, Frau S., setzte sich zur Wehr. Gegen die Kündigung des Mietverhältnisses erhob sie Klage vor dem Amtsgericht Bochum und war bereit, um den Erhalt des Hauses und die Wohnqualität zu kämpfen. Jede erdenkliche öffentliche und private Stelle wurde von ihr über den bevorstehenden Abriss des Fachwerkhauses informiert (so auch die DOPO). Leider vergebens. Hilfe wurde ihr nicht angeboten, obwohl genügend Zuspruch aus der Öffentlichkeit in Langendreer da war; jeder bedauerte den bevorstehenden Abriss. Einige Bewohner aus der näheren und weiteren Umgebung klingelten sogar direkt an der Haustür und suchten das Gespräch mit der letzten Bewohnerin, sprachen ihr Mut zu und motivierten so auch zum Durchhalten.

### Der Prozess

Die ganze Hoffnung lag nun in dem Prozess vor dem Amtsgericht Bochum. Wie die Prozessbeobachterin der DOPO feststellen musste, war eine Vorbereitung auf den Prozessablauf durch den beauftragten Rechtsanwalt nicht oder nur sehr unzureichend erfolgt. Frau S. ging davon aus, dass sich der Prozess nicht nur um die Wirksamkeit der Kündigung, sondern auch um das Schicksal des alten Fachwerkhauses „dreht“. So war Frau S. sichtlich betroffen, als ihre Argumente hinsichtlich der Erhaltungswürdigkeit des Hauses niemanden bei Gericht interessierten. Den Richter interessierte – in diesem Verfahren leider zu

Recht- nur, ob die Kündigung des Mietverhältnisses wirksam war. Der Richter gab zu verstehen, dass auch ein Hauseigentümer sein Haus nicht einfach so abreißen und wegen des bevorstehenden Abrisses den Mietern kündigen kann. Der Hauseigentümer muss nachweisen, dass der Abriss – ganz vereinfacht dargestellt- entweder auf Grund von Baumängeln erforderlich ist oder durch den Neubau ein „erheblicher“ wirtschaftlicher Vorteil erlangt werden kann. Dieser Nachweis war bisher durch den neuen Eigentümer des Fachwerkhauses nicht erbracht worden, konnte aber nachgeholt werden. Dass nunmehr nur noch eine Wohnung vermietet war und die Mieteinnahmen aus dem Haus entsprechend gering sind, reicht nicht aus. Man kann schließlich nicht erst fast allen Mietern kündigen und sich dann auf geringe Mieteinnahmen berufen.

Der neue Eigentümer hätte jedoch zum Nachweis der Unwirtschaftlichkeit und Baufälligkeit des alten Fachwerkhauses ein Gutachten erstellen lassen und so die „Notwendigkeit“ des Abrisses beweisen können. Die Kosten für dieses Gutachten hätte dann der „Verlierer“ des Prozesses zahlen müssen wie auch die Gerichtskosten und die Anwälte. Stellte sich für Frau S. die Frage, ob sie dieses hohe Risiko eingehen wollte. Sie entschied sich schließlich dagegen.

### Gekämpft und verloren

Die Prozessbeobachterin der DOPO war betroffen von so viel persönlichem Einsatz für das Fachwerkhaus. Zudem war es schockierend festzustellen, wie unzureichend Frau S. auf den Prozessablauf durch ihren Anwalt vorbereitet wurde. Eine bessere Vorbereitung durch den Anwalt hätte die gesamte Situation sehr erleichtert. Frau S. war als Privatperson in einen Prozess verwickelt, der die Kraft einer einzelnen Person unzumutbar strapazierte und den juristischen Laien überfordert, sofern er über den Ablauf eines Prozesses und die Bedeutung einer Güteverhandlung nicht vorbereitet worden ist. Schließlich hatte sie sich dann doch entschlossen, um des eigenen Seelenfriedens willen die Kündigung zu akzeptieren. Unterstützung erhielt Frau S. durch einen Bekannten, der ebenfalls in einem Fachwerkhaus in Langendreer wohnt, und durch die DORFPOSTILLE. So sehr alle Beteiligten das alte Fachwerkhaus erhalten wollten, so sehr lag

uns auch dass Schicksal von Frau S. am Herzen. Es wäre von jeder Privatperson in der heutigen Zeit zu viel verlangt, sich um die Erhaltung solcher beinahe historischen Gebäude alleine zu kümmern und auch das damit verbundenen finanzielle Risiko alleine zu tragen. Die Stadt Bochum sowie alle anderen Stellen, die von Frau S. um Hilfe gebeten wurden, hatten schlichtweg kein Interesse daran, das Gebäude zu erhalten. Niemand sagte Frau S. Unterstützung zu. Das Prozesskostenrisiko sollte sie alleine tragen und auch das Risiko, am Ende des Prozesses mit leeren Händen da zu stehen. Frau S. hatte mutig und engagiert den richtigen Weg beschritten. Jedoch war niemand bereit, die Verantwortung und das finanzielle Risiko mit ihr zu tragen und sie zu unterstützen. So konnte auch die DOPO Frau S. an diesem Tag vor Gericht nicht dazu raten den Kampf um die Erhaltung des Hauses auf eigene Kosten und eigenes Risiko zu führen.

### Der „Fortschritt“ schlägt zu

Leider wird es nicht zu vermeiden sein, dass auch weiterhin solche Gebäude als Zeitzeugen unserer Stadtgeschichte aus der Landschaft entfernt werden und aus Gründen der schönen Vermögensmehrung ein gemütliches, freundliches Wohngefühl und ein aufgelockertes

**WEINIMPORT  
ANDREAS KRÄMER**



**Bodegas  
Rioja**

44801 BOCHUM  
LENNERSHOFSTRASSE 156  
TELEFON 0234/9789567  
TELEFAX 0234/9789568  
kraemer@bodegas-rioja.de  
<http://www.bodegas-rioja.de>

**GEÖFFNET:**

Mo-Fr 11.00 - 18.30  
Sa 10.00 - 16.00

Straßenbild einfach verloren gehen. Die Wenigen, die versuchen das zu ändern, können aufgrund mangelnder finanzieller und tatkräftiger Hilfe gegen die Masse der Desinteressierten nicht bestehen. So sollten wir uns trotz schöner Worte und Gegenparolen mit der Wirklichkeit auseinandersetzen, dass alles moderner, neuer, aber wahrscheinlich auch viel hässlicher werden wird, zumindest was die Straßenzüge in unserer Wohngegend angeht. Es bleibt abzuwarten, ob der neu entstehende Wohnblock überhaupt voll vermietet werden kann, oder ob auch hier, wie in anderen Neubauten, die auf ehemaligen Fachwerkhausgrundstücken erbaut worden sind, ebenfalls ein Leerstand vorzufinden sein wird. Aufgrund des möglichen Leerstandes wäre ein wirtschaftlicher Vorteil nicht gegeben.

Die DOPO dankt Frau S. für den uneigennütigen Einsatz für das Fachwerkhaus und den Erhalt des Straßenbildes. Wie wünschen ihr viel Erfolg bei der Suche nach einer Wohnung für ihre Familie. Bisher war die Suche nach einer kinderfreundlichen Wohnung mit ausreichender Zimmerzahl leider nicht erfolgreich.

Susanne Symnik

## Mal besuchen: Emilie-Hegemann-Haus

Seit nunmehr fast 10 Jahren, genau gesagt seit dem 26.04.1997, gibt es im Stadtteil das Emilie-Hegemann-Haus der AWO, Unterbezirk Ruhr-Mitte. Die Wohnstätte für Menschen mit Behinderungen bietet 38 BewohnerInnen im Haupthaus ein Zuhause und betreut fünf weitere BewohnerInnen in eigenen Wohnungen in



Wir importieren selbst  
Weine direkt vom Winzer  
Spirituosenspezialitäten  
Viele Weine täglich zur Verkostung  
Feinkost und handwerkliche Confiserie

Winzerchampagner  
individuelle Präsente  
bundesweiter Versand  
Weinproben und -seminare

# Weine aus aller Welt

Weingenuss aus gesunder Natur (Bioweine)

VINAGLOBO Weine aus aller Welt  
Langendreerstr. 26  
44892 Bochum

Tel. 0234/ 324 59 86 | FAX 324 59 91

Geöffnet:  
Di – Fr 14.30 – 19.00 Uhr  
Sa 11.00 – 16.00 Uhr

E-Mail: [vinaglobo@nexgo.de](mailto:vinaglobo@nexgo.de) | [www.vinaglobo.de](http://www.vinaglobo.de)



unmittelbare Nähe zum Neggenborn. Von Anfang an gehörte das Haus einfach zum Stadtteil dazu, und mittlerweile ist es nicht mehr weg zu denken, obwohl es sicherlich nicht jedem Bochumer aus Langendreer bekannt ist. Traditionell gibt es seit 10 Jahren jedes Jahr ein großes Sommerfest und alle zwei Jahre einen Weihnachtsbasar. Hier werden u. a. kreative Dinge des Elternbastelkreises des Hauses verkauft. Der Erlös kommt natürlich den BewohnerInnen zu Gute.

Wer Interesse hat, sich das Haus anzuschauen oder mehr über die Einrichtung erfahren möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Einfach mal vorbeischaun:



Emilie-Hegemann-Haus  
Am Neggenborn 77  
44892 Bochum  
Telefon: 0234-9 22 88 0

### Willi Wachsam: **Voll das Leben**

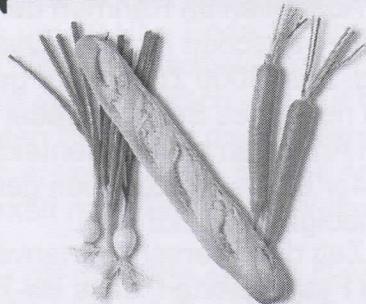
Unglaublich, was seit dem Erscheinen der letzten DOPO im Juni dieses Jahres so abging in Langendreer – Zeichen für die Mentalität dieses Völkchens im Bochumer Osten.

Bot die DOPO ihre 1.Kneipentour am 17.6. an (s.S.4 ff.), so folgten kurz nach der WM die ‚Langendreer Classics‘ am Hessenteich mit allen Fußballvereinen Langendreeers.

Probierten sich die Grabeländer aus dem Oberdorf erstmals an einem zweitägigen Gartenfest am 5./6.August, was sich schließlich als absoluter Knüller erwies, so folgte schon eine Woche später das Siedlungsfest der Brundelstraße, was bereits nachmittags mit attraktivem Kinderprogramm startete und

## Entdecke lecker Essen.

# NATURKOST



# ARTMANN

Birkhuhnweg 5a · 44892 Bochum

Telefon: 02 34 - 28 67 62

eMail: [info@naturkost-artmann.de](mailto:info@naturkost-artmann.de)

[www.naturkost-artmann.de](http://www.naturkost-artmann.de)



Obst Gemüse



Brot Backwaren



Eier Geflügel

Bäckerei & Biomühle

69 Biokäsesorten



Fleisch DEMETER Frischfleisch und eigene Wurstproduktion

Gewürze Zutaten



Vollsortiment DR. HAUSCHKA und WELEDA

Naturkosmetik



Bio Putz- und Waschmittel

**NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:**

Mo bis Fr 8.00-19.00

Samstag 8.00-16.00 Uhr

**aufmerksam, liebevoll und heiter...**

spätnachts mit Blues- und Rockrhythmen und Tanz auf dem Asphalt endete. Ein Höhepunkt in Langendreers Fußballgeschichte war sicherlich das WM-Platzierungsspiel am 10. September zwischen Mexiko und Australien im Rahmen der Fußballweltmeisterschaft für Menschen mit Behinderung. Fast 3000 Zuschauer genossen noch einmal herrliches Sommerwetter und Fußball zum Anfassen am Hessenteich. Da haben die 04er etwas zu stemmen gehabt und blendend erledigt. Respekt! Dass in der Zeit die diversen Gartenvereine im Stadtteil ihre Feste feierten, dass Bo-7-up und Ümminger Summertime wieder Tausende anlockten, muss da kaum noch erwähnt werden – dafür aber etliche kleine, feine Veranstaltungen für speziell Interessierte, so z.B. die TRIO-open-air Ausstellung an der Unterstraße am 5. August, die Veranstaltungen im Bahnhof und in der matrix, die Wein-Krimi-Lesung bei Gimmerthal (s.S.25), die ‚Kunst- und Lichtnacht‘ in der Christuskirche am 25. August, das Konzert der Bochumer Symphoniker und die Panflötendarbietung am selben Ort, das

Bahnhofsfest zum 20jährigen Bestehen (s.S.26) am 27. August und und und. Wir lassen uns eben den Spaß am Leben nicht nehmen – bei allen bedenklichen Entwicklungen sozialer und wirtschaftlicher Art, die besonders auch Langendreerer Bewohnerinnen und Bewohner existentiell betreffen. Dass nicht nur Spiel, Sport und Spaß für gewissen seelischen Ausgleich sorgen, sondern dass Langendreerer Leute sich auch um nachhaltigere Aktivitäten kümmern, zeigt das



Muntere Grabeländer am "Werk"

Frühstück  
ab 11 Uhr  
warme Küche 11-23 Uhr

Telefon: 0234/38 30 84

täglich  
von 11.00 - 01.00 Uhr

kneipe & restaurant  
**Blauer Engel**  
Höfestraße 86 · 44803 Bochum-Laer

„Projekt Spielplatz Wittkampstraße“, wo ein höheres Maß an Lebensqualität für die dort lebenden Neu-Siedler erzielt werden soll (s.S.10).

Ich hab sicher Manches vergessen bzw. nicht erwähnt, was sonst noch so gelaufen ist – aber eins haben all diese Initiativen und Veranstaltungen gemeinsam: Sie helfen zu mehr Verständigung, vermitteln Kontakte, ermöglichen Gedanken- und Erfahrungsaustausch, kurzum: Sie knüpfen das Netz, in dem wir leben, positiv enger. Also, raus aus der Bude, Kopf in den Nacken, unter die Leute! Denn das alles kostet nicht viel Geld (es gibt auch schon mal 'ne Runde!) und hebt das Lebensgefühl – so z.B. auch das Frozen-Frogs-Konzert im Vereinshaus vom TuS Kaltehardt am 11.11. und der Gig von Hans'n Roses eine Woche später an gleicher Stelle.

Nicht zu vergessen der zweite Langendreerer Weihnachtsmarkt „Weihnachten im Dorf“ am 9.12., der sich auch aus der Initiative von ein paar Leuten entwickelte und uns allen die Gelegenheit zum Plausch beim Punsch bietet, bevor wir dann alle zu Silvester bei LANDAU ins neue Jahr schwofen, oder?

Bis dann, Ihr Willi Wachsam

### Zweite Auflage: **„Weihnachten im Dorf“**

Nach dem grandiosen Erfolg des ersten Weihnachtsmarkts im Dorf, 2005, stand schon bei der Nachbesprechung im Januar dieses Jahres fest, dass der zweite Weihnachtsmarkt folgen muss.

Und in der Tat: Bei Redaktionsschluss zu dieser DOPO stand Folgendes fest:

**„Weihnachten im Dorf“ findet statt am 9.12.06 von 10 bis 18 Uhr auf der Alten Bahnhofstraße zwischen Ovelacker- und Hauptstraße.**

Bis dato liegen 52(!) Anmeldungen zur Teilnahme vor – gegenüber 23 im vergangenen Jahr. Wird alles von den zuständigen Ämtern genehmigt, so bieten Kirchengemeinden, Vereine, Kindergärten, Schulen, Initiativen, Einrichtungen, Geschäfts- und Privatleute ihre Waren, Informationen, Kunstwerke, Fotos, Bücher, Selbstgebasteltes, Essen und Trinken auf der Weihnachtsmeile an.

Auf der Bühne (vor „Bärenstark“) läuft ein angemessenes Programm mit Weihnachtsmann, Tweens, Fanfarenchor, Daffodiles, Kinderchor und Tanzgruppe – und Friedhelm Bente wird

wieder mit seinem Trecker unsere Kleinen durch's Dorf juckeln.

Genauere Angaben zum Ablauf des Programms werden frühzeitig im Stadtteil per Plakate, Infozettel, Zeitungs- und Rundfunkmeldungen bekannt gemacht. Fest steht: offizielle Eröffnung des Markts um 10 Uhr, Ende 18 Uhr.

Wieder gilt: Jede/r Standbetreiber/in ist für den Stand selbst verantwortlich, d.h. für den Aufbau, für benötigten Strom, für die Sicherheit (Haftpflichtversicherung?), für das Angebot und die Sauberkeit nach Ende des Weihnachtsmarkts um 18 Uhr.

Und wieder gilt die **Bitte an alle Bewohner, Bewohnerinnen und Geschäftsleute dieses Abschnitts der Alten Bahnhofstraße: Bitte parken Sie am Samstag, den 9.12.06, Ihr Fahrzeug zwischen 8 und 19 Uhr nicht vor dem Haus und bitten Sie eventuelle Besucher ebenfalls darum.** Natürlich bleiben die Einfahrten frei wie auch die Durchfahrmöglichkeit über die Alte Bahnhofstraße.

Wenn das alles klappt und das Wetter wie im letzten Jahr mitspielt, so erwartet uns alle wieder ein vorweihnachtliches Ereignis der besonderen Art in Langendreer.

Übrigens: Der Weihnachtsmarkt ist voll! Ist doch noch etwas unklar, so können Sie anrufen bei Pfr. Klare (289444), U.Birk (289638) und W.P.Möller (291271).

P.S. Den Stand der DORFPOSTILLE finden Sie dieses Jahr vor dem Kiosk Redemann, Alte Bahnhofstraße 1a.

Wir sehen uns!

Pawimö

## Wohn.fühlen

Raumdekorationen, Geschenke und mehr  
Heike Bilau, Alte Bahnhofstr. 2 am Markt  
44892 Bochum

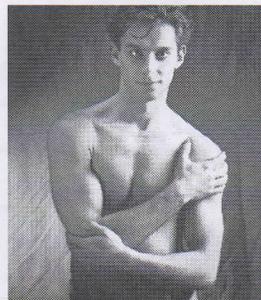
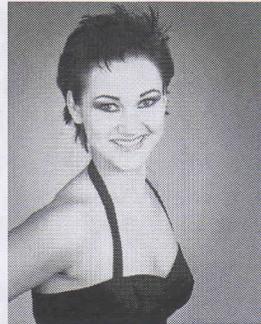
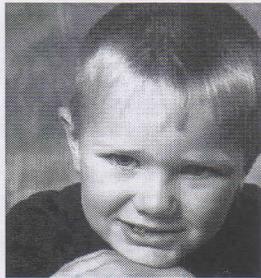


### Öffnungszeiten

montags-freitags	9-13 und 15-18 Uhr
mittwochs	9-13 Uhr
samstags	9-13 Uhr

fotobochum 

...halten Sie´s doch fest!



Bewerbungsbilder  
Portraitserien  
Reportagen  
Hochzeitfotografie  
Professional Headshot

Fotobochum Ltd., Alte Bahnhofstrasse 8, Telefon 0234-2989958

## Katholische Kirche

### Mit Sparen aus der Krise

In St. Thomas Morus gingen als erstes die Lichter aus

Die finanzielle Situation im Bistum Essen ist angespannt. Böswillig könnte man sagen: Das Ruhrbistum ist so blank wie die Tonsur des legendären Bruder Tuck. Um weiter wirtschaften zu können, waren im letzten Jahr Kredite in Höhe von 45 Millionen Euro nötig. Ende dieses Jahres wird man mit weiteren 28 Millionen Euro in der Kreide stehen.

Handeln tat also Not, zumal der katholischen Kirche auch noch die Schäfchen ausbleiben. Seit Gründung des Bistums im Jahr 1958 sank hier die Anzahl der Kirchenmitglieder um rund 30 Prozent auf unter eine Million. Anfang des Jahres dann hatte Ruhrbischof Dr. Felix Genn ein striktes Sparprogramm inklusive umfassender Umstrukturierung abgesegnet, dessen Auswirkungen im Bistum als erstes die Langendreerer Gemeinde St. Thomas Morus zu spüren bekam.

#### 200 nahmen Abschied

Am 12. März hat Weihbischof Franz Grave die 1978 konsekrierte St.-Thomas-Morus-Kirche nach einem letzten Gottesdienst feierlich entweiht, im Amtskirchen-Deutsch „profaniert“. Rund 200 Gläubige und damit so viele wie schon lange nicht mehr, wie der WDR in seiner Reportage feststellte, waren erschienen, um von „ihrer“ Kirche Abschied zu nehmen. Das marode Gotteshaus soll nebst Pfarrzentrum nun abgerissen werden und Platz machen für neue Ein- und Zweifamilienhäuser, die bereits im Internet zum Verkauf stehen.

Die Katholiken der 1961 aus Teilen der Gemeinden St. Bonifatius (Langendreer) und St. Magdalena (Lütgendortmund) gegründeten Gemeinde St. Thomas Morus waren schon einmal Vorreiter einer Umstrukturierung. Vor einigen Jahren nämlich wurde die Gemeinde aufgrund galoppierenden Mitgliederschwundes mit St. Bonifatius verschmolzen, also „zurückgepfarrt“. Es handelte sich um die erste Fusion katholischer Pfarrgemeinden im Ruhrbistum. Die Morus-Kirche blieb als sogenannte Filialkirche erhalten. Nun ist kein Geld mehr da für den Erhalt des

sanierungsbedürftigen Gebäudes und Abriss die einzige Lösung.

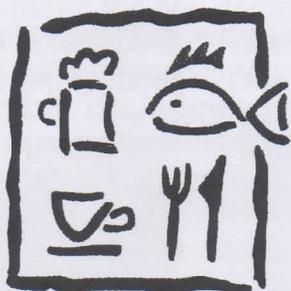
### Nichts bleibt, wie es war

Nichts bleibt mehr, wie es war. Dies ist ein Gedanke, an den sich die knapp 134.000 Bochumer Katholiken gewöhnen müssen. Die Umstrukturierung geht an Zöpfe heran, die bisher niemand abzuschneiden wagte. So werden bis zum Jahr 2008 alle Bochumer Pfarreien aufgelöst und in vier neuen Großpfarreien mit jeweils etwa 30.000 Mitgliedern zusammengefasst. Dabei macht der Rotstift auch nicht halt vor der Bochumer Ur-Pfarrei St. Peter und Paul, die allerdings als gleichnamige Großpfarreie wieder erstehen wird. Die Katholiken in Langendreer müssen sich damit anfreunden, in absehbarer Zeit zur neuen Großgemeinde Liebfrauen in Altenbochum zu gehören. Die St. Ludgeruskirche wird nach derzeitigem Stand vorerst als Filialkirche erhalten bleiben. Dies bedeutet, dass ihr Erhalt künftig aus dem Budget der Pfarrei zu bestreiten ist. Über kurz oder lang könnte je nach

Kassenlage damit auch ihr Schicksal wie das der anderen Filialkirchen zur Disposition stehen.

### Schicksal besiegelt

Ein Schicksal, das für 16 Bochumer Gotteshäuser bereits besiegelt ist. Für diese Kirchen nämlich steht nach den Plänen des Ruhrbistums kein Geld mehr zur Verfügung. Sie sollen bis spätestens 2008 dicht gemacht werden. Was mit den Bauwerken geschieht, steht im Einzelnen noch nicht fest: Umwidmung, Vermietung oder Verkauf heißen die möglichen Alternativen erster Wahl. Denkbar und in anderen Bistümern bereits erfolgreich praktiziert, ist es beispielsweise, das ehemalige Gotteshaus als Konzertsaal oder Veranstaltungszentrum zu nutzen, aus ehemaligen Pfarrzentren wurden Konferenz- und Büroräume oder auch Wohnungen. Abriss, wie bei St. Thomas Morus, ist eigentlich nur der letzte gangbare Weg, wenn alle anderen Stricke reißen.



# Landau

Kneipe Restaurant  
Café Biergarten

Mediterrane Küche  
Täglich frischer Atlantikfisch

Alte Bahnhofstraße 13  
44892 Bochum-Langendreer  
Fon/Fax 0234 - 9272853

Öffnungszeiten:  
Di, Mi, Do, So: 18:00 - 24:00  
Fr, Sa: 18:00 - 01:00  
Montags geschlossen

### Öffnungszeiten zum Jahresausklang:

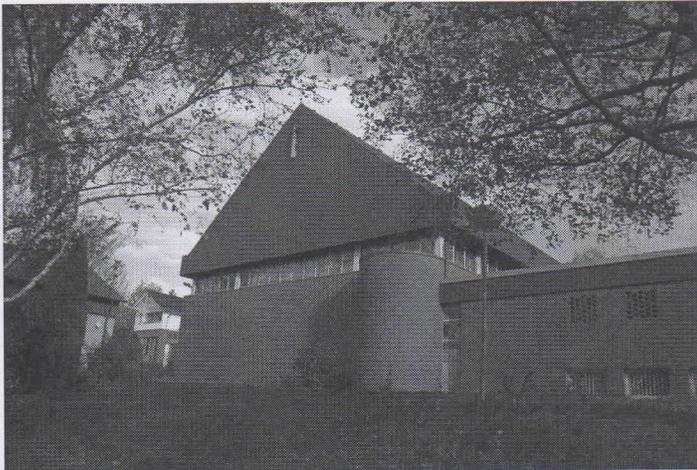
- 09.12. (Weihnachtsmarkt): ab 10 Uhr durchgehend geöffnet
- 24.12.: geschlossen
- 25.12.: geschlossen
- 26.12. - 30.12.: normale Öffnungszeiten
- 31.12.: 17-20 Uhr Restaurant und Kneipe  
ab 22 Uhr: Tanz mit Oldie DJ Rainer vom "Bahnhof", Eintritt 6 EUR, Vorverkauf und Abendkasse



## Knappe Budgets

Die knapp bemessenen Budgets der Pfarreien werden sich allerdings auch auf den Personalbestand auswirken, wie Ludgef Krösmann, Finanzdezernent des Ruhrbistums, in einem Interview mit der Essener Wochenzeitung Ruhrwort zugibt. Demnach steht es zwar im Bemessen jeder Pfarrei, wie sie mit ihrem Budget haushaltet, doch führt am Personalabbau kein Weg vorbei. Schließlich seien die Personalkosten der Posten, an dem in erster Linie gespart werden solle.

Ebenfalls von den Sparplänen betroffen sind die katholischen Kindergärten, von denen im Bistum 100 ganz geschlossen werden sollen. 50 Prozent der kirchlichen Grundstücke und Gebäude werden bis 2010 zudem zum Verkauf stehen. Ziel des ehrgeizigen Projekts ist es, bis zum Jahr 2009 einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und ab 2010 mit der Rückzahlung der Verbindlichkeiten zu beginnen.



## St. Thomas Morus im Internet

Noch einmal zurück zur Gemeinde St. Thomas Morus: Ihr hat der Langendreerer Jürgen Schäfer im Internet ein Denkmal gesetzt. Auf seiner Seite finden sich vor allem Fotos, aber auch kurze Texte und Presseauschnitte, die das Gemeindeleben noch einmal Revue passieren lassen. (cr)

## Zum Weiterlesen im Internet:

[www.rettet-bochumer-kirchen.de](http://www.rettet-bochumer-kirchen.de)  
[www.bistum-essen.de](http://www.bistum-essen.de)  
[Http://de.wikipedia.org/wiki/Bochum](http://de.wikipedia.org/wiki/Bochum)

## Jugendband: Interlude

Alles hat irgendwo seinen Ursprung, so auch diese Band. Es fing damit an, dass der Kopf der Band, Gerald Nandzik, sein Engagement von der Ev. Kirchengemeinde Altenbochum nach Langendreer verlagerte und in die Konfirmandenarbeit bei Pfarrer Teschner, der nun in Castrop-Rauxel tätig ist, einstieg.

Dort nahm alles seinen Anfang, als seine Konfirmandengruppe am Buchprojekt „Bochum bekennt“ teilnahm. Eine Konfirmandin, die Sängerin, Komponistin und Texterin Ann-Katrin Böhler, schrieb dazu den Text „Ein kleines Licht“, Gerald Nandzik komponierte eine Melodie. Um den (nahezu) Autodidakten Gerald Nandzik herum sammelten sich einige Konfirmanden, die Gitarre spielen konnten, es mit ihm lernten, Rhythmusinstrumente schlugen oder sangen. So kam es immer öfter dazu, dass diese Combo miteinander – z.B. in den Pausen der Konfirmandenblocktage – musizierte. Im Frühjahr 2005 trat diese Combo dann im Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden auf und begann, mehr eigene Lieder zu dichten. So entstanden neben „Ein kleines Licht“, „Hoffnung“ und „Du, der bist in Ewigkeit“. Die Band gab sich auch einen Namen und trat fortan als „Krazy Crew“ in diversen Gottesdiensten in Langendreer und auch auf dem Jugendtag des Kirchenkreises (Himmelfahrtstag 2005) auf.



Die Band ging ins Tonstudio der Jugendtage Langendreer-Süd am Birkhuhnweg und nahm dort ihre Werke auf. Nach den Sommerferien hatte die Band zwei echte Auswärtsspiele, eines nämlich in Castrop-Rauxel, als Pfarrer Teschner dort eingeführt wurde, und das andere in der Harpener St.-Vinzentius-Kirche, als dort das Buch „Bochum bekennt“ präsentiert wurde; der Text von „Ein kleines Licht“ ist darin veröffentlicht. Schließlich setzte die Band sich zusammen, um

sich einen neuen Namen zu geben. Nachdem mehrere Wochen überlegt worden war und kein Vorschlag sich hatte durchsetzen können, blätterte Frederike Knehans, Gitarristin, in einem Notenheft und fand dort den Begriff „Interlude“ (engl. Zwischenspiel). Sie nannte diesen Begriff und er wurde von allen akzeptiert. Fortan traten die jungen Musiker als „Interlude“ auf. Doch als der alte Name schon abgelegt und der neue noch nicht gefunden war, hatte die Band noch einen Auftritt. Im Familiengottesdienst an Heiligabend 2005 präsentierte sie ihr Weihnachtslied „Die Nacht der Nächte“.

Im Jahr 2006 hatte „Interlude“ einen vollen Terminkalender – und das wird sich bis Jahresende wohl auch nicht mehr ändern. „Interlude“ spielte in verschiedenen Gottesdiensten in Langendreer, bei Konfirmationen, Konfirmandenvorstellungen, auf dem Jugendtag des Kirchenkreises (diesmal ohne fremde Hilfe wie im Jahr zuvor) und beim Jugendgottesdienst in Querenburg. Sogar eine gemeinsame Fahrt über ein Wochenende wurde durchgeführt. Im August 2006 kam es zum ersten wirklichen „Heimspiel“, als „Interlude“ auf dem Sommerfest des Christus- und des Paulusbezirks der Gemeinde Langendreer auftrat. Eine halbe Stunde lang bestimmte dort die Band das Geschehen.

Wer genau steckt eigentlich in dieser Band? Es sind sechs jugendliche Musiker unter der Leitung von Gerald Nandzik, der ja oben schon mal angesprochen wurde. Die Gitarristinnen Anna Schultz und Frederike Knehans sind dabei zusammen mit Ann-Katrin Böhler (Gesang, Text, Komposition) als Urgesteine. Später kamen dann noch Jamie Horing (Gesang, Text) und Leif Czakai (erst Rhythmus, nun Bass, manchmal auch Gesang und Text) hinzu. Als letztes Mitglied stieß Falk Franken (Schlagzeug) hinzu. Zusammen mit Gerald sind sie für den exzellenten musikalischen Teil zuständig. Was wären aber die besten Musiker ohne die guten Geister im Hintergrund? Als Techniker, Roadie und Stimmungskanone stieß irgendwann Dennis Rettschlag zu „Interlude“. Als gute Seele und Frau für alle Fälle ist Melanie Schlüter mit dabei. Und wenn es etwas Geplantes umzusetzen gibt oder die Band von hier nach da zu transportieren ist, dann ist das Aufgabe von Björn Knemeyer. Mehr über „Interlude“ und aktuelle Termine kann man über <http://www.interlude-band.de.vu> oder <http://www.evki7.de> in Erfahrung bringen.

Björn Knemeyer

## Werbung, die aus der Reihe **tanz**t.



ein starkes Netzwerk realisiert  
ausgefallene Ideen

**[hy:brid]**  
PR Werbung Text

Ralf-D. Lange  
PR-Berater (DAPR)

An der Laake 10  
D-44892 Bochum

tel. +49 [0] 234 - 28 87 69  
mobil +49 [0] 162 - 42 08 815  
email rdlange@hybrid-pr.de  
web www.hybrid-pr.de

**ilpa**  
WERBUNG-GRAFIK-DRUCK

Hans Pawlak

ilpa grafischer Betrieb  
Seilfahrt 119 -121  
44809 Bochum

Fon 0234 - 1 76 59  
Fax 0234 - 68 38 53  
post@ilpa.de  
www.ilpa.de

member of **copeco** .de

[www.hybrid-pr.de](http://www.hybrid-pr.de) & [www.ilpa.de](http://www.ilpa.de)

## Zachas Seite

Der Archivar Langendreers recherchierte, fotografierte, dokumentierte mal wieder auch für die DORFPOSTILLE – und überließ der geneigten LeserInnenschaft vier Fragen zu den abgebildeten Fotos 1 bis 4, deren Antworten Sie uns bitte mitteilen sollten (per E-Mail):



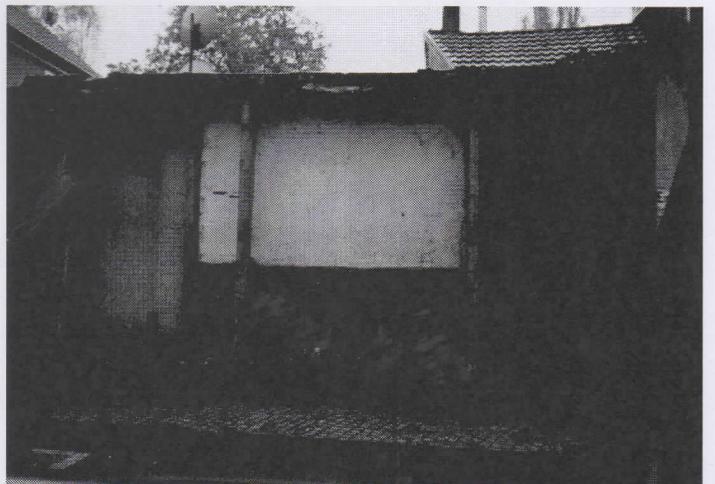
Nennen Sie uns Straße und Hausnummer des Hauses, an dem dieser Löwe zu bewundern war.



Nennen Sie uns das Gelände, wo abgebildete Stallungen waren, die längst abgerissen wurden, um welchem Neubau zu weichen?



An welchem historischen Gebäude Langendreers befindet sich diese Ecke? Die Treppe gibt's nicht mehr!



Das war mal eine Pommestube. Was man sieht, gibt's noch, ist aber (nicht immer) abgedeckt. Wo konnte man damals Pommis kaufen (Straße, Hausnummer)?

## Die DLRG berichtet: Saisonbilanz 2006

Am Ende der Wachseason 2006 angekommen zieht die DLRG Ortsgruppe Bochum-Langendreer/Werne e.V. Bilanz: An der Wachstation gegenüber der „Ruine Hardenstein“ leisteten die ehrenamtlichen Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer 5204 Wachstunden. Dabei wurden 75 Personen aus dem Wasser gerettet, 2 davon aus akuter Lebensgefahr. Außerdem gab es noch 49 Materialbergungen, also gekenterte Kanus usw., auch aus dem Wasser gefischt wurden. Dazu kamen noch 31 Erste-Hilfe-Leistungen, die nicht unbedingt was mit dem Wasser zu tun hatten. Sie reichen von Kreislaufproblemen bis hin zu kleineren Verletzungen und sind wohl auch eine Folge der verstärkten Anziehungskraft des Naherholungsgebietes an der Ruhr.

Neben diesem „normalen“ Wasserrettungsdienst wurde die Wachstation zweimal ausserhalb der

Wachzeit alarmiert, einmal wurden auf dem Kemnader Stausee zwei Tretboote mit Personen abgetrieben und einmal benötigte am Abend noch ein gekentertes Segelboot Hilfe.

Zusätzlich waren die Ehrenamtlichen noch eingebunden in die Absicherung von Veranstaltungen: So wurde mit über 20 Personen die NRW Kanu-Rallye im Bereich der „Schleuse Herbede“ abgesichert. Eine besondere Herausforderung war dann die Absicherung des Drachenbootcups des KCW. Hier wurden mit Unterstützung aus anderen Ortsgruppen (OG) 4 Motorrettungsboote mit je 3 Personen und zusätzlich noch ständig 12-15 Sanitätshelfer an Land eingesetzt. Zum Abschluss stellte die OG dann noch für 3 Tage ein Schiedsrichterboot mit Besatzung bei der Internationalen Kanu-Regatta auf dem Stausee Kemnade.

An drei Wochenenden stellten die Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer dann auch noch im Wechsel mit den anderen Ortsgruppen des Bezirkes

## Damen-Moden

— Brigitte Schievelbusch —

Werner Hellweg 483  
44894 Bochum • Tel (02 34) 23 61 59

Mode für Sie in den Grössen 40 - 52

Combi-Mode

Mieder+Strumpfwaren

Tag+Nachtwäsche



*Ich gehe  
gern ins  
Fachgeschäft*

Öffnungszeiten

Mo Di Do Fr 9<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

15<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr

Mi + Sa 9<sup>00</sup> - 13<sup>00</sup> Uhr

Bochum die „SEG Wasserrettung“ für die Feuerwehr Bochum.

Außerdem gab es noch eine Übung mit der Feuerwehr Witten, bei der es um das Ausbringen einer Ölsperre im Bereich der „Ruine Hardenstein“ ging.

Leider ist die Saison aber am Material nicht spurlos vorbei gegangen: Am MRB „Delfin“ (der Oldie: Baujahr 1976!!) müssen Rumpf und Einbauten ausgebessert werden.

Das MRB „ADLER 5“ erlitt schwere Schäden im Unterbodenbereich und muss umfangreich und aufwändig repariert werden, um noch einige Jahre Leben retten zu können.

Am Zugfahrzeug müssen größere Arbeiten an der Karosserie erledigt, er muss entrostet, versiegelt und teilweise neu lackiert werden. Zusätzlich müssen an der Station die alten Fenster ersetzt werden, da die Holzrahmen morsch sind. Ebenfalls bereits überfällig ist die Sanierung der Außenfassade.

Außerdem bildet die Ortsgruppe Langendreer/Werne e.V. Schwimmer und Rettungsschwimmer aus. Unsere „Kleinsten“ tummeln sich jeden Montag ab 16:00 Uhr im Lehrschwimmbekken der „Willy-Brandt-Gesamtschule“ in Werne. Wer hierzu etwas wissen möchte, wendet sich an Ulrike Borg unter 0234/4 14 92 10 oder per E-Mail an [kinderschwimmen@langendreer-nerne.dlrg.de](mailto:kinderschwimmen@langendreer-nerne.dlrg.de).

Alle anderen Schwimm- und Rettungsschwimmerausbildungen finden nun nach langer Schließung wieder im Hallenfreibad Langendreer statt. Hier kann Jedermann/Jedefrau schwimmen lernen und die Kinder können den Jugendschwimmpass erwerben. Ebenso werden hier Rettungsschwimmer ausgebildet. Für Fragen steht Andreas Herlitz unter 0234/9 27 27 34 oder per E-Mail [ausbildung@langendreer-nerne.dlrg.de](mailto:ausbildung@langendreer-nerne.dlrg.de) zur

Verfügung

Jürgen Homann

DLRG OG Bochum-Langendreer/Werne e.V.  
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0) 2302 962401

Handy: +49 (0) 173 9385558

email: [rfoe@langendreer-nerne.dlrg.de](mailto:rfoe@langendreer-nerne.dlrg.de)

Internet: [www.langendreer-nerne.dlrg.de](http://www.langendreer-nerne.dlrg.de)

## Literaturcafé und Dämmerschoppen

An jedem ersten Freitag im Monat findet im evangelischen Gemeindehaus an der Wittenbergstr. 11a in Langendreer nachmittags um 15.30 Uhr das Literaturcafé und im Anschluss daran der Dämmerschoppen statt.

Im Sommer 2004 hatten der Presbyter Reinhold Koch zusammen mit seiner Ehefrau Maria Koch und den Gemeindegliedern Ursula und Klaus-Peter Greb die Idee, einmal etwas Anderes auszuprobieren. Während dem einen ein gemütliches Zusammentreffen bei einem Glas Wein am Herzen lag, hatte der andere die Idee, im Rahmen eines Kaffeetrinkens Bücher und andere Texte vorzustellen. Hieraus entwickelte sich am Nachmittag das Literaturcafé und am Abend der Dämmerschoppen.

Am Abend vor dem ersten Freitag im Monat entsteht aus einem einfachen Gemeindegemeinschaftssaal ein kleines Lokal, in dem es am folgenden Tag um 15.30 Uhr nach Kaffee und Kuchen duftet. Nachdem sich die Besucher mit Getränken und „Leckerchen“ versorgt haben, wird in der Zeit von 16.00 – 16.30 Uhr und dann noch einmal von 17.00 – 17.30 Uhr ein Buch oder eine Geschichte vorgestellt. Gelesen wird von den Veranstaltern selber oder von engagierten Gästen. Dabei geht es sowohl um ernste als auch heitere Literatur. Von Zeit zu Zeit lesen aber auch Autoren, wie im Sommer 2005 der Krimiautor Reinhard Junge. Im November 2005 gab es auch ein Angebot für kleine Literaturkonsumenten durch den Auftritt des Puppentheaters Karfunkelstein, das auch in diesem Jahr im Dezember mit einer Aufführung Gast im Literaturcafé ist.

Im Anschluss an das Café beginnt der Dämmerschoppen dann gegen 18.30 Uhr mit

## Wohn.fühlen

Raumdekorationen, Geschenke und mehr  
Heike Bilau, Alte Bahnhofstr. 2 am Markt  
44892 Bochum

Öffnungszeiten

montags-freitags 9-13 und 15-18 Uhr

mittwochs 9-13 Uhr

samstags 9-13 Uhr

seinem Angebot.

Nachdem man am Anfang dachte, nur gelegentlich einmal Live-Musik bieten zu können, hat sich sehr schnell um Klaus-Peter Greb ein Kreis von Musikern gebildet, die bisher an jedem ersten Freitag im Monat die Gäste mit Live-Musik erfreut haben. Es findet in der Regel eine Session statt, in der Folklore, Oldies und andere Musik zu hören ist. Die Musiker treten alle ohne Gage auf, haben nur Spaß am gemeinsamen Musizieren. Zwei Veranstaltungen wurden von dem schottischen Musiker Craig Herbertson gestaltet, der in Folkcircles eine bekannte Größe ist.

Zum Verzehr stehen Getränke wie Wein, Bier und alkoholfreie Getränke sowie Kleinigkeiten zu Essen bereit. Die Preise sind niedrig, so dass es einem jeden auch mit einem kleinen Geldbeutel möglich ist, einen schönen Nachmittag oder Abend zu erleben, zumal der Eintritt immer frei ist, auch wenn professionelle Künstler auftreten. Der Erlös aus dem Verkauf unterstützt die Kirchengemeinde.

#### Programmhinweise:

**Dezember 2006:** Das Puppentheater Karfunkelstein tritt mit seinem Stück „Das Pfefferkuchenherz“ auf.

- Im Anschluss liest Margot Heboldt aus ihrem neu erschienen Kinderbuch.

Am Abend im Dämmerschoppen Musik mit „Special Offer“

**Januar 2007:** Literaturcafé mit Lesung Dämmerschoppen mit Session

**Februar 2007:** Literaturcafé mit Lesung 20.00 Uhr - Literaturcafé stellt Wittener Autorin Brigitte Griebel mit ihrem Buch „Geh mit mir“ im Dämmerschoppen vor.  
Ab ca. 21.00 Uhr Session

Fortsetzung folgt - immer am ersten Freitag im Monat.

Ursula Greb

### Wein-Lese bei Gimmerthal: “Rioja für den Matador”

Eine Gemeinschaftsveranstaltung der Weinhandlung VINAGLOBO und der Buchhandlung F.A. Gimmerthal

Die Trauben sind dick und reif. Es ist Ernte- und Weinlesezeit. Mitte September, den letzten Urlaub in Südeuropa noch in naher Erinnerung, luden die Weinhandlung VINAGLOBO und die Buchhandlung Gimmerthal zu einer Gemeinschaftsveranstaltung in die Buchhandlung ein.

Anlass war das Erscheinen des dritten Weinkrimis von Paul Grote „Rioja für den Matador“, erschienen bei dtv.

Mit der Buchvorstellung, war eine Weinpräsentation spanischer Rioja Weine verbunden. Olaf Vorberg, von der Weinhandlung VINAGLOBO in Langendreer, stellte für diesen Abend drei ausgewählte Rioja Weine zum Probieren zur Verfügung.

Mit spanischer Musik wurden die Gäste empfangen und konnten zur Einstimmung auf den Abend den ersten Riojawein, gleich zur Begrüßung, kosten. Beatrix Schulte-Gimmerthal stellte die Neuerscheinung und den Autor kurz vor und machte die Zuhörer mit dem Riojagebiet bekannt.

Nachdem sich nun der Appetit auf das Buch bei dem Publikum eingestellt hatte, las Olaf Vorberg zwei längere Kapitel daraus vor. Die Zuhörer erfuhren von der Anreise eines Journalisten in das Riojagebiet, dessen Landschaft und Serpentinstraßen. Der zweite Abschnitt befasste sich mit der Arbeit und den Schwierigkeiten einer Kooperative im Weingebiet. Jetzt war es Zeit für einen kleinen Imbiss. Das spanische Büfett wurde eröffnet. Die kleine Pause war wohlverdient.

Mit dem Beginn des zweiten Teils der Lesung wurde ein neuer Wein probiert. Nun lernten wir einen klassischen Weinbetrieb kennen und erlebten anschließend einen traditionellen spanischen Stierkampf. Mehr durfte von dem Buch nicht verraten werden, denn den Zuhörern sollte nicht die Spannung des Selberlesens genommen werden.

Die Lesung war zu Ende, aber der Abend noch lange nicht. Der dritte Rioja wurde ausgeschenkt begleitet durch spanische Musik. Olaf Vorberg beantwortete viele Fragen zu Weinen. Lebhaft



...ganz Ohr!

Gespräche rundum Spanien, Rioja und Wein stellten sich ein. Alles in allem haben die Gäste einiges über das Riojagebiet und dessen Weinanbau erfahren und vor allem Lust bekommen den Weinkrimi zu lesen. Ein spanischer Abend, im September, bei ungewöhnlich angenehmen Temperaturen, mitten in Langendreer. Das konnte doch nur nett gewesen sein.

Beatrix Gimmerthal

## „Bahnhof Langendreer soll doch erhalten bleiben ...“

... schrieb der Stadtspiegel am 24.05.1986. Im August wurde das Kulturzentrum „Bahnhof Langendreer“ 20 Jahre alt

1986 hatte die Bürger-Initiative zur Erhaltung des Bahnhofs Langendreer allen Grund zur Freude: In dem von der DB 1983 wegen des S-Bahnbaus aufgegebenen Gebäude wurde am 9. August 1986 zunächst die Kneipe und am 19. Dezember 1986 die Veranstaltungshalle eröffnet. Dass aus diesen Anfängen im Laufe der Zeit eines der

wichtigsten Kulturzentren des Ruhrgebiets werden sollte, hat zu dem Zeitpunkt wohl kaum jemand geahnt.

1984 hatte sich nach der heißen Phase der Haus- und Fabrikbesetzungen im Lokal „Rotthaus“ an der Hauptstraße die „Initiative Bahnhof Langendreer“ gebildet. „Wir hatten keine Ahnung von Bau, Architektur und Finanzierung“, blickt Rolf Stein zurück, der schon von Anfang an mit von der Partie ist. Es gab viele Ideen, Konzepte und Entwürfe, was in einem seit Jahren geforderten selbst verwalteten Zentrum stattfinden könnte. Kinderladen, Werkstätten, Kneipe, Veranstaltungszentrum, Kino, Szenetreff. „Die Kneipe war von Anfang an ein wichtiger Bereich“, erinnert sich Rolf Stein, „wir wollten einen öffentlichen Raum schaffen, der auch Kohle abwirft.“ Stark unterstützt wurde das Projekt - inklusive des aufwändigen Umbaus - vom Land NRW, so dass 1985 mit den Arbeiten begonnen, und der Bahnhof im darauf folgenden Jahr eröffnet werden konnte. 1988 kam das Kino Endstation hinzu. Seit 1992 ist die Gastronomie verpachtet, während die Theken im Kino-Foyer und in den Hallen nach wie vor in Eigenregie bewirtschaftet werden.

„Unser Konzept stand von Anfang an fest“, so Rolf Stein. Politik und Kultur stehen nicht nur gleichberechtigt nebeneinander, sondern gehen Hand in Hand. Einen Schwerpunkt legt der Bahnhof auf den Bereich Weltmusik. Musiker aus Osteuropa, Süd- und Mittelamerika oder aus Afrika eröffnen nicht nur musikalisch einen Blick über die Grenzen hinweg – die Themen werden auch in politischen Veranstaltungen aufgegriffen und diskutiert. Hinzu kommen Lesungen aus Afrika oder Lateinamerika. Natürlich sind diese Veranstaltungen finanziell ein Zuschussgeschäft. „Der Bahnhof ist schon immer ein Non-Profit-Unternehmen gewesen – wir müssen nur darauf achten, dass wir nicht zu tief ins Minus rutschen“, so Gerd Spiekermann, Mitarbeiter des Bahnhof Langendreer. Die Bezahlung der Festangestellten erfolgt schon seit 1993 nicht mehr nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes, erst 2004 gab es eine Lohnerhöhung: Entscheidungen, die wie in der Anfangszeit demokratisch getroffen werden. Seit 20 Jahren treffen sich die Festangestellten ein Mal pro Woche, um alle anstehenden Fragen zu klären. Uwe Vorberg, Mitarbeiter des Bahnhofs: „Wir stehen hinter dem, was wir machen. Es läuft keine Veranstaltung, bei der nicht mindestens ein Hauptamtlicher dabei ist. Dieser Kontakt zum Publikum ist uns wichtig.“

### TINTENKLECKS



Papeterie

Schreibwaren Bürobedarf Geschenkartikel

Inh.: Ivana Rolovic, Alte Bahnhofstr. 11,  
Te.: 2970640

Aus den Anfangsjahren sind heute noch 5 Leute im Bahnhofsteam. Ein Teil des Publikums ist mit dem Bahnhofsteam gealtert – Neues ist hinzugekommen. „Zum Geburtstag des Bahnhofs wünsche ich mir, dass wir auch in zehn Jahren noch die Kreativität besitzen, unser Publikum zu erreichen“, macht Gerd Spiekermann deutlich. Wer sich an einem Freitagabend einmal in die Hip Hop Disco La Schmoov gequetscht hat, sieht der Erfüllung dieses Wunsches zuversichtlich entgegen. Die Bahnhofsparties am Wochenende wie Oldies Night, Globalibre oder BoyS sind immer gut besucht. Über das Programm kann man sich u.a. im Internet unter [www.bahnhof-langendreer.de](http://www.bahnhof-langendreer.de) informieren.

Nicht immer aus dem Programm ersichtlich gibt es noch eine „andere Seite“ des Bahnhofs: Raum für politische, kulturelle und soziale Initiativen sowie Selbsthilfegruppen: Ehrenamtlich arbeitende Gruppen, die politische, kulturelle und soziale Ziele verfolgen und dabei nicht kommerziell vorgehen, können die Seminarräume im Bahnhof für eigene Veranstaltungen oder Treffen in der Regel kostenlos nutzen. Angenommen wird dieses Angebot vom Bochumer Friedensplenum bis zur tamilischen Schule, von der Spielegruppe



„Hippodice“ bis zur Roten Hilfe, vom Arbeitskreis Lateinamerika bis zur theaterpädagogischen Werkstatt, von der DORFPOSTILLE bis zur Opel-Gewerkschaft „Gegenwehr ohne Grenzen“, von dem Autorinnentreff des Schreibhaus e.V. bis zum Frühstückstreffen türkischer Migrantinnen aus Langendreer.

Wer mehr über die Geschichte des Bahnhofs in Texten, Bildern und zahlreichen Interviews erfahren möchte, wird im Dezember dieses Jahres (noch vor Weihnachten) gut bedient: Dann wird ein Buch zum 20-jährigen Jubiläum des Bahnhof

Langendreer im Klartext-Verlag erscheinen. Folgende bekannte Bands spielten u.a. bereits im Bahnhof Langendreer

- Adam Green
- Alpha Boy School
- Black Ash
- Cara Dillon
- Chumbawamba
- Editors
- Helge Schneider und Band
- La Vela Puerca
- Les Cameleons
- Ma Valise
- Panteón Rococó
- Stereo Mc's
- Värttinä

Ein paar Zahlen & Fakten:

- 100.000 Besucher/innen pro Jahr, 1200 Veranstaltungen, 1,3 Millionen € Jahresumsatz, 70,3 % des Umsatzes erwirtschaftet der Bahnhof selbst.
- Knapp die Hälfte der Besucher kommt zu Discoververanstaltungen, jeweils rund 16.000 zu Konzerten und ins Kino Endstation.
- Von keinem anderen Kino in Bochum erreicht: 61 % europäische Filmproduktionen im Kino Endstation
- 65 politische Veranstaltungen mit 2.500 Besuchern
- 14 hauptamtliche Mitarbeiter, 50 freie Mitarbeiter (geringfügig beschäftigt u.ä.)

Der Bahnhof im Internet:

Quellen:

Jahresbericht des Bahnhof Langendreers 2005

Stadtspiegel, 23.08.06

WAZ-Artikel, 28.08.06

WAZ, Bo-Vision, 25.10.06

Torsten Eilks



Die Seiten 1+19 der DOPO Nr.8/1984

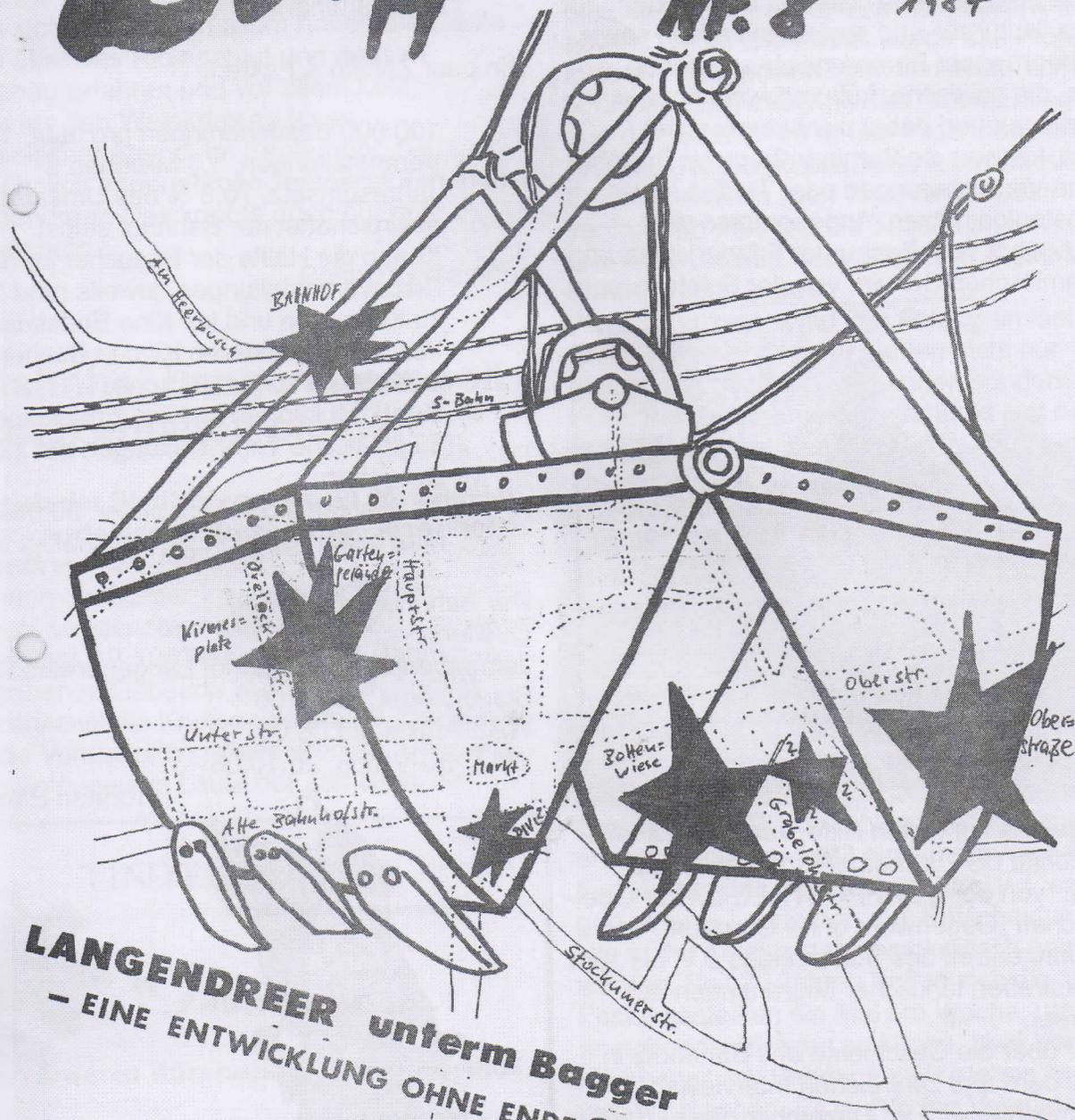
Langendreeer



# Dorfpostille

Nr. 8

Februar  
1984



**LANGENDREER unterm Bagger**  
 - EINE ENTWICKLUNG OHNE ENDE ? -

"SONDERANGEBOTE" im LADEN,  
Lüsenderstr. 23 (284477)

Mo., 19.00 h: Die Jungsozialisten des SPD-Ortsvereins Langendreer-Dorf (alle 14 Tage)  
Kontakt: Henning Keune  
Tel.: 285160

Mo., 19.00 h: Redaktionsitzung der DORFPOSTILLE (alle 14 Tage)  
Kontakt: Marianne Iwers  
Tel.: 284003

Di., 14.00 - 16.30 h: Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder  
Kontakt: LADEN  
Tel.: 284477

Di., 18.00 h: Jugendrotkreuzgruppe (15-19jährige)  
Kontakt: Ralf Wortmann  
Tel.: 289792

Mi., 9.30 h: "Kopf-hoch"-Arbeitsloseninitiative Langendreer  
ab 11.00 h: Tips, Informationen  
Kontakt: LADEN, s.o.

Mi., 14.00 - 17.00 h: Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder  
Kontakt: s.o.

Mi., 16.30 h: Jugendrotkreuzgruppe (6-14jährige)  
Kontakt: s.o.

Do., 14.00 - 16.00 h: Hausaufgabenhilfe für ausländische Kinder  
Kontakt: s.o.

Fr., 19.30 h: A-Kill-Antikriegsinitiative Langendreer/Laer  
Kontakt: Dagmar Müller  
Tel.: 262472

Sa., 10.00 h: Lateinamerikagruppe an der Gesamtschule Bochum  
Kontakt: Wilfried Möller  
Tel.: 284003

So., 15.00 h: Lateinamerikakreis Langendreer (jeweils letzter Sonntag im Monat)  
Kontakt: Rolf Schubeius  
Tel.: 705148



Wie man sieht, sind noch Termine frei. Bitte melden bei Wilfried Möller, Tel. 284003.

## VEREIN für STADTTEILARBEIT

Im Januar trafen sich im LADEN an der Lüsenderstr. zukünftige Mitglieder des "LADEN e.V., Verein für Selbsthilfe im Stadtteil" mit dem Ziel, einen gemeinnützigen Verein für Stadtteilarbeit zu gründen.

Zu Zweck und Aufgabe des Vereins heißt es in der Satzung:

"Im Sinne der Entwicklung von mehr Demokratie und Menschlichkeit richtet sich die Tätigkeit des Vereins insbesondere auf

- die Unterstützung politischer Bewußtseinsbildung,
- die Förderung von Gruppenarbeit (z.B. Senioren, Arbeitslose, Ausländer, Jugendliche),
- die Herausgabe einer Stadtteilzeitung,
- die Bereitstellung von Räumlichkeiten für stadtteilbezogene Initiativen."

Über die Aktivitäten dieses Vereins wird die DORFPOSTILLE in ihren nächsten Ausgaben ausführlich berichten.

**TAXI HOYER**  
**Partner Ihres Vertrauens seit 1949**  
**Krankenfahrten für alle Kassen**



***Tel.: 0234-926000 / Fax: 0234/9250401***

**Leider sind Arztbesuche nicht immer so zu legen, dass die Beförderung zum Arzt durch Bekannte, Verwandte oder mit dem Bus möglich ist. Häufig ist das Taxi oder auch der Liegewagen/Tragestuhl die einzige Möglichkeit, zum Arzt oder in die Klinik zu gelangen. Leider sind in der heutigen Zeit solche Fahrten oftmals nur noch nach Genehmigung der Krankenkasse möglich.**

**Die Genehmigung ist jedoch im Voraus zu beantragen. Wie? – Als kompetenter Ansprechpartner für alle Krankenfahrten - seit über 55 Jahren arbeiten wir eng mit den Krankenkassen zusammen - helfen wir Ihnen gerne jederzeit weiter. Viele Krankenfahrten - liegend und sitzend - werden immer noch durch die Krankenkasse bezahlt, wir können Ihnen sagen welche.**

**Wir fahren Sie auf jeden Fall, vom oder zum Krankenhaus, zu Ihrem Kuraufenthalt, holen Sie aus der Kur- bzw. Rehaklinik ab und fahren Sie selbstverständlich zum Arzt oder zu einer Krankenbehandlung – rund um die Uhr und mit bestem Service.**

**Wir befördern Sie natürlich genauso zuverlässig und pünktlich zu jedem anderen gewünschten Ziel. Kurier-, Ausflugs- und Besorgungsfahrten sowie Transfer zu allen Flughäfen/Abholung gehören selbstverständlich auch zu unseren Leistungen.**

**Anschrift: Boltestr. 30 44894 Bochum**

## Paten gesucht: Schutzgelder für Grabsteine

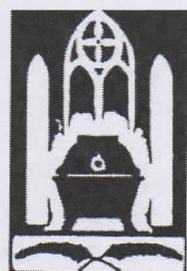
Wer an der Christuskirche vorbei gewandert ist, hat vielleicht schon einmal im Vorgarten die schönen alten Grabsteine aus dem 18. Jahrhundert bewundert. Vielleicht hat der Dorfbesucher sich auch gefragt, ob seit dieser Zeit niemand mehr in Langendreer gestorben ist, da die Steine durchweg über 200 Jahre alt sind. Falls die Neugier nicht schon im „Landau“ ertränkt wurde und unser Wanderer seinen Weg die Hauptstraße hinauf fortgesetzt hat, kann er fündig werden: Vor 160 Jahren wurde der evangelische Friedhof aus dem Dorfzentrum ausgelagert und ein neuer „Gottesacker“ an der Hauptstraße eröffnet. Auf diesem finden sich eindrucksvolle alte Denkmale, so zum Beispiel ein größerer Gedenkstein an die Opfer der Schlagwetterexplosion auf der Zeche Neu Iserlohn 1868. Ferner findet man in Reih und Glied die Gräber von jungen Männern aus der Zeit des 1. Weltkriegs, nicht weit entfernt von denen hochbetagter Rotkreuzschwestern.

Im zentralen Bereich imponiert eine stattliche Ansammlung alter Grabsteine von Langendreerer Familien. Die Nachkommen einiger dieser Familien sind längst in andere Regionen weitergezogen, die Ruhezeiten sind abgelaufen und die Steine in den Besitz des Friedhofes übergegangen. Dem aufmerksamen Beobachter wird die Einzäunung einiger dieser Grabsteine durch Flatterbänder nicht entgehen. Diese Steine sind nicht mehr standsicher und bedürfen dringend der Sanierung durch kundige Steinmetze.

Da die evangelische Kirchengemeinde die

finanzielle Last dieser Sanierung nicht ohne weiteres schultern kann, hat man sich ein ungewöhnliches Angebot für denkmalinteressierte Bürger einfallen lassen: Interessenten können als „Pate“ die Restaurierung eines Grabsteines finanzieren. Im Gegenzug erhält der „Pate“ zur Steigerung der denkmalschützerischen Motivation Nutzungsrechte, die den Preis der Restaurierung sogar übersteigen. Da in diesem Leben noch nicht einmal der Tod umsonst ist, könnte es also unter Umständen eine finanziell reizvolle Alternative sein, einen alten Grabstein restaurieren zu lassen.

Meine Aufmerksamkeit zog am Ende der kleinen Friedhofsallee ein von der Form her eher unscheinbarer Grabstein auf sich, auf dessen Rückseite folgendes Gedicht eingemeißelt steht:



## Bernhard Schwebel ~ Bestattungen

Inhaber Volker Sturm, Tischlermeister

**Büro: Auf dem Kalwes 149**

**44801 Bochum-Querenburg**

**Tel. 0234 - 28 73 48 & 0171-33 22 384**

Soll denn Alles, Alles enden,  
in Verwesung und in Staub?  
Lässt der Tod aus seinen Händen  
Nimmermehr den theuren Raub?

Blicket hoffnungslos hinab  
Unser Aug ins öde Grab?  
Ist auf ewig nun verloren,  
was sich unser Herz erkoren?

Nein, du bist uns nicht verloren  
Ob dein Leib auch bald zerfällt,  
Denn dein Geist weilt neugeboren  
Schon in einer bessern Welt!

Was du Wahres hier gedacht,  
Was du Gutes treu vollbracht,  
reift zu ewgem Heil und Segen  
Dort vergeltend dir entgegen.

Auch bei uns, die dich beweinen,  
Wirkest du im Segen fort.  
Unvergessen von den Deinen  
Bleibt dein Beispiel und dein Wort.

Uns, die deinen Werth gesehn,  
Kann dein Bild nie untergehn.

Und dir folget noch im Grabe  
Lieb und Dank als fromme Gabe.

Gott, der du ihn uns geschenket,  
Dir sei Preis und Dank dafür.  
Der du ihn zum Heil gelenket,  
Dank, o Jesu, Dank sei dir.

Lenke stets auch unsern Sinn  
Auf das ewige Erbtheil hin.  
Gib uns Allen, was wir flehen.  
Dort ein selges Wiedersehen.



**RUNDUM-SERVICE**

**Haushaltsauflösungen  
Sperrmüllabfuhr  
Entrümpelungen**

von Wohnungen  
Dachböden  
Kellern - Garagen  
Ställen  
Höfen - Gärten



Jochen Benneker

0234/31 31 91

Ich habe nicht herausgefunden, wer diese Worte der Trauer, der Liebe, des Dankes, der Hoffnung und des Glaubens geschrieben hat, möglicherweise war es der Ehemann der hier begrabenen Wilhelmine Oberschulte, gen. Beckmann, die 1854 im Alter von nur 37 Jahren starb. Der Hof, auf dem sie mit ihrem 1895 ebenfalls hier beigesetzten Ehemann wirtschaftete, befand sich in der Nähe des heutigen Marktes, dort wo sich heute einige Psychotherapeuten niedergelassen haben. Geblieben sind nach 150 Jahren die Zeilen auf dem Stein. Das kurze Leben dieser Frau ruft mir ins Bewusstsein, wie schwer das Leben vor 150 Jahren war, als die Lebenserwartung nur halb so groß war, wie heute. Ich habe beschlossen, diese Erinnerung daran, dass wahre Gedanken und gute Taten uns überleben können, noch ein Weilchen zu erhalten. Wenn ich denn in die Lage

geraten sollte, als „Patin“ von dem Nutzungsrecht tatsächlich Gebrauch zu machen, so werden meine müden Knochen nicht fern von diesen lieben Worten in der Erde ruhen.

Weitere Kleinodien, die auf „Paten“ warten, erkennt man an den rot-weißen Flatterbändern (Bild 1). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung, die sich auch schon um die Restaurierung eines weiteren Grabmals verdient gemacht haben (Bild 2), stehen unter der Telefonnummer 286938 oder auch direkt im Büro für Nachfragen gerne zur Verfügung.

Irmgard Dietzel-Meyer

### Fachwerkhaus zu retten: Ich habe eine Vision...

An der Unterstraße 11 steht ein kleines Fachwerkhäuschen. Drin wohnte eine Familie mit 4 Kindern zur Miete. Eines Tages zogen die Kinder aus, dann starb die Frau, zuletzt auch der Mann. Jetzt steht das Häuschen leer.

Natürlich ist es arg verwohnt und außerordentlich renovierungsbedürftig und es hat eine Zimmerhöhe von weniger als 2,30 m. Eigentlich würde man so ein Häuschen abreißen. Aber dann gibt es noch etwas weniger Dorf in Langendreer und die Dorfpostille wäre bald nur noch eine Postille. Wie man an dem neuen Haus in der Alten Bahnhofstr. 7 erkennen kann, finden teure neue Wohnungen außerdem zur Zeit

keinen reißenden Absatz.

Es gäbe aber auch noch eine Alternative. Und diese könnte so aussehen: Wir gründen z.B. eine Dorfstiftung und kaufen das Haus. Zweck der Stiftung wäre, aus dem Fachwerkhaus einen Treffpunkt für alle Langendreerer Bürger zu machen, der diesen auch erhalten bleibt, komme (fast), was da wolle. In den drei kleinen Zimmern des Erdgeschosses könnte man z.B. ein kleines gemütliches Kaffee einrichten. Morgens könnte man die Räume für Seniorengymnastik nutzen. Man könnte eine Tür zum Garten einbauen und im Sommer die Seniorengymnastik im Freien abhalten.

Am frühen Nachmittag wäre eine Bastelstunde für die Schulkinder von nebenan, deren Garten-AG auch den Garten mit selbstgezogenen Pflanzen zum Blühen bringt. Ab 16.00 Uhr wäre dann Kaffeezeit, bei schönem Wetter auf der Gartenterrasse. Abends könnte eine nahe gelegene Buchhandlung Dichterlesungen veranstalten, oder jemand zeigt Dias von der letzten Bildungsreise.

Im 1. Stock sind vier kleine Zimmer, ein fünftes befindet sich im Dachgeschoss. In diesen Zimmern könnte man das Langendreerer Dorfmuseum einquartieren, das bisher in einem Amtshauskeller vor sich hinstaubt. Vielleicht macht uns auch die Werkstatt des Bergbaumuseums ein Diorama von der Zeche Mansfeld und der Absenkung des Stadtteils durch den Bergbau.



Familien- und  
Krankenpflege  
Bochum

Wir sind seit über 39 Jahren gemeinnützig in der ambulanten Pflege tätig. Ergänzend zur Pflege bieten wir viele Dienstleistungen an. Wir beraten Sie gerne kostenlos und fachkompetend. Wir sind Vertragspartner aller Kranken- und Pflegekassen. Wir sind vor Ort in Bochum-Mitte, Bochum-Langendreer, Bochum-Weitmar und Bochum-Wattenscheid. Ausserdem führen wir ein Pflegebüro am Bergmannsheil, sowie ein Pflegebüro an der Feldsieperstraße.

## Demnächst 6 x für Sie in Bochum

Wundversorgung, Beatmungspflege  
und weitere Fachabteilungen Familienpflege

Krankenpflege / Häusliche Pflege

Abholservice aus dem Krankenhaus  
für Kunden und Neukunden

Essen auf Rädern Kinderkrankenpflege

-täglich grosse Menüauswahl  
-kostenloses Probessen

Rufen Sie uns an unter der kostenlosen Service-Rufnummer:

0800 / 307 96 00

Alles noch ein Traum, aber auch kein Ding der Unmöglichkeit: Ich habe das Haus mit einem ortskundigen Zimmermann besichtigt. Es ist nicht offensichtlich baufällig. Das Dach ist dicht. Es gibt keine unmittelbar erkennbaren gravierenden Feuchtigkeitsschäden.

Wir klären zur Zeit, ob der Eigentümer bereit wäre, das Haus zu verkaufen. Wenn ja, brauchen wir viele Langendreerer Bürger, die sich von solchen Phantasien beflügeln lassen und die mitmachen, mit Spenden, juristischem Rat, architektonischen und handwerklichem Können und vor allem aber mit dem Interesse, solch ein Projekt auch zu nutzen.

**Wer mitmachen wollen würde, ist deshalb herzlich eingeladen, uns am DOPO-Stand auf dem 2. Langendreerer Weihnachtsmarkt zu besuchen, mit uns Visionen und konkrete Pläne zu entwickeln und sich in unsere Interessentenliste einzutragen.**

Für die, die nicht zum Weihnachtsmarkt kommen können: **Man kann uns unter der email-Adresse [dopo-onlie@gmx.de](mailto:dopo-onlie@gmx.de) und der Faxnummer 0234/9209396 erreichen.**

Wer sagt, so was klappt sowieso nicht, hat



vergessen, dass es Bürgern gelungen ist, die Frauenkirche in Dresden wiederaufzubauen. Dagegen ist so ein Häuschen ein Kinderspiel, zumal das Ruhrgebiet ja demnächst eine Kulturhauptstadt sein will und was wäre Europa ohne lokale Baustile??

Irmgard Dietzel-Meyer

## Balancé in Langendreer

Vor einigen Monaten hat die Ballett- und Yogaschule Balancé in Langendreer, Alte Bahnhofstr.7, eröffnet. Bei einem spontanen Besuch empfing mich die aufgeschlossene und hoch motivierte Inhaberin, Anna-Maria Dittrich-Sztolyka. Sie ist ausgebildete Balletttänzerin mit langjähriger Bühnenerfahrung und unterrichtet Balletttänzer, die schon auf der Bühne stehen, und auch solche, die das Interesse für den Tanz gerade erst entdeckt haben. Zudem bietet sie auch mehrere Yogakurse für Kinder und Erwachsene an. Interessierte, Zweifler, Unentschlossene und Skeptiker haben die Möglichkeit „Schnupperkurse“ zu buchen und sich vom Gegenteil überzeugen zu lassen und neue Erfahrungen zu sammeln. Bei einem ersten persönlichen Kontakt hatte ich sofort das Gefühl, hier steht jemand, der seine ganze Leidenschaft in ein Projekt einfließen lässt. Mit einer sehr großen Begeisterung erzählte mir die Inhaberin der Ballettschule von den ersten Schritten der Planung bis zur Eröffnung der Schule. Ich merkte im Gespräch sofort, dass so nur jemand sprechen kann, der sich seinen Lebenstraum verwirklicht hat. Selbst als von den Pannen und Rückschlägen in der Planung und Ausführung berichtet wurde, war die eigene Begeisterung für das Projekt zu erkennen. Wie fast jeden, der schon einmal gebaut und



# BALANCÉ

**Ballett- & IYENGAR®-Yogaschule**  
für Kinder und Erwachsene

Tänzerische Früherziehung  
Ballett  
Zeitgenössischer Tanz  
Tanztheater  
Flamenco  
IYENGAR®-Yoga  
Workshops

BALANCÉ  
**Ballett- & IYENGAR®-Yogaschule**  
Anna-Maria Dittrich-Sztolyka  
Alte Bahnhofstr. 7  
44892 Bochum

Telefon: 0234 / 325 86 63  
Internet: [www.balance-bochum.de](http://www.balance-bochum.de)

eingerrichtet hat, erwischte es sie mehr oder weniger eiskalt. Komplikationen beim Ausbau des Tanzraumes und Terminverzögerungen bei der Lieferung der großen Panoramascheibe für den Tanzraum waren zu beseitigen. Beirfahe hätte die Eröffnung verschoben werden müssen. Mit verstärktem Einsatz konnte am Ende alles wie geplant ablaufen. Die Mühe und der Einsatz haben sich gelohnt. Die Räume der Schule hinterlassen einen warmen und freundlichen Eindruck. Der Ausblick aus dem Tanzraum in einen kleinen Garten ist als gelungen und entspannend zu bezeichnen. Anna-Maria Dittrich-Sztolyka ist gebürtige Langendreererin und froh darüber, dass sie für ihre Schule in ihrem Stadtteil geeignete Räume gefunden hat.

Auf der Weihnachtsmarktbühne am 9. Dezember 2006 an der Alten Bahnhofstraße haben Sie, liebe Leser und Leserinnen, die Möglichkeit, sich an einem kurzweiligen Programm der Ballettschule zu erfreuen. Während des gesamten Tages haben Sie neben den Attraktionen des Weihnachtsmarktes zudem die Möglichkeit sich die Ballettschule sowie einige kurze ausgewählte Darbietungen des umfangreichen Programms am „Tag der offenen Tür“ ohne Berührungängste anzusehen.

Susanne Symnik



Im Bundesländer-Vergleich hatte Bayern 2005 die meisten Braustätten - 623. Baden-Württemberg lag mit 170 Braustätten auf dem zweiten Platz.

## Fahren lernen ?



**Bürozeit: Werktags von 17.00 - 19.00 Uhr**

**Wir helfen Ihnen!**

***Fahrschule Inge und Udo Noreisch***

Alte Bahnhofstr. 66

44892 Bochum- Langendreer

Tel. 0234 284145

Fax 0234 7980036

## Lyrische DORFPOSTILLE

Der Anteil an Dichtkunst in der DOPO nimmt lesbar zu – an Dichtkunst aus Langendreer natürlich. Da soll zunächst unsere ‚Hauslyrikerin‘ Frau Rasch mit herbstlichen Gedanken zu Wort kommen, gefolgt von Frau Hellmeier, die sich der Zukunft zuwendet. Ihr folgt der ‚Youngster‘ Christian, der den beiden Damen auf der Spur ist, weil sein Text demnächst auch von der Brentano-Gesellschaft veröffentlicht wird. Den lyrischen Reigen schließen wir mit Weihnachtlichem von Jürgen Große ab, der beim Weihnachtsmarkt am 9.12. auch mit seinen Bildern in der Christuskirche vertreten sein wird:

### Herbst

Horch nur, horch, wie der Herbststurm braust,  
wie er singend und pfeifend  
das Haus umsaust,

in die Bäume sich wirft mit wilder Gebärde  
und die Wolken peitschet und fegt die Erde.

Und er rauscht und raschelt im dürrn Laub,  
und er jagt die Blätter und wirbelt den Staub.  
Und er kämmt mir das Haar,  
umtost mein Gesicht,  
doch des Herzens Stürmen erreicht er nicht.

Und er tollet dahin,  
und es hämmert mein Blut,  
und ich werf mich hinein  
in des Sturmes Flut!

Maria Rasch

(auch erschienen in: Günter und Maria Rasch,  
Magnolienbaum, Universitätsverlag Dr. N.  
Brockmeyer, Bochum 2000, S.78)

### Zukunft

Zukunft – das heißt leben,  
sich weiter bewegen,  
stehen bleiben,  
sich vom Wind lassen treiben.

Sie geht in die Ferne,  
sie bleibt in der Nähe,  
sie hält fest  
und lässt los,  
hinterlässt Spuren  
und malt Visionen,  
baut auf Sand und baut auf Stein,  
lässt uns auch manchmal allein.

Da kommt etwas auf uns zu,  
wir wissen noch nicht was.  
In froher Erwartung, doch es  
gibt auch Ängste, wie die  
Zeit ist verflossen,  
hätten wir sie doch nur  
besser genossen.

Christa Hellmeier

### Christian Lütke-meier: Gefühle motivieren

(pawimö)Wir kennen uns von der Bushaltestelle und den kurzen Fahrten mit dem 369er bis zum Markt. Damals war er noch Gesamtschüler an der Willy Brandt-Schule in Werne und verbrachte seine restliche Zeit im Oberdorf an der Brundelstraße.

Jetzt ist Christian Lütke-meier bereits 22 Jahre alt, stellt als ‚Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr‘ im Zustellbezirk in Laer die Post zu und hat seine eigene Wohnung.

Beim Brundelstraßenfest erfuhr ich von ihm, dass er gerne Gedichte schreibt und eins sogar im Dezember von der Brentano-Gesellschaft in deren jährlicher Lyrikanthologie veröffentlicht wird.

Wir verabredeten uns zu einem Interview und so erfuhr ich, dass Christians Motivation zum Gedichtschreiben aus der Erfahrung seiner jugendlichen Schüchternheit erwuchs. Wagte er schon nicht, die Mädels anzusprechen, so händigte er ihnen wenigstens später selbst gemachte Gedichte aus. Waren die Reaktionen meist „leider wenig erfolgreich“, so blieben doch die Lust und der Spaß am Schreiben.

**Klaviere**  **Flügel**  
Verkauf · Zubehör · Stimmungen

**Klaviere Rasch**



Bochum-Weitmar  
Kohlenstraße 12  
Tel. (02 34) 45 18 74



Und nicht nur Liebeslyrik, er schreibt auch zu anderen Themen, so auch Liedtexte für eine befreundete Band und seine eigene Combo („Kaineahnung“). Da geht es auch schon mal um Gewalt und Hass, um Konflikte, meist aber um Alltagsprobleme.

Per Zufall stieß er im Internet auf die Brentano-Gesellschaft, die jährlich zeitgenössische Gedichte veröffentlicht. Und siehe da, der von ihm eingeschickte Text wurde angenommen und wird demnächst veröffentlicht.

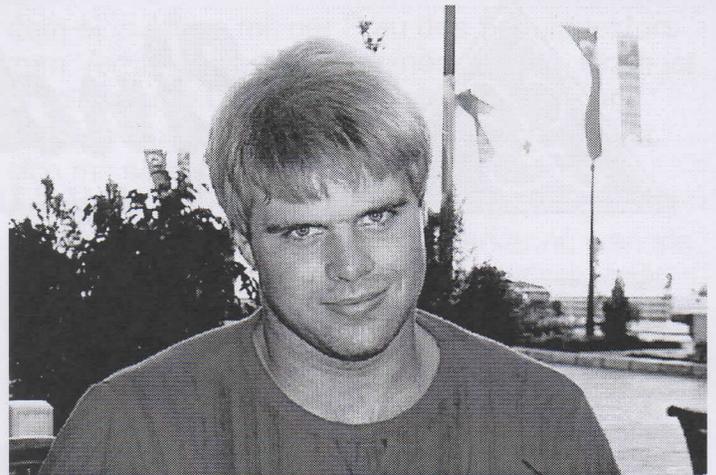
Mit freundlicher Genehmigung Christians erscheint er auch hier in der DORFPOSTILLE:

### Verzeihst du mir?

Dürft ich deinen Arm  
Nur kurz halten  
Würde ich zahm  
Begänne ich fortan zu schalten!

Das Blut im Gefäße  
Flösse immer schneller  
Wenn ich jetzt bei dir säße  
Wäre die Stimmung sofort heller.

Denn deine Gegenwart  
Ist es die mich erfreut  
Ich war mal weder Clever noch Smart  
Was ich heut hab bereut!



Cristian Lütke-meier

Statt Geduld zu haben und zu hoffen  
Hab ich es übertrieben  
Ich frage dich ganz offen  
Warum bin ich nicht bei dir geblieben?

### Weihnachtslicht

Was mag es ein, ein unergründlich Zauber,  
der schwebt sanft durch jeden Raum?  
Dass Herzen sich den andern öffnen,  
ist Erfüllung und lang ersehnter Traum.

Leit' nur den Blick zur Krippe hin,  
von der kommt alles wundersame Licht,  
und das nicht nur in heil'ger Nacht,  
denn Gottes Strahl verlässt uns nicht.

Mach's gleich den Hirten, sacht und leise,  
erwärme dich an göttlich' Glanz,  
beschau der Menschen wahres Christuskind,  
behalt sein Bild im Herzen ganz.

Trag's davon, weiter an die Jungen,  
das Wissen um das große Wundergeschehen  
von Frieden, Eintracht und Brüderlichkeit,  
mögen ihre Augen und Ohren verstehen.

Jürgen K. Große

( auch erschienen in: Große und kleine  
Fundstücke, aufgesammelt von Jürgen K. Große,  
Verlag Birgit Franken, Bochum)

**Gövert macht zu:**

**Vielen Dank und alles Gute!**

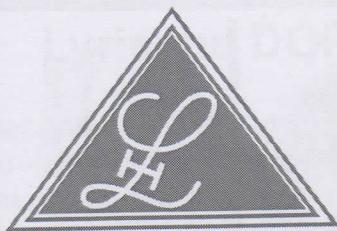
Liebe Frau Gövert,

DACHDECKERMEISTER  
**KEIL**

Bedachungen aller Art · Fassadenbau  
Bauklempnerei · Kaminverkleidungen

Kassenberger Str. 164	Tel. 0234 / 9 41 25 27	
44879 Bochum	Fax 0234 / 9 41 25 28	
	Mobil: 0171 / 5 36 84 61	
	e-mail: DDM.Keil@t-online.de	
	Homepage: www.ddm-keil.de	

DACHDECKERMEISTER  
**KEIL**



Malerbetrieb  
**Lindemann**  
Wir bringen Farbe ins Leben



- Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
- Wohnungsrenovierung mit Full-Service
- Teppichböden • PVC • Parkett
- Historische Maltechniken
- Fassadenanierungen
- Restaurierungen
- Vollwärmeschutz

Energieberater  
im Maler- und  
Lackierhandwerk

mit Zertifikat



FACHVERBAND MALER UND LACKIERER

**Top-Qualität  
seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

**BiB**

BauförderungsInitiative Bochum  
Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175  
Internet [www.lindemann-gmbh.de](http://www.lindemann-gmbh.de) • eMail [info@lindemann-gmbh.de](mailto:info@lindemann-gmbh.de)



Malerbetrieb  
**Lindemann**  
Wir bringen Farbe ins Leben



- Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
- Wohnungsrenovierung mit Full-Service
- Teppichböden • PVC • Parkett
- Historische Maltechniken
- Fassadensanierungen
- Restaurierungen
- Vollwärmeschutz

Energieberater  
im Maler- und  
Lackierhandwerk

mit Zertifikat



FACHVERBAND BAUPHYSIK

**Top-Qualität  
seit über 50 Jahren**

...Ihre Handwerker!

**BiB**

BauförderungsInitiative Bochum  
Info-Telefon 0234-3259750



Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum • Fon 0234-287760 • Fax 0234-292175  
Internet [www.lindemann-gmbh.de](http://www.lindemann-gmbh.de) • eMail [info@lindemann-gmbh.de](mailto:info@lindemann-gmbh.de)

alles hat ein Ende, nur die Wurst usw. Sie stellen also Ihre geschäftliche Tätigkeit an der Lünsender Straße ein, mit der wir von der DORFPOSTILLE seit 22(!) Jahren in besonderem Maße verbunden sind.

„Schreibwaren Gövert“ annoncierte tatsächlich erstmals in der 10. Ausgabe der DOPO im Juni 1984.

Damals wurde unser Blättchen noch in den Räumen des LADEN e.V. an der Lünsender Str. 23 erstellt – übrigens der Geburtsort der DORFPOSTILLE. Und immer wieder kauften wir seiner Zeit bei Ihnen schräg gegenüber Papier, Filzer, Heftklammern, kurz: all das, was wir damals für unser schlichtes Stadtteilblatt so brauchten. Und immer kam es zum kleinen Plausch über Gott und die Welt.

„Schreibwaren Gövert“ blieb der DORFPOSTILLE treu – bis zur Geschäftsaufgabe Ende dieses Jahres. Liebe Frau Gövert, wir danken Ihnen auf's Herzlichste für diese Zusammenarbeit und wünschen Ihnen und Ihrem Mann alle, alles Gute im Ruhestand! Glück auf, Ihre Redaktion.

Pawimö

## DOPOs Buchtipps:

### Claus empfiehlt:

Der Brückenbau-Ingenieur Akseli Jaatinen ist eigentlich ein friedlicher Zeitgenosse, der nur ungestört und professionell seinen Job machen will. Der besteht darin, im finnischen Weiler Kuusmäki eine auffällige Holzbrücke zu ersetzen durch eine aus Stein. Das eigentlich überschaubare Projekt gerät an den Rand des Scheiterns, denn in der finnischen Provinz gehen die Uhren eben anders, und so tritt die hiesige Bevölkerung dem Städter mit gebührendem Misstrauen entgegen. Besonders die örtlichen Honoratioren um Gemeindevorsteher, Pfarrer, Schuldirektor und Polizeichef lassen nichts unversucht, den braven und bei seinen Arbeitern beliebten Ingenieur zu Fall zu bringen. Mal bezichtigen sie ihn, auf der Baustelle eine einzige große Party zu feiern und die Zügel schleifen zu lassen. Dann wieder soll er angeblich den Bau ohne Rücksicht auf Menschenrechte voranpeitschen.

Am Ende steht zwar die Brücke, aber Jaatinen,

dem eine Affäre mit der Frau des Schuldirektors zum Verhängnis wird, ist seinen Job los. Doch ist er mit seinem Latein noch nicht am Ende und bald in Kuusmäki zurück: Zuerst erschleicht er sich mit seiner neugegründeten Firma den Auftrag für den Bau einer neuen Kläranlage. Als die ehrenwerte Dorfgesellschaft erkennt, wen sie sich da wieder ins Nest geholt hat, ist's zu spät und Jaatinen nicht mehr aufzuhalten. Mit Hilfe von List, Tücke und seinen Arbeitern gelingt es dem Ingenieur, nacheinander seine Widersacher aus Amt und Würden zu kegeln und selbst zum Boss in Kuusmäki aufzusteigen.

Arto Paasilina beschreibt in seinem Buch mit Augenzwinkern, wie wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Strukturen nicht nur im Kleinen funktionieren. Sieger in dem Spiel um Macht und Einfluss bleibt immer der, dessen Finger am schnellsten die richtigen Knöpfe drücken. Das müssen Kuusmäkis Honoratioren schmerzlich erfahren, die selber jahrelang von diesem System profitierten und nun in dem vermeintlich leichten Opfer ihren Meister finden. Paasilina liefert keine neuen Erkenntnisse, aber leichte und beschwingte Kost mit Schmunzelgarantie. (cr)

Arto Paasilina: „Die Rache des glücklichen



Horst Lindemann • Jürgen K. Große • Robert Zgodda

Kunst  
Technik  
Handwerk

Besuchen Sie unsere Ausstellung beim  
Weihnachtsmarkt am 09.12.2006 in der  
Christuskirche.  
Wir freuen uns auf Sie!

Hohe Eiche 19 • 44892 Bochum Langendreer  
**Telefon 0234 - 287760**

Mannes“, Lübbe-Verlag,

**Thorsten empfiehlt:**

Es ist unübersehbar: Weihnachten steht uns bevor und wir sehen uns einmal mehr mit der Frage konfrontiert, was sollen wir bloß verschenken? Buchgeschenken haftet leider ein gewisser Ruf von Einfallslosigkeit an, erst Recht, wenn alle das gleiche Buch im bunt gestreiften Geschenkpapier der größten Buchhandlung Bochums auf dem Gabentisch platzieren.

Andererseits verschenken wir mit einem Buch im besten Fall eine ganze Welt voller Einfallsreichtum, der die Idee „Buchgeschenk“ aus meiner Sicht deutlich aufwertet. Es muss ja nicht immer der aktuelle Bestseller sein, über den in einem Jahr vielleicht niemand mehr spricht. Die Mega-Seller kennt sowieso jeder, vielleicht aber nicht die etwas ausgefalleneren Titel. Auch sich auf dem boomenden Hörbuchmarkt umzuschauen lohnt sich immer.

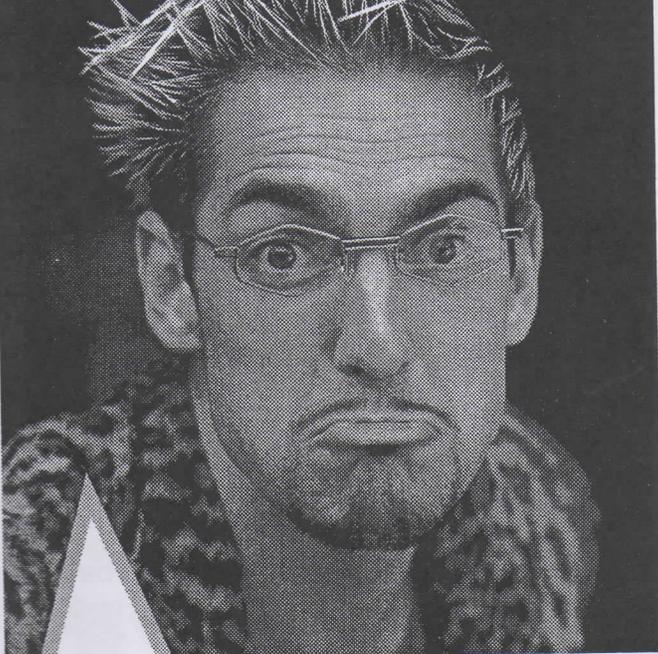
Hier zwei Tipps aus meiner ganz persönlichen Sicht: Bücher, die ich jederzeit verschenken würde, auch wenn sie gerade nicht „Tagesgespräch“ sind.

Kennen Sie zum Beispiel Jeeves? Wenn Sie Jeeves kennen, dann haben Sie auch schon von P.G. Wodehouse gehört, dem britischen Romancier, der das Leben der englischen Oberschicht in insgesamt 96 zum Schreien komischen Romanen verewigt hat. 1917 erschien die erste Geschichte um den reizenden, aber erblich leicht verblödeten Bertie Wooster, der von seinem Butler Jeeves immer wieder aus brenzligen Situationen gerettet werden muss. Für alle Wodehouse-Romane gilt, „dass die Intelligenz der Handelnden umgekehrt proportional zu ihrer sozialen Position steht“, so eine Rezension von Philip Blom in der Neuen Zürcher Zeitung vom 21.12. 2000.

Zum Personal des Wodehouse-Romans, den ich in diesem Jahr gelesen habe, gehört zwar nicht der Butler Jeeves, doch sind die Verwicklungen nicht minder kompliziert – und komisch, in der Weise, wie Wodehouse sie beschreibt. Auf den ersten 30 Seiten wird ein verworrenes Szenario entwickelt, das unzählige Szenen mit reichlicher Situationskomik hervorbringt: Lord Holbeton kann seine Angebetete, Sally, nicht heiraten, weil sein Vermögen vom alten Duff verwaltet wird und der seiner Wahl niemals zustimmen wird. Der alte Duff hingegen, ein Schinkenhändler in London, trauert noch immer seiner alten Flamme, Mrs. Chavender, nach, bei welcher Holbeton zu Besuch ist. Joss Weatherby ist Werbegründer in Duffs Schinkenimperium, nimmt aber eine Stellung als Butler bei Mrs. Chavenders Schwager Mr. Steptoe an, um Holbetons Verlobter Sally, in die er sich selbst verliebt hat, nahe zu sein und um ein Portrait von Mrs. Chavender, das er selbst gemalt hat, auf Bitten von Lord Holbeton für Duff von Steptoe zurückzustehlen ... Alles klar? Ja, es ist schwer, mit einer reinen Inhaltsangabe einem Wodehouse-Roman gerecht zu werden. Eins ist aber sicher: Mit Wodehouse steht man immer auf der richtigen Seite. Bei ihm siegt Jung gegen Alt, Liebende kriegen sich am Ende doch, Erbschleicher gehen leer aus ... Die Aristokraten sind ignorant, die Dienstmädchen gewitzt, die Butler umfassend gebildet ... die Mädchen hübsch und die Burschen heiratswillige Hornochsen. Dazu scheint die Sonne und alle trinken einen über den Durst. Eine perfekte Welt. (Felicitas von Lovenberg in der F.A.Z.)

**Bestelldaten: P. G. Wodehouse: Jetzt oder nie!**

**DESIGN MUSS SEIN !**



**WULF  
OPTIK**

... wir schaffen Durchblick

**S+ARCK®**  
EYES

alain  
mikli

44892 Bochum  
Alte Bahnhofstr. 191  
Tel. 0234 / 28 62 58

**Verlag: Edition Epoca, ISBN: 3905513218**  
**(gebundene Ausgabe), 223 Seiten für 19,95 €**  
**oder als Taschenbuch bei Suhrkamp: ISBN 3-**  
**518-45774-8 für 7,90 €.**

Von einer Welt ganz anderer Art wird in dem Roman „Harun und das Meer der Geschichten“ des indisch-britischen Autors Salman Rushdie erzählt: Harun lebt im Lande Alifbay, genauer gesagt, lebt er in der trauigsten Stadt, die es gibt, in einer Stadt, die Trauer in Fabriken herstellt und in die ganze Welt verschickt. Doch Haruns Vater, Raschid Khalifa, ist ganz und gar nicht traurig, er ist der „Schah von Bla“, er erzählt Geschichten, die so voller Phantasie, Wunderwesen, Liebe, Verrat, guten Geistern und bösen Geistern stecken, dass sie die Bevölkerung für kurze Momente ihre Trauer vergessen lassen. Doch er ist so in seine Geschichten vertieft, dass er Haruns Mutter, Soraya, vernachlässigt, so dass diese eines Tages einfach mit einem anderen Mann davon läuft. Von diesem Augenblick an verstummt Raschid Khalifa und kann keine Geschichten mehr erzählen.

Eines Abends hört Harun Geräusche im Badezimmer und trifft dort auf den Wasser-Dschin *Wenn* und erfährt so über das Geheimnis und den Ursprung der Phantasie seines Vaters. Er begibt sich auf eine wundersame Reise in ein fernes Land, um seinem Vater und der Welt die Phantasie zurück zu bringen. Doch so leicht wie Harun sich sein Vorhaben vorgestellt hat, ist es nicht, er muss viele Abenteuer bestehen und großen Mut beweisen, aber dank seiner neugewonnenen Freunde, wie dem Wiedehopf *Aber*, muss er sich den Gefahren auf dem „Meer der Geschichten“ nicht alleine stellen.

Dieses Buch ist ein tolles Märchen, um sich zusammen in eine Decke einzurollen, einen warmen Tee zu trinken und sich gemeinsam vorzulesen. Es ist zum Kringeln komisch und zum Heulen traurig, aber es sprudelt vor allem vor Phantasie. Vielleicht wäre so eine Geschichte heraus gekommen, wenn sich die Gebrüder Grimm mit dem Erfinder von tausend und einer Nacht zusammen getan hätten. Ein Buch für alle Märchenfans von 8-100.

**Bestelldaten: Harun und das Meer der**  
**Geschichten, Salman Rushdie,**  
**Roman, rororo Juni 2005, ISBN 3-499-23936,**  
**Taschenbuch, 256 Seiten, 8,90 €**

Vielleicht denken Sie jetzt, es wäre doch schöner zu Weihnachten etwas „Selbstgemachtes“ zu verschenken? Dazu, zum Abschluss, zwei kleine Tipps eines unverbesslichen Literaturversenkers: Basteln Sie ein Hörbuch! Voraussetzungen sind ein PC mit CD-ROM-Brenner und einer nicht zu langsamen Internetverbindung. Im Internet gibt es die Seite, von der sie kostenlos Hörbücher herunterladen können. Gerade für Weihnachten gibt es dort genau die richtigen Geschichten, wie zum Beispiel die Märchen der Gebrüder Grimm oder den Weihnachtsskizzen „Nussknacker und Mäusekönig“ von E.T.A. Hoffmann. Vielleicht finden Sie ja noch ein geeignetes Bild für ein CD-Cover (meine Empfehlung: [www.vladstudio.com](http://www.vladstudio.com)), und schon ist das Hörbuchgeschenk fertig. Ich kann noch nachlegen: Das – ebenfalls kostenlos aus dem Internet beziehbare – Programm „Audiacity“ ermöglicht es Ihnen, mit einem Mikrofon und Ihrer eigenen Stimme ein individuelles Hörbuch besonderer Art aufzunehmen und als gewöhnliche Audio-CD zu brennen. Wenn das kein persönliches Weihnachtsgeschenk ist ... In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und schöne Bescherung!

Torsten Eilks

#### Günther empfiehlt:

#### **Noam Chomsky: „War against people - Menschenrechte und Schurkenstaaten“**

Noam Chomsky wurde 1928 geboren, ist von Beruf Sprachtheoretiker und seit 1961 Professor am MIT (Massachusetts Institut of Technology in Boston) sowie mit 10 Ehrendoktorwürden bedacht worden. Die New York Times würdigt ihn als den bedeutendsten lebenden Intellektuellen.

**§** **usanne**  
**ymnik**

**Rechtsanwältin**  
Susanne Symnik

Hauptstraße 207  
(gegenüber real)  
44892 Bochum-Langendreer

Tel.: 0234 / 3 69 37 20  
Fax: 0234 / 3 69 37 28  
[www.symnik.de](http://www.symnik.de)

## 1. Eine Galerie der Schurken – wer gehört dazu?

Der Begriff Schurkenstaat dient einerseits zur propagandistischen Kennzeichnung ausgewählter Feinde. Andererseits lässt die Logik erwarten, dass die mächtigsten Staaten dazu zählen, was ein Blick in die Geschichte bestätigt. So fühlen sich die USA offensichtlich an keine internationalen Regeln und Abmachungen gebunden, wie sie z. T. durch die UNO-Charta, Entscheidungen des Internationalen Gerichtshofes sowie weiteren Abkommen und Verträgen festgelegt wurden.

Einige wenige Beispiele:

- 60er Jahre: Die USA beschließen, von der Duldung „der Raubgier und Grausamkeit der lateinamerikanischen Militärs“ zur „direkten Komplizenschaft“ mit „von Himmlers Todeskommandos übernommenen Methoden“ überzugehen.
- 1963: US-Außenminister Dean Acheson: **Die „Angemessenheit“ einer Reaktion auf eine „Bedrohung ... der Macht, der Position und des Prestiges der USA ... ist kein Gegenstand des Rechts.“**
- 1965: Indonesiens mörderischer und korrupter General Suharto befiehlt ein Massaker gegen die pro-chinesische KP, was in den USA ungehemmte Euphorie auslöst, denn die Gefahr eines zweiten Kuba ist damit vom Tisch. Die Regierung Clinton später: Suharto war unser Typ. Ähnliche Fälle: Trujillo (Haiti), Mobuto (Kongo), Duvalier (Haiti), Noriega (Panama), Marcos (Philippinen), Somoza (Nicaragua).
- 1975: Indonesische Truppen besetzen Ost-Timor und ermorden bis 1978 200.000

Einwohner.

- 1978: UN-Botschafter Moynihan schreibt in seinen Memoiren dazu: „Die USA wollten die Angelegenheit nach ihren Vorstellungen regeln. Ich erhielt den Auftrag dafür zu sorgen, dass jegliche von den UN ergriffenen Maßnahmen erfolglos blieben und habe diese Aufgabe mit nicht unbeträchtlichem Erfolg durchgeführt.“ Indonesien erhielt seit 1975 durch die USA militärische Unterstützung, seit 1978 auch durch Großbritannien. Ergebnis: 85% der Bevölkerung (750.000) wurden vertrieben und das Land praktisch zerstört.
  - 1993 + 1999: Die USA bekräftigen den Einsatz militärischer Macht, um „die Sicherung des uneingeschränkten Zugangs zu Schlüsselmärkten, Energievorräten und strategischen Ressourcen“ zu sichern und zu verteidigen.
- Um die USA nicht ganz allein im Regen stehen zu lassen, liefert Chomsky im 1. Kapitel auch einen kleinen Einblick in die Methoden der Sowjetunion: Als im Libanon Sowjetbürger entführt und umgebracht wurden, „schickten die Sowjets dem Führer der revolutionären Organisation ein Paket, das einen einzelnen Hoden enthielt – den seines ältesten Sohnes.“ Hier noch ein Auszug aus der Untersuchung „Abschreckung in der Ära nach dem Kalten Krieg“ von der Stratcom (mil. Strategiekommission der US-Regierung), 1995: **„Dass die USA irrational und rachsüchtig werden können, wenn man ihre Lebensinteressen bedroht, sollte zum nationalen Charakterbild gehören, das wir von uns vermitteln.“** Mir scheint, G. W. Bush hat diese Passage mehr als verinnerlicht!

## 2. Kuba

- Seit ihrer Gründung haben die USA ein Auge auf Kuba geworfen: Der Wunsch und Wille, Kuba zu besitzen, ist das älteste Motiv in der Außenpolitik der USA, noch vor dem Ziel, Großbritannien als Weltmacht zu verdrängen.
- Die Exportbeschränkungen für Lebensmittel und Arzneien ist eine grobe Verletzung des internationalen Menschenrechts.
- 2/3 der US-Amerikaner sind gegen dieses Embargo.
- Die Politik der USA gegenüber Kuba ist von Fanatismus und Hysterie geprägt: Kennedy: „Die



Fleurop u. moderne Floristik




**Inh. Silvia Freitag** Tel. 0234/286201  
 Alte Bahnhofstr. 58 Fax. 0234/291075  
 44892 Bochum Handy 0170/9820860

**Wir wünschen unseren Kunden  
 ein frohes u. gesundes Weihnachtsfest**

USA landen auf dem Schrottplatz der Geschichte, wenn sie nicht wieder die Kontrolle über Kuba erlangen.“

- Die Außenpolitik der USA orientiert sich weiterhin an einem Zitat von Theodoré Roosevelt: „Wenn ihr nicht bereit seid, für große Ideale zu kämpfen, werden diese Ideale verschwinden.“ Allerdings war Roosevelt einer der schlimmsten Rassisten und Geisteskranken der Gegenwartsgeschichte, dessen Ruhm sich an seiner Beteiligung an der Invasion Kubas 1898 gründete, nachdem Kuba sich nahezu von der spanischen Vorherrschaft befreit hatte. Bis 1959 war Kuba dann eine De-facto-Kolonie der USA.
- Die vordringlichste Aufgabe der USA nach dem Erlangen der Selbständigkeit bestand zunächst darin, Bäume und Indianer zu fällen sowie ihre natürlichen Grenzen abzustecken, wie es ein führender Diplomatiehistoriker 1969 formulierte.
- 1888 wurden dann die nächsten Vorhaben angekündigt: Hawaii, Kuba und Puerto Rico in Besitz nehmen, wenn der Rückgang der britischen Bedrohung dies gestattete.
- Als erstes wurde 1898 Hawaii mit Gewalt und Betrug in Besitz genommen.
- Nach dem schnellen Ende des Krieges gegen Spanien, trat der Verlierer Puerto Rico und Guam an die USA ab und verkaufte außerdem die Philippinen für 20 Mio. \$. (Alaska hatten die USA bereits 1867 den Russen für 1 Mio. \$ abgekauft.
- Diese Vorgänge sind auch im Zusammenhang mit China zu sehen, das die USA genau so interessierte wie Japan und die europäischen Großmächte, wozu Karibik und Pazifik in US-amerikanische Seen verwandelt werden mussten: Deshalb der Erwerb der Philippinen und der Diebstahl Panamas (wer weiß heute noch, dass es früher zu Kolumbien gehörte?!) zwecks Kanalbau. Deswegen auch wiederholte Invasionen in Nicaragua und blutige Besetzungen von Haiti und der Dominikanischen Republik. Dabei ging es offiziell immer um sog. „Humanitäre Invasionen“. So auch 1920, als die USA Großbritannien aus Venezuela vertrieben, um sich Öl und andere Rohstoffe zu sichern.
- Seit 1960 planen die USA, Kuba zurückzuerobern.
- Die Bedrohung, die von Castro tatsächlich ausgeht: Andere lateinamerikanische Länder wollen ebenfalls ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen. (Beispiele: Chile, Nicaragua, Bolivien).
- Die tatsächliche russische Bedrohung sah

ähnlich aus: Die Sowjetunion war ein Modell dafür, wie die Modernisierung innerhalb einer Generation erreicht werden kann. Zudem war sie in der Lage und willens, entsprechende Entwicklungshilfe zu leisten.

- Nachdem die SU sich erfolgreich hatte kaputt rüsten lassen und seit November 1989 nicht mehr als Feindbild zur Verfügung steht, müssen sich die USA andere Vorwände für ihre unveränderliche Außenpolitik und ihren immensen Rüstungsetat überlegen. Unterschied zu früher: Die USA können nun alle Hemmungen ablegen, die Dritte Welt vergessen und sie müssen nicht mehr so tun, als wären sie um die Interessen von Entwicklungsländern besorgt.
- So marschierten die USA bereits im Dezember 1989 in Panama ein (angeblich zur Bekämpfung von Drogenhändlern) und verschärften das Embargo gegen Kuba, weil es dort so undemokratisch ist.
- Die USA sind nur an einem Typ Demokratie interessiert: Der Demokratie von oben, in der tradierte Machtstrukturen unangetastet bleiben, und zwar die, zu denen die USA schon lange gute Beziehungen pflegen. Ansonsten sind sie generell bemüht, Demokratien zu untergraben.
- Die Vorbildfunktion Kubas für Lateinamerika zeigt sich in den neuen Regierungen von Brasilien, Venezuela und Bolivien.
- Umso ärgerlicher ist es für die USA, wie erfolgreich Kuba dieser Supermacht trotz: Es schickt mehr Ärzte in notleidende Länder als jedes andere Land und hält ein Gesundheitssystem aufrecht, das die USA beschämen muss (Deutschland auch!). Wer interessiert ist: Das Buch hat noch fünf weitere Kapitel.

Günter Beckmann-Hilbig

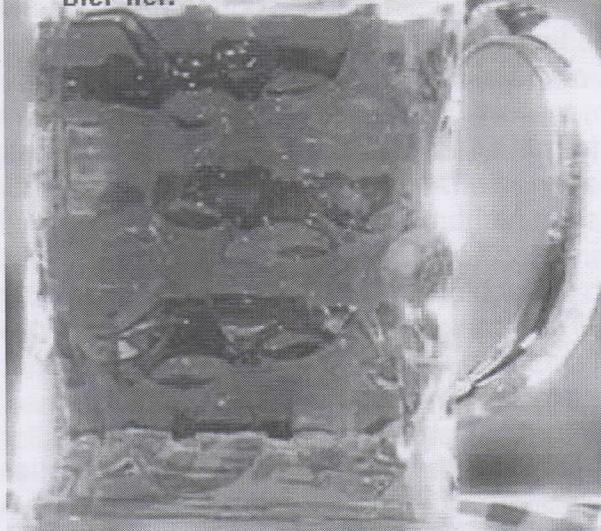
## Die St(r)icknadel

Ihr Fachgeschäft  
für Wolle & feine Kreuzsticharbeiten

*Haararbeiten & Freiarbeit*

Rosi Brüggemann • Wartburgstr. 3 (Am Stern)  
44892 Bochum-Lgdr. • Tel. 0234 / 2 87 88 20

Der Ursprung des Gerstensafts liegt wahrscheinlich in Mesopotamien. Durch das Vergären von Wasser mit halbfertig gebackenem Brot stellten die Ägypter eine Art Bier her.



**Pressemitteilung Mieterforum Ruhr vom  
17.10.06:**

## Unruhe auf dem Wohnungsmarkt

Der US-Fonds Fortress behandelt die 150.000 aufgekauften Wohnungen der Gagfah, der NILEG in Niedersachsen, der WoBa in Dresden und der LEG erwartungsgemäß als reine Spekulationsobjekte. Trotz der angeblich so vorbildlichen „Sozialchartas“ setzt Fortress-Gagfah auf Mieterhöhungen. Durch den Börsengang über die Luxemburger Holding umgeht Fortress deutsches Steuerrecht und baut seine Plattform für weitere Großübernahmen aus.

Mieterforum Ruhr: „Für die Folgen tragen diejenigen die Verantwortung, die an Fortress verkauft haben. Keine weitere Wohnung darf an diese und andere Heuschrecken gehen.“

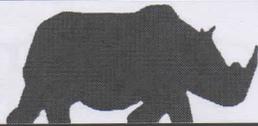
Mieterforum Ruhr stellt fest:

1. Der Börsengang kommt alles andere als überraschend. Fortress hat nie einen Hehl darauf gemacht, dass man das eingesetzte Privatkapital sehr schnell an der Börse refinanzieren will. Es handelt sich eben um genau das, was Müntefering eine Heuschrecke nannte: Schnell aufkaufen, die Unternehmen mit zusätzlichen Krediten belasten, dann schnell wieder mit dem eigenen Kapital aussteigen. Dies ist seit Jahren bekannt. Bund, Länder und Dresden haben trotzdem an diesen Spekulationsfonds verkauft. Sie tragen die volle Verantwortung für die Folgen!

2. Zunächst wollte Fortress seine Eroberungen über deutsche REITs (Real Estate Investment Trusts) an die Börse bringen. Als sich das aufgrund der Kritik aus SPD und Mieterbewegung verzögerte und seit klar ist, dass deutsche REITs mit einigen für ganz schnelle Heuschrecken nachteiligen Auflagen verbunden sein können (z.B. Beschränkung der Anteile), haben die Finanz-Jongleure aus New York eine andere Konstruktion gefunden. Durch die Holding in Luxemburg können die Aktien zu für Fortress steuerbegünstigten Bedingungen und noch vor den Konkurrenten (Annington, Immeo) ausgegeben werden. Sollte ein Run auf die Aktien ausgelöst werden, verschafft sich Fortress das nötige Kapital, um die angestrebten weiteren Großübernahmen stemmen zu können. Dies ist alle andere als ein Argument für die Zulassung deutscher REITs. Es ist ein Argument dafür, Mietwohnungen vor der internationalen Finanzwirtschaft und Börsengängen zu schützen.

3. Wer Aktien verkaufen will, muss sagen, woher die Dividende kommen soll. Die Gagfah hat deshalb nicht ohne Grund angekündigt, dass die Mieten in den Gagfah-Beständen kräftig angehoben werden sollen. 9% liege man im Schnitt unter dem marktüblichen Niveau. Das ist für ehemals öffentlich verbundene Bestände, die zum Teil in Stadtschrumpfungregionen liegen - überhaupt nicht verwunderlich. Verwunderlich ist auch nicht, dass die an hohen Renditen orientierten Fondsgesellschaft die Mieten auf das maximal realisierbare Niveau anheben wollen. - Wer mäßigenden Einfluss auf die Mieten nehmen will, darf öffentliche Wohnungsbestände nicht

„fair geht vor“



**FAIRSICHERUNGSLADEN**



Wir versichern maßgerecht

Fairsicherungsladen Bochum GmbH  
Gerberstr. 15 44787 Bochum  
Tel. 0234 - 964850  
Fax. 0234 - 683171  
info@fairbo.de www.fairbo.de

veräußern!

4. Abhängig von der örtlichen Wohnungsmarktlage ist davon auszugehen, dass die jährlichen Mieterhöhungen bei der Gágfah-Holding mal unter, mal über dem angestrebten Wert von 2 %/Jahr liegen werden. Denn nicht nur an Mieterhöhungen, auch an einer hohen Vermietungsquote muss der Konzern interessiert sein. Mietanhebungen in der angekündigten Höhe werden in der Regel im Rahmen der geltenden Gesetze realisiert werden. Auch die so genannten Sozialchartas bieten kaum zusätzlichen Schutz in dieser Frage. Trotzdem zeigt die Ankündigung natürlich, dass soziale Ziele im Geschäftsgebaren dieser Unternehmen keine Rolle spielen.

- Es ist nicht davon auszugehen, dass mit mäßigen Mietanhebungen allein die von den Aktionären erwarteten Renditen erwirtschaftet werden können. Die Gagfah hat angekündigt, mindestens 80 % der Gewinne auszuschütten (analog einem REIT). Dies wird nur durch einen langfristigen Bestandsverzehr des Unternehmens und seiner Wohnungen zu realisieren sein.

5. Hauptziel von Fortress und anderen Fondsgesellschaften auf dem deutschen Markt ist es weiterhin, ihre Plattformen für die Übernahme großer Teile der noch vorhandenen öffentlichen Wohnungsunternehmen schnell auszubauen. Der schwache deutsche Immobilienmarkt kann nur dann zu spekulativen Höhenflügen stimuliert werden, wenn massenhaft Wohnungen der öffentlichen Kontrolle entzogen werden und rein wirtschaftlichen Entscheidungen unterworfen werden.

- Wer die deutschen Wohnungsmärkte vor den in den USA, England und Frankreich zu beobachtenden katastrophalen Folgen der Immobilienspekulation schützen will, muss jetzt Schluss machen mit der Fütterung der Heuschrecken.

6. Als Partner für einen sozialen Wohnungsbau oder Stadtumbau spielen Unternehmen wie Fortress-Gagfah keine Rolle mehr.

- Wer sozialen Stadtumbau und Wohnungsbau betreiben will, muss den Ausverkauf der öffentlich verbundenen Wohnungsunternehmen beenden.

Mieterforum Ruhr:

„Wir müssen befürchten, dass Fortress für die Landesregierung NRW ernsthaft als Aufkäufer der LEG in Betracht kommt.“



**SOHN  
&SOHN  
cosmetics**

**First Class Depot  
MARIA  
GALLAND**  
PARIS

### Ihr Kosmetikstudio

für anspruchsvolle  
Haut- und Handpflege  
mit über 20 Jahren  
Berufserfahrung

### Die neue Herrenserie

von Maria Galland, Paris  
**Homme Galland**

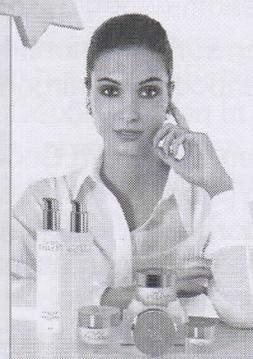
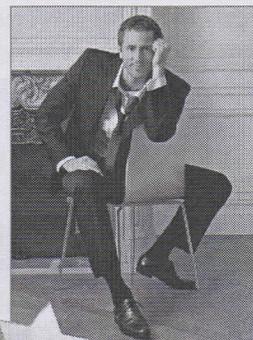
### Profi Nagelmodellage

und NailArt by academia

Spezialist für  
**Permanent Make-up**

### Wellness- Behandlungen

in der Day Spa Kabine:  
Thalasso Therapie aus der Kraft  
des Meeres  
Aromatische Dampfbäder  
Körpermodellagen



### Geschenkgutscheine

für Damen und Herren  
auch für unser Tages-  
Schönheitsprogramm



### Weihnachtsmarkt in Langendreer

Nur am Sa 9. Dez.  
10-18 Uhr

- ★ Schminkvorführungen, Informationen, Beratung
- ★ Kunstvolle NailArt mit der Deutschen Meisterin Marielle
- ★ und für alle Maria Galland-Kunden:  
20% auf die 5B (Superregeneration) und  
10% auf die Topseller 96B + 5 + 17B + 133  
(solange der Vorrat reicht!)



### SOHN & SOHN COSMETICS

Alte Bahnhofstr. 5 (Markt)  
Bo-Langendreer  
Tel. 02 34 · 29 20 00  
Viele freie Parkplätze

Ein Verkauf der landeseigenen Wohnungen an diese Gesellschaft oder andere Fonds oder REITs würde 110.000 Mieterhaushalte und mehr als 1000 Beschäftigte gefährden. Darüber hinaus würde ein solcher Schritt mit Sicherheit den Druck auf die Kommunen zum Verkauf ihrer Wohnungsunternehmen weiter erhöhen. Wir sagen: Schluss jetzt! Unsere Wohnungen sind ein Sozialgut und nicht Spekulationsmasse für die Börsen.“

Ansprechpartner:

Knut Unger, Mieterforum Ruhr/MieterInnenverein Witten/HIC:

Mobil: 0160-8428818 / Tel: 02302-276171

Kontakt:

Mieterforum Ruhr c/o Mieterverein Bochum e. V., Brückstr. 58, 44787 Bochum

## Wattich noch sagen wollte...

Einenwunderschönengutenmorgenodermittagoderabendodersonstirgenetwasinderart!

Lesen Sie Noam Chomsky!!! Sein Buch „Profit over people – Neoliberalismus und globale Weltordnung“ erschien 1999 und ich gebe nur eine Zusammenfassung der ersten Hälfte des Vorwortes von Robert W. McChesney wieder: Neoliberalismus – in die Tat umgesetzt durch Margaret Thatcher und Ronald Reagan – ist inzwischen das vorherrschende Muster, mittels dem „es einer relativ kleinen Gruppe von Kapitaleignern gelingt, zum Zwecke persönlicher Profitmaximierung möglichst weite Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu kontrollieren.“ Gegenüber der breiten Öffentlichkeit wird so getan, als ob eine neoliberale Politik und ein entsprechend freier Markt „das private Unternehmertum fördere, konsumorientiert

handle, persönliche Verantwortung und unternehmerische Tatkraft belohne und sich gegen alle Übergriffe einer inkompetenten, bürokratischen und parasitären Regierung,..., zur Wehr setze.“ Es wird uns vorgegaukelt, die Mechanismen des freien Marktes seien die „einzige, vernünftige, faire und demokratische Instanz für die Verteilung von Gütern und Dienstleistungen.“ Der Gipfel an Unverschämtheit ist die Behauptung, mit einer „Politik für die Wohlhabenden (= Steuererleichterungen für diese, Reduzierung der Maßnahmen für den Umweltschutz, Zerschlagung staatlicher Bildungs- und Wohlfahrtsprogramme) allen anderen, den Armen und der Umwelt noch einen Riesengefallen“ zu tun.

Die Konsequenzen dieser Politik sind längst weltweit offensichtlich geworden: „Massive Zunahme sozialer und ökonomischer Ungleichheit, gravierende Rückschläge für die ärmsten Nationen und Völker der Welt, die katastrophale Verschlechterung der globalen Umwelt, eine instabile Weltwirtschaft – aber munter sprudelnde Quellen wachsenden Reichtums für die Wohlhabenden.“

Neoliberalismus ist Kapitalismus ohne wirksame demokratische Rechte und Organisationen. Im Gegensatz zum Faschismus, der rassistisch, nationalistisch und demokratieverachtend ist, funktioniert der Neoliberalismus „am besten in einer formellen parlamentarischen Demokratie, in der die Bevölkerung zugleich systematisch davon abgehalten wird, sich an Entscheidungsprozessen sinnvoll beteiligen zu können.

Der Guru der Neoliberalen, der just verstorbene Nobelpreisträger, Milton Friedman, behauptet in seinem Buch „Kapitalismus und Freiheit“ allen Ernstes, „dass das Gewinnstreben zum Wesen der Demokratie gehöre“...weswegen „die Funktionen der Regierung am besten auf den Schutz des Privateigentums und der Geltendmachung vertraglicher Rechte...“ zu beschränken ist. „Die Produktion und Distribution von Ressourcen und die gesellschaftlichen Institutionen“ würden besser durch die Marktmechanismen reguliert. Ich kann mich hier nur Chomsky anschließen und ein solches Denken und Handeln als pervers bezeichnen. Neoliberale Demokratie bedeutet: „Ein paar Parteien, die, ungeachtet formeller Unterschiede und Wahlkampfgeschrei, die gleiche prokapitalistische Wirtschaftspolitik betreiben, führen triviale Diskussionen über Nebensachen.

**Langendreerer**

**Teeladen**

**am Stern**

Tel.0234-2399345

**Hohe Eiche 12 • 44892 Bochum**

Demokratie ist zulässig, solange die Wirtschaft von demokratischen Entscheidungsprozessen verschont bleibt, d. h., solange die Demokratie keine ist.“

Trifft diese Beschreibung nicht weitgehend auf unsere heutige Republik zu?! Spüren dies vielleicht weltweit ganz viele Menschen und ziehen nur falsche Schlussfolgerungen, indem ihnen Politik und Gesellschaft scheinbar sind (Wahlbeteiligung bei den Kongresswahlen in den USA 1998: ein Drittel!), einige zu Terroristen bzw. deren Sympathisanten werden, relativ wenige versuchen, bei diesem globalen Monopoly wenigstens ein kleines bisschen noch auf der Plusseite zu stehen und die großen Massen in Ländern wie Deutschland resigniert haben und sich hauptsächlich vom Privatfernsehen, Bundesliga usw. zusülzen lassen, statt endlich zu kämpfen?

Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt!

Bis die Tage

Lena aus Kamerun:

## Wasser, Antimückenspray und viel Schule

(pawimö) In der letzten DOPO, Nr.102, S.10, stellte sich Lena Winkelmann aus Langendreer vor im Zusammenhang mit ihrem Vorhaben, ein freiwilliges soziales Jahr in Kamerun zu verbringen.

Konkret: Sie arbeitet seit September in Douala, der größten Stadt Kameruns mit ca. einer Million Einwohnern, und dort in einem Jugendzentrum, dessen Aufgabe es ist, Jugendliche von der Straße zu holen und ihnen eine Chance auf eine Ausbildung zu geben.

Die „Vereinte Evangelische Mission“ (VEM) mit Sitz in Wuppertal finanziert das Projekt, das von Unterstützerspenden getragen wird (s.unten).

Lena hatte versprochen, u.a. in der DORFPOSTILLE von ihren Erfahrungen zu berichten. Mittlerweile sind die ersten e-mails eingetroffen. Wir drucken Auszüge aus dem ersten und dritten Rundbrief ab:

(...)

Zuerst möchte ich euch allen sagen, dass ich gut angekommen bin. Wir sind doch ca. 8 Stunden geflogen und haben fast die ganze Zeit geschlafen. Bereits im Flugzeug von Paris nach Douala waren fast nur noch schwarze Menschen

um uns herum. Das Erste was wir bei der Landung sahen waren ganz viele Bäume und Palmen. Als wir endlich die Passkontrolle hinter uns und die ersten Schweißperlen auf der Stirn hatten, kam direkt jemand auf uns zu, der uns helfen wollte und sogar gut englisch konnte. Wir haben ein bisschen geredet, aber als wir merkten, dass er nur Geld wollte, wollten wir unsere Koffer alleine suchen. Doch er ging nicht mehr weg und meinte, nur er könnte uns helfen, dass unsere Koffer nicht geöffnet werden. Ich entkam ihm und musste meine Tasche öffnen. (Aber nur ganz kurz. Es war also nicht schlimm). Andrea (Sie ist das andere Mädchen, die ein Jahr in Kamerun verbringen wird. Sie wird eine Woche bei mir wohnen, um dann in den Norden weiter zu fliegen und in einem Joghurtprojekt zu arbeiten.) ist ihn nicht mehr losgeworden und da er ihr geholfen hat, wollte sie ihn nicht einfach so stehen lassen. Sie konnte handeln, sodass sie ihm nur 10, anstelle von 20 Euro geben musste. Endlich waren wir draußen und sahen eine Gruppe von ca.10 Menschen mit einem Schild mit unseren Namen. Unser Gepäck wurde in einen Kleinbus gebracht, wir kamen in einen anderen. Wir mussten allerdings noch auf eine französische Familie warten, die mit uns im



### Innungsbetrieb der Kfz-Innung Bochum

- ... Unfallreparatur ...
- ... AU für G-KAT und Diesel ...
- ... Kfz-Mechanik und -Elektrik ...
- ... TÜV-Vorbereitung und -Abnahme ...



Dipl.-Ing. Michael Lau  
Am Neggenborn 115a  
44892 Bochum  
Tel. (02 34) 28 83 43  
Fax (02 34) 28 06 15

selben Flugzeug war, der aber anscheinend die Taschen kontrolliert wurden.

Unsere Fahrt ging über den (ziemlich breiten, aber leider nicht zum Baden geeigneten) Fluss: Wouri. Die Hauptstraßen sind ziemlich breit, aber es gibt nur eine Spur, die sich beide Richtungen teilen. So kommt es manchmal vor, dass einem ein Auto einfach frontal entgegenkommt, aber zum Glück kann man hier auf Grund des starken Verkehrs und der vielen Löcher in der Straße nicht so schnell fahren, sodass man einfach mal eben stehen bleibt und ausweicht. So wird allerdings viel gehupt und ich habe immer Angst, dass wir mit dem Auto die vielen Mofas streifen, oder sogar umfahren. Aber bis jetzt wurde uns nur zwei Mal leicht hinten rein gefahren (-: Dann entschuldigt man sich halt und fährt weiter. Am Anfang habe ich auch bei jedem Hupen gedacht ich wäre gemeint und hätte irgendetwas falsch gemacht, aber mittlerweile ist es zu einem nicht mehr weg zu denkendem Hintergrundgeräusch geworden! Ampeln habe ich auch erst zwei gesehen.

Ansonsten sind überall am Straßenrand Stände aufgebaut mit Lebensmitteln, Schuhen, Regenschirmen... Auf jeden Fall habe ich in Deutschland noch nie so viele Menschen auf einmal auf der Straße gesehen, außer vielleicht

auf der Kirmes.

Die meisten Häuser haben nur ein Stockwerk. Viele Menschen wohnen aber auch einfach in Hütten.

Ich wohne auf dem Gelände von dem Jugendzentrum, wo es viele Gästebetten, eine Bar und eine Hotelfachschule gibt. Arbeiten werde ich allerdings in dem anderen Teil des Zentrums, auf der anderen Seite des Flusses. Nur der Pastor der Kirche und die einzige französische Mitarbeiterin wohnen neben mir und haben den gleichen Weg zur Arbeit zurückzulegen. Ich habe öfter gefragt wie ich denn zur Arbeit komme, aber so weit im Voraus plant man hier anscheinend nicht. Ich werde es also auf mich zukommen lassen!

Heute ist schon der 6.09.. Ich habe noch nie in meinem Leben so viel erlebt wie in der letzten Woche!

Wenn ich mir durchlese, was ich in den letzten Tagen geschrieben habe, denke ich, man - ist das schon alles normal geworden. Aber natürlich lerne ich jeden Tag auch wieder neue Sachen. Gestern war ich das erste Mal bei meiner Arbeitsstelle. Ich habe wieder ganz viele neue Leute kennen gelernt. Viele nehmen sich während ihrer Arbeit einfach Zeit, um mit mir zu plaudern. Ich versuche immer alles zu wiederholen was mir gesagt wurde, um sicher zu gehen, dass ich es richtig verstanden habe. Es gibt eine kamerunische Tageszeitung, die auf französisch und englisch geschrieben ist, da Kamerun bilingual ist. Ich war sehr überrascht, als ich einen englischen Artikel gelesen habe und die Zahlen trotzdem auf französisch gelesen habe.

Meine Wohnung hier ist für eine kamerunische sehr komfortabel. Ich habe eine Küche mit Gasherd, Kühlschrank, mini Spüle, ein Wohnzimmer mit einem kleinen Korbtisch, Korbsofa und 2 Korbsesseln, ein Badezimmer und sogar 2 Schlafzimmer seit Andrea weiter in den Norden geflogen ist! Dafür funktioniert meine Dusche nicht und der Strom ist in den letzten Tagen auch ganz oft ausgefallen. Da es jeden Abend ab 22/23 Uhr ganz doll anfängt zu regnen (dadurch, dass es hier Blechdächer gibt, fühlt man sich echt wie in einer Waschanlage), stelle ich einfach immer meine beiden Eimer raus und habe morgens ganz viel Wasser zum Waschen. Allerdings ist es im Moment noch gar nicht so



## BÜCHERSTUBE LESE - ZEICHEN

Monika Brunster  
Hauptstraße 220  
44892 Bochum-Lgdr.  
Tel: 0234 / 9270873  
Fax: 0234 / 9270875

Bücher die Zeichen setzen

- ausgewählte Kinder- und  
Jugendbücher

- Belletristik

- Pädagogik

- Schöne Geschenke

- Wir besorgen jedes  
lieferbare Buch

- Büchertische in Schulen  
und Kindergärten

\*\*\*\*\*

In unserem Lesecafé zeigen  
wir in wechselnden  
Ausstellungen die Werke  
verschiedener Künstler.

Wir haben die schönsten  
Geschenke

Bücher und mehr

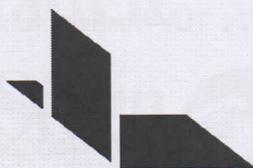
Das ganze Jahr über

Email:  
[info@buchhandlung-lesezeichen.de](mailto:info@buchhandlung-lesezeichen.de)

Internetseite:  
[www.buchhandlung-lesezeichen.de](http://www.buchhandlung-lesezeichen.de)

### Öffnungszeiten:

Montag 09.30– 13.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag  
09.30 – 13.30 + 15.00– 18.30 Uhr  
Samstag 09.30– 13.30 Uhr



heiß, dass ich mich so sehr über kaltes Wasser freue. Es ist eher alles ziemlich feucht und ich muss aufpassen, dass meine Sachen nicht anfangen zu schimmeln. Bei einem meiner Flipflops aus Leder ist es schon passfert.(...) Gestern (Sonntag 10.09.) habe ich zum ersten Mal eine ganze Wanne voller Kleidung mit der Hand gewaschen. Ein Wassereimer ist mir runter gefallen und der ganze Boden war voll Wasser. Ich habe mir halt einen Besen genommen und die Chance genutzt, um meine Wohnung ein bisschen zu säubern. Die nassen Sachen habe ich im Badezimmer hängen. Benjo, der in der Bar arbeitet hilft mir immer gerne und hat mir 2 dicke Nägel für die Wäscheleine in die Wand gehauen. Der Platz hat aber nicht gereicht. So hat er mir heute noch eine zweite Leine aufgespannt. Jetzt passe ich nur leider kaum mehr ins Badezimmer (-:

Ich hoffe, dass bald mal die Sonne scheint, so dass ich die Wäsche nach draußen unters Sonnendach hängen kann.

Nach vier Tagen hatte ich mich auch endlich bis zu Benjo durchgefragt, der mir dann mein Moskitonetz aufgehängt hat. Die Nächte vorher habe ich immer eingepackt in langen Sachen und sogar mit Socken geschlafen! Der Kopf wurde mit Antimückenspray eingesprüht. Mich hat noch keines dieser Viecher erwischt. Aber im Moment, in der Regenzeit, sind sie eh noch nicht so viel unterwegs.

Abends bin ich oft bei der Familie Nono. Der Mann ist wie gesagt Pastor in der Kirche, wo wir sonntags immer hin gehen. Die Frau begleitet mich zum Einkaufen und hat mir Geschirr für meine Wohnung zur Verfügung gestellt. Die Tochter (Sergine, Samstag auch 20 geworden) lernt manchmal mit mir Vokabeln. Abends sitzen wir oft bei einem Glas Wein oder Bier (wird hier genauso oft getrunken wie in Deutschland, nur, dass das kamerunische hochprozentiger ist) zusammen. Gestern war Besuch da und wir haben auch ein bisschen zu einem Musikvideo aus Burundi getanzt. Der Adoptivbruder von Sergine, der nur zum Studium in Douala ist, kommt dort her. Er ist also auch ohne seine Eltern und Geschwister hier. Er meint allerdings, dass ein Jahr gar nichts sei und dass ich doch ruhig länger bleiben soll. Da bin ich aber anderer Meinung. Mit ihm unterhalte ich mich auf jeden Fall viel. Wenn die Verständigung mal nicht klappt, weichen wir halt ins Englische aus. Er ist

einer der wenigen, dessen Englisch ich gut verstehe.

Die Wohnung von ihnen ist schon komfortabel, allerdings für Europäer immer noch sehr einfach. Auf jeden Fall läuft dauernd der Fernseher. Ich habe es aber noch nicht geschafft irgendwelche Nachrichten aus Europa aufzuschnappen(...)Nur einmal habe ich darum gebeten, das Fußballspiel: Frankreich gegen Italien zu gucken. Sergine und ich haben immer einen Freudentanz aufgeführt, wenn Frankreich ein Tor geschossen hat. Ihr Papa mag die Franzosen allgemein nicht, da sie immer so viel reden sollen. Dafür ist er auch BVB-Fan!

An Tieren gibt es hier super viele Echsen. Aber richtig groß und mit buntem Kopf. Viele Hühner und manchmal Ziegen am Straßenrand. Ansonsten abgemagerte Katzen und heute (14.09.) habe ich zum ersten Mal einen braunen kleinen Affen vor einem Haus rumturnen gesehen! Hunde hab ich noch gar nicht gesehen, außer einem toten, der auf der Straße lag und aus dem eine Kette von Gedärmen hing!

D A S

GEHEIMNIS

EWIGER JUGEND

VERRATEN WIR

IHEN IN DER FOLGENDEN ZEILE:

WELLNESS FÜR  
IHRE AUGEN.

Professionelle Sehschärfenbestimmung bei uns.



Alte Bahnhofstr. 22  
44892 Bochum  
0234/287473

(...).

Meine Arbeit habe ich in der Schule begonnen. Die erste Woche war ich in der SIL (das ist die Klasse für 5-Jährige). Sie beginnt um halb acht und geht bis halb fünf (mit zwei Stunden Mittagspause). Mittwochnachmittag ist jedoch kein Unterricht. Die Kinder sitzen die ganze Zeit auf ihren Bänken und lernen schon richtig schreiben und sogar englisch, haben aber nur eine halbe Stunde zum Rennen auf dem Hof. Am Anfang war ich ein bisschen erschrocken, dass die Lehrerin so streng ist und es sogar Strafen, wie mit dem Gesicht zur Wand stehen, gibt, wenn geredet wird. Allerdings kann die Lehrerin anscheinend nur so die Kontrolle über die immerhin 40 Kinder behalten.

Die ersten Tage habe ich mich dauernd gefragt, was denn jetzt wohl meine Aufgabe sein wird. Alle Dinge, die ich mir so zu Hause überlegt habe, kann ich wohl auf Grund des Materialmangels vergessen(...) Mit der Zeit habe ich dann auch erkannt, dass hier gar nichts von mir erwartet wird. Ich soll die ersten Wochen erstmal nur zugucken und zuhören. Die Leute hier freuen sich einfach schon, dass ich hier bin und Interesse an ihrer Kultur, ihrem Land und einfach an ihrem Leben habe.

Ich gebe mir trotzdem Mühe irgendwie nützlich zu sein. Somit gucke ich die Hausaufgaben nach, helfe bei der Rechtschreibung, wenn Wörter von der Tafel abgeschrieben werden und lerne selbst noch was dabei! In der Pause lasse ich mich dann von 30 Kindern auf einmal fangen, oder meine Haare betatschen. Sie finden sie total schön und konnten mir gar nicht glauben, dass ich ihre Haare schöner finde. Manchmal habe ich das Gefühl, dass die Kinder über mein komisches Französisch lachen. Aber ich glaube sie meinen es nicht böse. Sie freuen sich bestimmt einfach mal, dass ein Erwachsener schlechter sprechen kann, als sie. Das haben sie bestimmt noch nie erlebt!

Als ich das erste mal den ganzen Tag in der Schule blieb, hat mich die Lehrerin in der Mittagspause mit zu sich nach Hause genommen. Heute bin ich in der Schule geblieben. Ich hab. Es gibt noch andere Kinder, die wie ich zu weit von der Schule weg wohnen und sich somit etwas zu Essen mitbringen. Manche Lehrer bleiben auch da, holen eine Schaumstoffmatte aus der Ecke und machen ihren Mittagsschlaf.

(...)

Mit den Kamerunern komme ich andauernd ins Gespräch, da man hier sowieso jedem: Bon jour! und ab 13 Uhr! Bon soir! wünscht, fragt wie es ihm geht und bei mir auch noch interessiert ist, warum ich hier bin. Auf jeden Fall soll ich schon jetzt so viele Leute besuchen, oder anrufen, dass ich gar nicht genug Zeit habe. Dabei bin ich einfach mal froh, wenn ich abends alleine sein kann.

(...)

Mein Tag beginnt hier übrigens, genau wie in Deutschland auch, um halb sieben. Alleine das „Duschen“ dauert eine halbe Stunde. Um acht trudel ich immer hier im Büro ein, um zu gucken, wer mich im Auto mitnimmt. Manchmal steht der Pastor schon ganz ungeduldig bereit. Ein anderes Mal ist noch keiner da und die Abreise kann sich auf neun verschieben. Ich stehe auf jeden Fall immer bereit, damit ich auch ja nicht vergessen werde. Bei der 20-30-minütigen Fahrt wird man dann richtig wach. Ich habe das Gefühl, dass die Straßen jeden Tag schlechter werden. Wir nehmen schon immer Schleichwege über irgendwelche Tankstellen, da diese asphaltiert sind!

Die Autos die hier gefahren werden sind übrigens irgendwelche alten aus Frankreich oder Deutschland oder so. Auf jeden Fall habe ich letztens ein Auto mit einem Aufkleber mit der Aufschrift: „Ich bremse auch für Doofe!“ gesehen. Über den musste hier, außer mir, bestimmt noch niemand lachen!

(...)

Die junge Frau, die auch in der Bar arbeitet (Judith) hat mich schon zum Kino und zum Eisessen eingeladen. Es gibt ein einziges Kino und das ist dann so der Treffpunkt der Jugendlichen. Ich bin schon sehr gespannt und auf das Eis freue ich mich auch riesig(...)Wir können aber erst ins Kino gehen, wenn Judith wieder genug Geld hat. Sie will mich unbedingt einladen. Ich weiß immer gar nicht was ich sagen soll, wenn mich alle einladen wollen, obwohl sie nicht so viel Geld haben. Aber vielleicht ist das ja nur am Anfang und zum Glück habe ich hier gelernt, dass, wenn man zusammen essen geht, immer nur einer für alle bezahlt. So bin ich dabei

auf jeden Fall auch mal dran! Ist eine gute Regel, finde ich. Nicht so pingelig wie in Deutschland.

In dem Sonntagsgottesdienst der Kirche wurde ich übrigens auch schon vorgestellt. Ich musste aufstehen, damit mich alle (viele hundert Leute) sehen konnten. Ich habe nicht alles verstanden und häufig wurde auch gelacht (das wird hier sowieso viel). Ich hab auf jeden Fall soviel verstanden, dass ich noch sehr jung bin und nicht hier bin, um irgendeinen Auftrag zu erfüllen, sondern nur um zu lernen: eine neue Sprache, neue Kultur...

An der Stelle, wo sie gelacht haben, hat M. Nono gesagt, dass ich nicht hier sei, um zu heiraten, und dann hier zu bleiben, sondern, dass ich nach einem Jahr wieder gehe.(...)

Anschrift:

Lena Winkelmann  
c/o Cafrad Cameroun  
B.P. 4355 Douala

Bis bald!

Eure LENA

## Vertrag Euch!

Der deutsche Anwaltsverein wirbt derzeit mit dem Slogan: „Die meisten Unfälle passieren am Schreibtisch“. Das soll nicht heißen, dass wir uns mit dem Bleistift ein Auge ausstechen oder uns die Finger mit dem Tacker oder Locher perforieren. Die Unfälle, die uns am Schreibtisch ereilen können, sind zumeist in den finanziellen Folgen kaum zu überschauen und sind zudem manchmal über mehrere Jahre hinweg spürbar.

Gleich einem Kleinkind, das noch kein Mißtrauen entwickelt hat, schließen viele Menschen Verträge ab. Sie kaufen und verkaufen, verleihen Geld ohne Verträge, schließen Bürgschaften ab, unterschreiben Darlehensverträge und Bürgschaften bei Banken und Sparkassen für Freunde und Bekannte. Bei dem Kauf eines Kleidungsstücks wird oftmals mehr Sorgfalt und Zeit investiert als in den Abschluss von Verträgen.

- Versicherungsverträge werden Ihnen oftmals zugetragen. Tragen Sie diese Verträge erst einmal mit nach Hause und überlegen Sie dort in aller Ruhe, ob Sie genau diese Versicherung benötigen.

Auch sonst sollten Sie Versicherungsverträge nicht sofort unterschreiben. Lesen Sie sich zu Hause in aller Ruhe den Vertrag durch. Je verständnisloser Ihr Gegenüber auf diesen Vorschlag reagiert, desto vorsichtiger sollten Sie sein.

- Für den Kauf oder Verkauf eines gebrauchten PKW sollten Sie auf die Verträge z.B. der Automobilclubs zurückgreifen. Mit diesen Verträgen ist man in der Regel auf der sicheren Seite. Selbstverständlich sollten Sie auf sofortige Zahlung bestehen. „Ich gebe, damit Du gibst“. Zug um Zug sollten der PKW und das Geld die Besitzer wechseln.

- Geld sollten Sie ab einer bestimmten Menge (die eigene Schmerzgrenze ist hier entscheidend) nur „verleihen“, sofern der Andere auch bereit ist einen Darlehensvertrag zu unterschreiben. Vertrauen ist gut und ehrt Sie auch. Dennoch sollten Sie beachten, dass jede Freundschaft zerbrechen kann. Sofern Sie Geld ohne Verträge überlassen, sollten Sie sich fragen, ob Sie auf das Geld verzichten und es daher auch hätten verschenken können. Vor dem Insolvenzrisiko des Anderen schützt Sie jedoch niemand. Deshalb sollten Sie sich fragen, ob Sie Ihrer Bank Konkurrenz machen und Geld ohne Sicherheiten verleihen wollen.

- Einen Darlehensvertrag des Lebensgefährten für Luxusgüter bei der Bank sollten Sie auf gar keinen Fall unterschreiben. Meistens haften Sie für die gesamte Summe schneller als Sie es für möglich gehalten haben ohne selbst einen Gegenwert erhalten zu haben.

- Bei Mietverträgen sollten Sie und Ihr Partner mit Ihrem Vermieter jeweils ein eigenes

The "FrozenFrogs"  
<http://mitglied.lycos.de/frozenfrogs>  
in concert  
Rock & Oldies  
FROZEN FROGS cross-cover  
Kontakt:  
0234 - 26 31 80  
0234 - 29 19 56  
0234 - 23 978 26

Kündigungsrecht vereinbaren.

- Verträge sind unromantisch und zerstören die rosaroten Wolken am Himmel? Ja! ABER! Sofern der Himmel nicht mehr blau ist und die ersten dunklen Wolken aufgezogen sind, kann man mit den Verträgen so lange wedeln, bis die dunklen Wolken (fast) wieder verschwunden sind. Gerade in der nichtehelichen Lebensgemeinschaft sollten die wichtigen Dinge (Leben, Geld, Mein, Dein, Unser und Folgen des Todes) durch Verträge abgesichert werden. Regeln Sie Ihr Leben, bevor Sie Verbindungen eingehen, schaffen Sie klare Verhältnisse!



Susanne Symnik

## Post aus Palästina

Unsere ‚Auslandskorrespondentin‘ Gaby, die in Bethlehem, Palästina, in einem Kinderkrankenhaus arbeitet und uns immer mal wieder eigene Berichte, aber auch andere aufschlussreiche Dokumente zur Lage dieser Region schickt, war übrigens im Sommer in Langendreer zu Besuch. Wir konnten ihr eine Spende in Höhe von 320€ zur weiteren Ausgestaltung des Krankenhauses mitgeben, die wir bei einer Geburtstagsfeier gesammelt hatten. Hier also die ‚Post aus Palästina‘, von wo aus vor ca.2000 Jahren die Weihnachtsbotschaft zum Frieden auf Erden auf die Reise ging:

Reuven Moskovitz, Jerusalem

*Mag sein, dass ich bau in der Luft meine Schlösser,  
Mag sein, dass mein Gott ist im ganzen nicht da.  
Im Traum ist mir heller; im Traum ist mir besser,  
im Traum ist der Himmel noch blauer als blau;  
Mag sein, dass ich werd mein Ziel nicht erreichen.  
Mag sein, dass mein Schiff wird nicht kommen zum Steg.  
S'geht mir nicht darum, ich soll was erreichen;*

Anzeige:



Unser Döner aus eigener Herstellung. Kein Fabrikdöner!  
Überzeugen Sie sich selbst! Besuchen auch Sie uns mal am Markt!

*S'geht mir um den richtigen Weg.*

Josef Papiernikoff, 1924

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Friedensfreunde,  
ich bin Jude und Israeli aus Jerusalem, der sein ganzes Leben dem Frieden, der Versöhnung und der Vergebung widmet.

Ich begrüße Sie als Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Konzertes. Dieses Konzert ist nicht nur ein hervorragendes Kultur-Kunst- oder musikalisches Ereignis, sondern beinhaltet auch ein tief sinniges politisches Symbol. Es ist ein Beweis, dass es nicht Krieg zwischen Juden und Arabern gibt, sondern dass es Juden und Araber gibt, die auf Konflikt, Krieg und Hass gerichtet sind und Juden und Araber, die sich der Liebe, dem Frieden und der versöhnenden Kunst verpflichtet fühlen.

Als Überlebender und Opfer von Krieg, Hass, Verfolgung und rassistischer Vorurteile beschäftigt mich mein ganzes Leben die Frage, wie man den Teufelskreis von Gewalt und Gegengewalt überwinden kann.

Eine der überzeugenden Antworten erleben wir an diesem Abend. Ein Spruch der jüdischen Weisen heißt:

*Ein Held ist, wer seinen Feind zum Freund macht.*

Daniel Barenboim und sein zusammengestelltes Orchester, das West-Eastern-Divian Orchestra, sind die Helden unserer Zeiten und nicht diejenigen, die sich gegenseitig in hoffnungs- und sinnlosen Kriegen umbringen, diejenigen, die Teile unserer Welt in Brand gesetzt haben, wie im Libanon, in Israel, Palästina, Afghanistan und im Irak.

Vor 32 Jahren habe ich mich überwunden nach Deutschland zu fahren um den Weg Deutschlands von der Weimarer Republik zum Nationalsozialismus zu studieren. Ich habe mir die schmerzhafteste Frage gestellt: Ob nicht auch wir Juden, ein Volk das Jahrtausende durch die Macht des Geistes und der Gewaltlosigkeit überlebte, als Anbeter der Gewalt nicht auch gefährdet sind, daran zugrunde zu gehen. Zutiefst überrascht habe ich nicht nur die zerstörerischen Denk- und Handlungsstrukturen des Dritten Reiches erkannt, von denen auch unsere Machthaber schwer kontaminiert sind. Ich habe auch eine neue deutsche Identität entdeckt: Die erstaunliche Fähigkeit des Übergangs von tief eingprägtem rassistischem Vernichtungswahn zu einer erfolgreichen Friedens- und Versöhnungspolitik, die zu einer Friedensidentität geführt hat. Diese Tatsache hat mich 1974 dazu bewegt, einen Brief an deutsche Freundinnen und Freunde unter dem Titel „Es gibt ein Deutschland, das ich liebe“ zu schreiben. Bewegt und berauscht von dieser neuen deutschen Identität hat sich bei mir die Hoffnung entwickelt, dass von Deutschland aus die aktivsten und

unablässigsten Versuche kommen könnten und müssten, um zu Frieden und Versöhnung zwischen uns Juden und den Palästinensern zu gelangen. Zu meinem tiefsten Bedauern musste ich auch die deutsche „Schuldidentität“ wahrnehmen. Diese Identität als Ergebnis von Reue und Scham kann ich verstehen und achten. Nicht nachvollziehen kann ich, wenn diese Identität für deutsche Menschen bedeutet, mit zweierlei Maß zu handeln, wenn es um den tragischen jüdisch-palästinensischen Konflikt geht. Denn dieser Konflikt ist nicht wenig von der deutschen Vergangenheit geprägt und mit verursacht worden. Ich wage zu denken, dass, wenn sich die deutsche Außenpolitik mit derselben Entschlossenheit und Gründlichkeit, mit denen es sich alle ehemaligen Feinde zu Freunden gemacht hat, sich für einen Frieden zwischen Israel und Palästina eingesetzt hätte, wäre es nicht zu diesem dramatischen Wirbel von Gewalt und Gegengewalt gekommen.

Leider hat die Schuldidentität, bewusst oder manipuliert durch unsere „Meinungsgestalter“, die deutsche Politik und die meisten Deutschen dazu geführt, sich verlegen und gelähmt ziemlich einseitig in eine falsche bedingungslose Solidarität mit Israel zu begeben. Bedingungslose Solidarität mit dem Existenzrecht Israels muss selbstverständlich sein. Nicht aber mit dem Recht Israels, seinen Nachbarn durch Gewalt Annexionsansprüche aufzuzwingen und Selbstbestimmung zu verweigern.

Im Vorwort zu der fünften Auflage meines Buches: Der lange Weg zum Frieden schrieb ich:

„Ausgerechnet bei mir, dem verfolgten Juden, hat sich die Vision eines überwältigenden, von Deutschland ausgehenden Aktes entwickelt. Dieser Akt sollte so einmalig aufbauend sein, wie der Holocaust einmalig und zerstörerisch war“.

Daniel Barenboim zeigt seine Größe nicht nur als Dirigent und Pianist, sondern seine politische Einsicht: „Jeder militärische Sieg lässt Israel politisch schwächer und den Gegner immer radikaler werden. Israel wird nur Sicherheit haben, wenn es wirklich ein Teil der Familie der Nationen im Nahen Osten wird. Schafft es das nicht, wird es nicht weiter existieren. Aber das muss man sagen, das ist unsere jüdische, unsere israelische Verantwortung.....“

Alles ist möglich und nur eines nicht: Und das ist eine militärische Lösung“.

Ich wage Sie aufzurufen, die aus der Vergangenheit entstandene Verantwortung zu übernehmen. Bitte setzen Sie sich mit der Kraft, die Ihnen aus dem sechzigjährigen Frieden und Versöhnungserfahrung erwachsen ist, für eine friedensfähige und menschenwürdige Lösung im Nahen Osten ein. Es gibt keinen Frieden und keine Sicherheit für Israel Ohne Freiheit und Frieden für die Palästinenser.

Zur Person

Reuven Moskovitz ist Historiker und seit Jahren in der

israelischen Friedensbewegung aktiv. Er ist Mitbegründer des Friedensdorfes Neve Shalom/Wahat Al Salam, in dem israelische Juden und Palästinenser zusammen leben. Er kämpft für die Verständigung und Aussöhnung zwischen Palästinensern und Israelis und bemüht sich auch um die deutsch-israelische Versöhnung. Er ist Preisträger des Mount Sion Award 2001 und des Aachener Friedenspreises 2003.

Sein 1996 erschienenes Buch „Der lange Weg zum Frieden - Deutschland-Israel-Palästina“ gibt es jetzt in 5. Auflage. Es ist zum Preis von 13 EU (zzgl. Portokosten) zu beziehen über:

Adalbert Janssen, Klunderburglohne 1, 26736 Krummhörn (Tel. 04923/ 200).

Reuven Moskovitz  
Lloyd-George-Str. 4

93110 Jerusalem, Israel

Tel. 00972 2 653 5103 Fax: 00972 2 563 1212

## Fußball-Splitter I

.....was man nicht alles wissen muss.....

Als WM-Nachlese bringen wir regelmäßig Auszüge aus dem Buch „FUSSBALL UNSER“, herausgegeben

von der Süddeutschen Zeitung. Hier nun der 1. Teil:

### Pokaldebakel des FC Bayern München

Saison	Runde	Gegner	Ergebnis
1977/78	3	FC Homburg(2.BL)-FCB	3:1
1978/79	2	FCB-Vfl Osnabrück(2.BL)	4:5
1979/80	3	SpVgg Bayreuth(2.BL)-FCB	1:0
1986/87	4	Fortuna Düsseldorf-FCB	3:0
1990/91	1	FV09 Weinheim(OL)-FCB	1:0
1991/92	1	FCB-FC Homburg(2.BL)	2:4
1994/95	1	TSV Vestenbergsgreuth(RL)-FC	1:0
2000/01	2	1.FC Magdeburg-FCB	5:3

### Banner, überall

„Menden Sieg“ Dieses Banner hängt seit 1991, wie es scheint, in jedem Stadion. Zwischen „Menden“ und „Sieg“ ist das Emblem des FC Schalke 04 zu sehen.

Dahinter stecken drei reiselustige Personen, die Familie Jentges aus Menden bei Bonn...

„Ruhrpott-Rambos“ Die Ruhrpott-Rambos sind ein Borussia-Dortmund-Fanclub aus Essen, der sich selbst bekannter machen wollte. Das hat ganz gut geklappt. Die Ruhrpott-Rambos sind, dank des Banners, nicht nur Fußballfans, sondern auch Journalisten aufgefallen. Und damit noch mehr Fußballfans

„Red Munichs“ Auch das gibt es: Echte Fans des FC

# !!! Kennenlernen lohnt sich !!!



**Wir verkaufen** Schränke,  
Tische, Stühle, Betten,  
Haushaltswaren, Polster,  
Lampen, Antiquitäten, ...  
Porzellan, Textilien, Teppiche,  
Bilder, Bücher, Kurzwaren,  
Dekoration, Nippes, ...

**... und mehr!**

Hermannshöhe 7, 44789 Bochum

0234 / 31 31 91

[www.handelsplatz-nrw.de](http://www.handelsplatz-nrw.de)

MO – FR 10 – 18h, SA 10 – 15h

israelischen Friedensbewegung aktiv. Er ist Mitbegründer des Friedensdorfes Neve Shalom/Wahat Al Salam, in dem israelische Juden und Palästinenser zusammen leben. Er kämpft für die Verständigung und Aussöhnung zwischen Palästinensern und Israelis und bemüht sich auch um die deutsch-israelische Versöhnung. Er ist Preisträger des Mount Sion Award 2001 und des Aachener Friedenspreises 2003.

Sein 1996 erschienenes Buch „Der lange Weg zum Frieden - Deutschland-Israel-Palästina“ gibt es jetzt in 5. Auflage. Es ist zum Preis von 13 EU (zzgl. Portokosten) zu beziehen über:

Adalbert Janssen, Klunderburglohne 1, 26736 Krummhörn (Tel. 04923/ 200).

Reuven Moskovitz

Lloyd-George-Str. 4

93110 Jerusalem, Israel

Tel. 00972 2 653 5103 Fax: 00972 2 563 1212

## Fußball-Splitter I

.....was man nicht alles wissen muss.....

Als WM-Nachlese bringen wir regelmäßig Auszüge aus dem Buch „FUSSBALL UNSER“, herausgegeben

von der Süddeutschen Zeitung. Hier nun der 1. Teil: **Pokaldebakel des FC Bayern München**

Saison	Runde	Gegner	Ergebnis
1977/78	3	FC Homburg(2.BL)-FCB	3:1
1978/79	2	FCB-Vfl Osnabrück(2.BL)	4:5
1979/80	3	SpVgg Bayreuth(2.BL)-FCB	1:0
1986/87	4	Fortuna Düsseldorf-FCB	3:0
1990/91	1	FV09 Weinheim(OL)-FCB	1:0
1991/92	1	FCB-FC Homburg(2.BL)	2:4
1994/95	1	TSV Vestenbergsgreuth(RL)-FC	1:0
2000/01	2	1.FC Magdeburg-FCB	5:3

### Banner, überall

„Menden Sieg“ Dieses Banner hängt seit 1991, wie es scheint, in jedem Stadion. Zwischen „Menden“ und „Sieg“ ist das Emblem des FC Schalke 04 zu sehen. Dahinter stecken drei reiselustige Personen, die Familie Jentges aus Menden bei Bonn...

„Ruhrpott-Rambos“ Die Ruhrpott-Rambos sind ein Borussia-Dortmund-Fanclub aus Essen, der sich selbst bekannter machen wollte. Das hat ganz gut geklappt. Die Ruhrpott-Rambos sind, dank des Banners, nicht nur Fußballfans, sondern auch Journalisten aufgefallen. Und damit noch mehr Fußballfans

„Red Munichs“ Auch das gibt es: Echte Fans des FC

# !!! Kennenlernen lohnt sich !!!



**Wir verkaufen** Schränke,  
Tische, Stühle, Betten,  
Haushaltswaren, Polster,  
Lampen, Antiquitäten, ...  
Porzellan, Textilien, Teppiche,  
Bilder, Bücher, Kurzwaren,  
Dekoration, Nippes, ...  
**... und mehr!**

Hermannshöhe 7, 44789 Bochum

0234 / 31 31 91

MO – FR 10 – 18h, SA 10 - 15h

[www.handelsplatz-nrw.de](http://www.handelsplatz-nrw.de)

**Immer  
für Sie da!**

**15 qualifizierte Handwerksbetriebe  
Hand in Hand für Ihre Baumaßnahme**

**Ganz gleich, ob Sie  
bauen oder sanieren:**

**Wir helfen Ihnen!**

**...Ihre Handwerker!**

**BIB**

Bauförderungsinitiative Bochum

**Info-Telefon 0234-3259750**

im Hause LiPi Bauelemente

Industriestr. 36 + 44894 Bochum

**Unser Verbund  
von Meister-  
Fachbetrieben**

bietet Ihnen  
Planung, Ausführung  
und Koordination mit  
gründlicher Beratung  
und Rundum-Service -  
individuell und kosten-  
günstig auf Ihre per-  
sönlichen Ansprüche  
zugeschnitten.

**Alba Alubau & Bauelemente + Baugeschäft Carta**

**Glaserei Hanholz + Garten- & Landschaftsbau Küsterarend**

**Malerbetrieb Lindemann + LiPi Bauelemente**

**Gerüstbau Michl + Dachdecker Dagobert Müller**

**Kälte-Klima Neuhäuser + Elektro Romberg + Fliesen Polomski**

**Sanitär & Heizung Sedello + Sievers Fußbodentechnik**

**Schreinerei Wolff + Hagebaumarkt Holz Ziesak**

Bayern München, die nicht bloß Trittbrettfahrer des Erfolgs sind. Der 13-köpfige Fanclub „Red Munichs“ pfeift auf Autogramme von Spielern und konzentriert sich darauf, alle Spiele des Klubs zu sehen – und das Banner aufzuhängen. Das letzte Spiel der Bayern, bei dem keines der 13 Mitglieder im Stadion weilte, war nach eigener Auskunft ein Freundschaftsspiel in den USA, 1994. Länderspiele sind ebenfalls Pflichttermine. Spielen ja Bayernspieler mit...

### Es gibt keine Kleinen mehr I

Faröer Inseln versuchten sich in der WM-Qualifikation 1994, 1998 und 2002. 2 Siege, 27 Niederlagen, 1 Unentschieden. Torverhältnis 15:94

### Torschützenköniginnen in Österreich

2000/01 Maria Gstöttner, SV Neulengbach	33 Tore
2001/02 Maria Gstöttner, SV Neulengbach	34 Tore
2002/03 Maria Gstöttner, SV Neulengbach	28 Tore
2003/04 Maria Gstöttner, SV Neulengbach	26 Tore
2004/05 Maria Gstöttner, SV Neulengbach	22 Tore



## Verbrauchertipp

Da ist ganz heimlich, still und leise ein Gesetz der Rot-Grünen-Bundesregierung verändert worden. Bundesrat, der neue Verbraucherminister und der Bundespräsident waren sich einig, dass die Käfighaltung von Hennen ganz dringend beibehalten werden müsste. Eine Fläche von 30 mal 30 cm reiche völlig aus, damit die Hennen ordentlich Eier legen. Ob die Tierhaltung artgerecht sei, spiele keine Rolle. Denn wenn bessere Bedingungen für die Tiere geschaffen würden, würden die Eier hier teurer. Die Folge wäre eine Verlagerung der Produktion nach Osteuropa, da die VerbraucherInnen nur preiswerte Eier kaufen würden. Zwangsläufig gingen weitere Arbeitsplätze bei uns verloren. Das dürfe auf keinen Fall eintreten.

Beweisen Sie als VerbraucherIn, dass diese politische Argumentation Unsinn ist und kaufen Sie keine Eier aus Käfighaltung. Achten Sie bitte auf den Stempel auf den Eiern. Beginnt die Zahl mit 0 oder 1 können Sie beruhigt kaufen und unterstützen nicht die Massentierhaltung in Käfigen.

Rolf Schubeius

Süddeutsche Zeitung Feuilleton  
Samstag, 21. Oktober 2006 Seite 13

## Auf dem Weg in eine inhumane Gesellschaft

**Die Abstiegsangst hat die Mittelschicht gepackt – mit gefährlichen Folgen für das soziale Klima / Von Wilhelm Heitmeyer und Sandra Hüpping**

Erfahrungen der Ausgrenzung in der Gesellschaft nehmen seit Jahren zu, mit negativen Folgen für das soziale Klima, vor allem aber mit schlimmen Konsequenzen für sozial schwache Gruppen, Ausländer oder Obdachlose. Dies zeigt die Bielefelder Langzeitstudie, die seit Jahren den Zusammenhang zwischen sozioökonomischen Faktoren und individuellen Ängsten der Desintegration untersucht, ausgehend von der Überzeugung, dass man langfristige Prozesse beobachten muss, nicht „einmalige“ Momentaufnahmen. Dies gilt insbesondere für Zeiten sowohl schnellen als auch rabiaten Wandels. Momentaufnahmen – wie die jetzt plötzlich aufflackernde Debatte um „Unterschicht“ – spielen trügerische Gewissheiten vor. Wie zeigen sich die Ergebnisse im Einzelnen? Das Ende der bundesdeutschen Erfolgsgeschichte lässt sich vielfach belegen, am deutlichsten durch die Entwicklung der monatlichen Nettoeinkommen der privaten Haushalte. Zwischen 1993 und 2004 hat sich das Nettovermögen des reichsten Viertels in Westdeutschlands um knapp 28 Prozent erhöht. Im ärmsten Viertel zeigt sich hingegen im selben Zeitraum ein dramatischer Rückgang von 50 Prozent. In Ostdeutschland hat das Einkommen im reichsten Viertel um fast 86 Prozent zugenommen, allerdings auf niedrigerem Niveau als im Westen, während das Einkommen im ärmsten Viertel um knapp 21 Prozent abnahm. Der aktuelle Datenreport des Statistischen Bundesamtes bescheinigt diesem Trend ein stabil hohes Niveau.

### Weniger Freunde . . .

Bedenkt man, dass über das Einkommen nicht nur eine materielle, sondern auch die kulturelle Teilhabe bestimmt wird, ist es um den gesellschaftlichen Integrationsgrad schlecht bestellt. Wachsende Arbeitslosigkeit, die

Zunahme atypischer Beschäftigungsverhältnisse und der gewaltige Umbau des sozialstaatlichen Apparates scheinen eine gefährliche Trendwende einzuleiten, die, so zeigen unsere Daten, sich auch in den Wahrnehmungen niederschlagen. Waren bereits im Jahre 2002 etwa 77 Prozent der Befragten der Ansicht, dass immer mehr Menschen an den Rand gedrängt werden, hat sich die Zahl der Zustimmenden für das Jahr 2005 nochmals auf 86 Prozent erhöht. Nur rund 17 Prozent der Befragten waren der Ansicht, dass es in dieser Gesellschaft noch einen großen Zusammenhalt gäbe.

Analog dazu schätzen die Menschen die Entwicklung ihrer eigenen Position in dieser Gesellschaft zusehends negativ ein. Der Anteil der Befragten, die befürchten, dass sich ihre eigene wirtschaftliche Situation in den kommenden Jahren verschlechtern wird, ist von 24 Prozent der Befragten im Jahr 2002 auf 38 Prozent angestiegen. Ähnlich verläuft die Angst vor Arbeitslosigkeit. Von 2002 auf 2005 ist der Anteil derjenigen, die große oder sehr große Angst vor Arbeitslosigkeit verspüren, um acht auf 29 Prozent gestiegen.

Forciert werden diese Ängste wohl durch die Einführung von Hartz IV. So berichten über 51 Prozent der Befragten im Jahr 2005, dass sie seitdem mehr Angst vor einem sozialen Abstieg haben. Parallel dazu wächst das Gefühl der Ohnmacht. Sind es in 2002 rund 57 Prozent der Befragten, die der Ansicht sind, keinen Einfluss darauf zu haben, was die Regierung tut, steigt der Anteil in 2005 um fast 10 Prozent auf über 66 Prozent, was zugleich einen starken Vertrauensverlust in das politische System markiert. Und selbst im sozialen Nahbereich fühlen sich die Menschen weniger aufgehoben. So vertreten seit 2002 konstant etwa 40 Prozent die Ansicht, dass es immer schwieriger werde, echte Freunde zu finden.

Die Ergebnisse zeigen also ein Konglomerat aus Angst, Unsicherheit und Machtlosigkeit, das von wachsender Orientierungslosigkeit begleitet wird. Für viele scheint eine gesellschaftliche Ordnung verloren, der Handlungsspielraum unübersichtlicher, die Sehnsucht nach vergangenen Zeiten erhöht. In nur drei Jahren hat sich der Anteil der Befragten, die der Ansicht sind, dass „früher alles besser war, weil man wusste, was man zu tun hatte“, um 17 Prozent auf knapp 63 Prozent erhöht.

### ... weniger Einfluss ...

Das Gefühl von Desintegration bezieht sich damit nicht nur auf materielle Aspekte. Es lässt sich in mehreren gesellschaftlichen Teilbereichen aufspüren und signalisiert, dass die überlebenswichtigen Anerkennungschancen knapper geworden sind. Aber wie verhalten sie sich zu anderen sozialen und ökonomischen Indikatoren?

In unserer Langzeitstudie ermitteln wir die soziale Lage über die Indikatoren Bildung, Einkommen und Berufsstatus. Die erste Gruppe umfasst ein Fünftel der Personen in oberer Soziallage. Drei Fünftel stellen die Gruppe der sozialen Mitte dar. Das letzte Fünftel der Personen befindet sich in unterer Soziallage.

Die Ergebnisse zeigen, dass Desintegrationsängste in der Bevölkerung weit gestreut sind und sich keinesfalls nur auf Personen der unteren Lage beschränken: sie werden im Laufe der Jahre auch zunehmend von Befragten aus der sozialen Mitte geäußert. Objektive Indikatoren spiegeln damit nur teilweise die Ängste und Wahrnehmungen wieder. Ein wachsender Teil der Bevölkerung stuft die eigene Position am Arbeitsmarkt als prekär ein. Über die Hälfte der Erwerbstätigen in unteren sozialen Lagen, aber auch 40 Prozent der Befragten in mittleren Soziallagen und sogar ein Viertel in gehobener Position äußern große oder sehr große Angst vor Arbeitslosigkeit. Obwohl Personen aus der unteren sozialen Lage deutlich öfter von Arbeitslosigkeit betroffen sind, kann die Erfahrung allein nicht maßgeblich für ihre Ängste sein. Die Sorgen speisen sich vielmehr aus den vielschichtigen gesellschaftlichen Negativentwicklungen, die nicht zuletzt mit der massiven Umstrukturierung sozialstaatlicher Sicherungssysteme in Zusammenhang stehen. Über 65 Prozent der Personen aus unterer, knapp 50 Prozent der Personen aus mittlerer und über ein Drittel der Personen in gehobener Lage konstatieren eine erhöhte Angst vor dem sozialen Abstieg seit der Einführung von Hartz IV. Bezogen auf die weiteren Desintegrationsängste zeigt sich, dass eine höhere soziale Position zwar eine Pufferwirkung bedeutet, gänzlich abgeschirmt bleibt aber auch sie nicht mehr. Gerade in den mittleren sozialen Lagen zeichnen sich zunehmende Ausgrenzungsängste ab. Das typische „Aufstiegsprojekt“ lässt sich vielfach nicht mehr verwirklichen, und gleichzeitig gibt es

viel schnell zu verlieren. Entsprechend fallen die Zukunftserwartungen aus: Über die Hälfte der Personen aus unterer Soziallage, aber auch 43 Prozent aus mittlerer sowie knapp ein Drittel aus gehobener Soziallage äußern negative Zukunftserwartungen.

Die Frage nach den politischen Teilhabechancen offenbart ein noch düsteres Bild: Knapp 78 Prozent der Personen aus der unteren Lage, mehr als 63 Prozent der Personen aus den mittleren Soziallagen halten sich für politisch einflusslos. Aus der gehobenen Lage äußern 45 Prozent diese Ansicht.

Am deutlichsten aber werden die Folgen gesellschaftlichen Wandels am Ausmaß der Orientierungslosigkeit. Knapp 74 Prozent der Befragten aus unterer Soziallage und 62 Prozent der Befragten aus mittlerer Soziallage findet „alles so in Unordnung geraten, dass man nicht mehr weiß, wo man eigentlich steht“.

Insbesondere die soziale Mitte gerät also ebenfalls zunehmend unter Druck.

Damit stellt die objektive sozioökonomische Position – lange Zeit ein Hinweis für gesellschaftliche Teilhabe – allenfalls noch ein grobes Maß für die Wahrnehmung der eignen Desintegration dar. Denn die Orientierungslosigkeit, so zeigen statistische Analysen, speist sich nicht nur aus der wirtschaftlichen und sozialen Lage, sondern insbesondere aus den negativen Wahrnehmungen und Einschätzungen, die nicht länger nur in den unteren Lagen vorkommen. In diesen Ängsten spiegeln sich auch die Reaktionen auf wachsende Anforderungen, abnehmende Handlungssicherheiten sowie zunehmenden Erfahrungsverlusten bedingt. Die aktuelle Debatte um die „Unterschicht“ und ihre besondere Ausprägung in Ostdeutschland ist nicht in der Lage, die seit längerem existierenden Verschiebungen und ihre Ursachen angemessen aufzunehmen. Sie müsste sich vielmehr darauf konzentrieren, dass ein globalisierter und härter gewordener Kapitalismus keine soziale Integration erzeugt und nationalstaatliche Politik offensichtlich einen Kontrollverlust hinnehmen muss, also entweder nicht bereit oder nicht in der Lage ist, dagegen zu steuern.

### ... mehr Feinde

Die beschriebenen, tief sitzenden Desintegrationsängste besonders im Osten

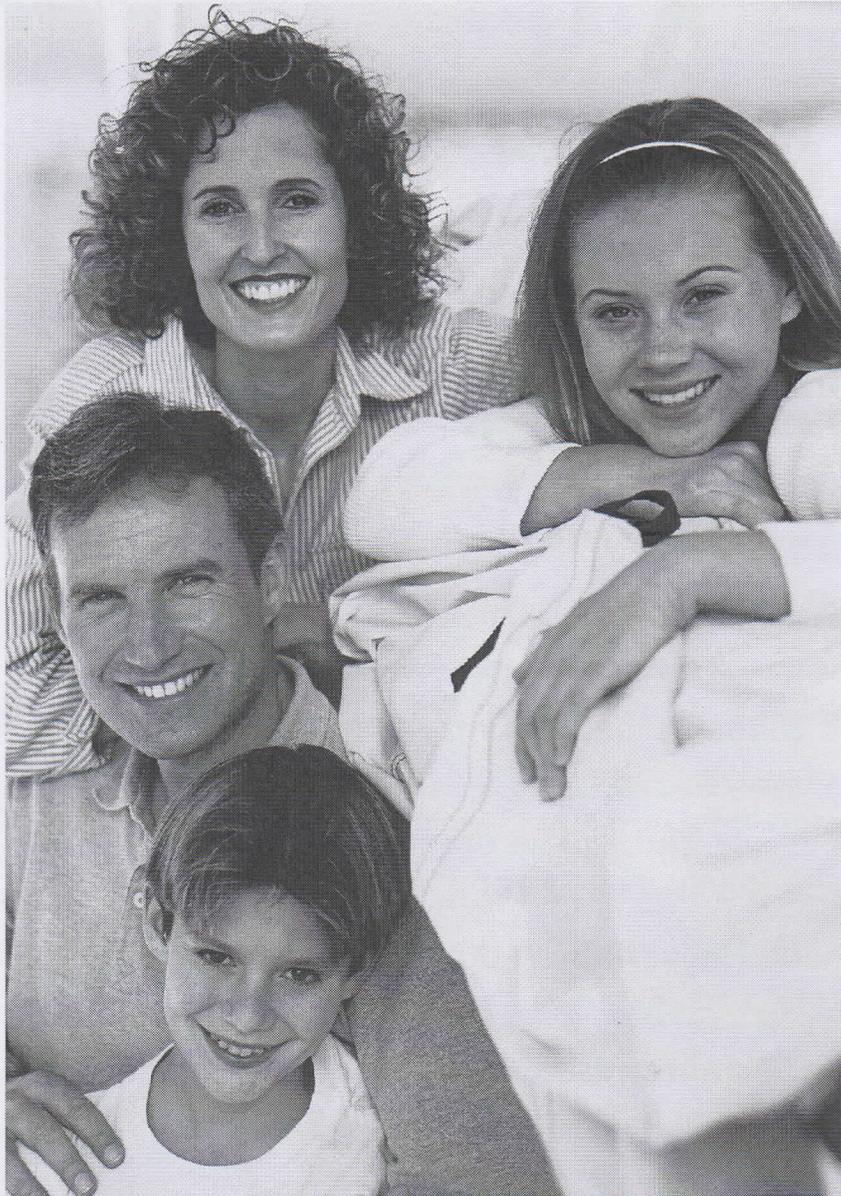
werden daher von enorm gestiegener Orientierungslosigkeit flankiert. Viele Menschen wissen nicht mehr, nach welchen Regeln in dieser Gesellschaft gespielt wird: das fängt bei der schlichten Frage an, nach welcher Logik Unternehmen hohe Gewinne einstreichen, aber zugleich angeben, Tausende von Mitarbeitern entlassen zu müssen.

Zudem wird oft nicht zu Ende gedacht, welche Folgen aus den derzeitigen gesellschaftlich-ökonomischen Entwicklungen für das politische und soziale Klima in dieser Gesellschaft entstehen und zwar jenseits von NPD-Wahlerfolgen. Diese stellen nur ein relativ kleines Problem dar verglichen mit einer weiterreichenden Tendenz zu einer inhumanen Gesellschaft. Diese zeigt sich im Umgang mit schwachen Gruppen und drückt sich beispielsweise in Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus oder der Abwertung von Obdachlosen aus. Die Ergebnisse aus unserer Studie zeigen, dass insbesondere fremdenfeindliche und islamophobe Einstellungen sowie die Einforderung von Etabliertenvorrechten – „Wir waren zuerst da, unsere Ansprüche sind am wichtigsten!“ – in der deutschen Bevölkerung zugenommen haben. Es ist die Kombination von Desintegrationsängsten und Orientierungslosigkeit, die die feindseligen Mentalitäten in allen sozialen Lagen – und in jüngster Zeit eben deutlicher auch in der politischen Mitte – hervorbringt und verstärkt. Wenn man die Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung nur mit Blick auf die typischen NPD-Wähler im Osten liest, lenkt dies von viel gewichtigeren Verschiebungen in der politischen Mitte der Bundesrepublik ab. Die Mitte trägt schließlich aufgrund ihrer Breite wesentlich zur Erzeugung von Normalitäten, also auch von feindseligen Normalitäten bei.

Es geht also um mehr als um materielle Versorgung. Die Integrationsfähigkeit dieser Gesellschaft steht für Teile der Mehrheit wie für Minderheiten schon seit längerem auf dem Spiel und damit auch die Akzeptanz demokratischer Prinzipien.

Wilhelm Heitmeyer leitet das Institut für Interdisziplinäre Konflikte und Gewaltforschung der Universität Bielefeld. Sandra Hüpping ist wissenschaftliche Mitarbeiterin. Die Ergebnisse der oben erwähnten Studie werden jedes Jahr in der Reihe „Deutsche Zustände“ im Suhrkamp-Verlag veröffentlicht.

# Unser Service rund um's gute Hören:



- kostenfreier Hörtest
- individuelle Höranalyse
- alle Markengeräte vom Standardmodell bis zum High-End-System
- Tinnitus-Retraining-Therapie
- Sofortservice
- Lärm- und Schwimmschutz
- auf Wunsch Hausbesuche

Meisterbetrieb für Hörgeräte.

Alle Kassen.



## Herne-Eickel

Hauptstraße 13 · 0 23 25/93 29 07

## Bochum-Weitmar/Mark

Markstraße 422 · 02 34/5 39 97 11

## Bochum-Langendreer

Alte Bahnhofstraße 110 · 02 34/2 97 02 41



# Amts Apotheke

Alte Bahnhofstraße 82  
44892 Bochum  
Telefon (0234) 280717  
Telefax (0234) 9271618  
[www.amtsapotheke.de](http://www.amtsapotheke.de)

## ...bärenstark für Ihre Gesundheit

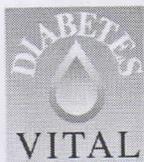
Die AmtsApotheke bietet Ihnen alles, was Sie benötigen, um gesund zu werden bzw. gesund zu bleiben.

Dazu gehören nicht nur Beratung, Arzneimittel, Gesundheits-Checks und Wellness-Produkte.

Wir versuchen zudem, Sie über all das zu informieren, was für Ihre Gesundheit von Belang ist.

### Außerdem sind wir verlässlicher Partner für alle Diabetiker:

- Wir helfen Ihnen, mit Diabetes besser umzugehen (Selbstkontrolle, Blutzucker-Einstellung etc.).
- Wir helfen auch, wenn es eilt. Nutzen Sie unser **kostenloses Kundentelefon (0800) 2 68 72 76!**
- Wir informieren über neue Heilverfahren durch Vorträge, Ausstellungen etc..
- Wir ermöglichen den Erfahrungsaustausch untereinander (Diabetiker Selbsthilfegruppe).
- Wir versorgen Sie mit allem, was sie brauchen (Insulin, Blutzuckermessgeräte etc.)
- Wir testen Ihren aktuellen Gesundheitsstatus durch spezielle Diabetes-Checks.
- Die AmtsApotheke ist offiziell anerkannte „Diabetes Vital Schwerpunkt-Apotheke“.



Ihre AmtsApotheke